

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

ARENA BERG



Himalaya zum Schnäppchen-Preis.



VISIT NEPAL

Super-Sonderangebote im Herbst-Winter 2010/11

Unter dem Motto „Visit Nepal“ bietet der DAV Summit Club im Herbst-Winter 2010/11 wieder Traumurlaub im Himalaya zum Schnäppchenpreis.

- ▶ **Rundreise durch Nepal für Entdecker**
13 Tage, ab € 1795,-
- ▶ **Lodge-Trekking Annapurna-Runde**
24 Tage, ab € 2075,-
- ▶ **Komfort-Trekking zum Kloster Tengpoche**
17 Tage, ab € 2345,-



Lebe Deinen Traum – jetzt!

Von nah bis fern – von leicht bis schwierig. Und zu verlockend günstigen Preisen. Mit dem DAV Summit Club, der Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins. Aus den Alpen zu europäischen Wanderzielen oder in die Berge der Welt. Faszination Inselwandern oder ganz großes Trekking. Zum Beispiel in Nepal.

DAV Summit Club GmbH
Bergsteigerschule des
Deutschen Alpenvereins
Am Perlacher Forst 186
D-81545 München
Tel: +49 89/64240-0

info@dav-summit-club.de
www.dav-summit-club.de

SUMMIT
Bergreisen weltweit



dav-summit-club.de



SUMMIT

- ▶ **Summit Sommerfinale 2010:**
Das Sportevent in Finale Ligure
Klettern, Mountainbiken, Wandern am Mittelmeer.
Unsere Bergführer, Wanderführer und Bikeguides
erwarten Sie! Vom 10.10. bis 16. 10. 2010,
6 Tage, nur € 555,- (Buchungscodenummer SG5FINO)

SUMMIT
Bergreisen weltweit



dav-summit-club.de



SUMMIT

- ▶ **Mallorca: Insel-Wanderungen**
Tageswanderungen in der Serra de Tramuntana
8/15 Tage, € 880,-/1495,- (ohne Flug)
- ▶ **Madeira: Insel-Trekking**
Von Ost nach West über die Blumeninsel
8 Tage, € 750,- (ohne Flug)

SUMMIT
Bergreisen weltweit



dav-summit-club.de

AKTUELL



Foto: Jutta Schlick

... ist nicht unbedingt eines der hervorsteckendsten Attribute eines vierteljährlich erscheinenden Bergmagazins wie der »alpinwelt«. Zumal, da die Schwerpunktthemen bereits im Vorjahr festgelegt werden. Und selbst die Detailplanungen und das konkrete Heftkonzept machen wir etwa 3 Monate, bevor die Ausgabe schließlich erscheint.

Und doch fügt es sich manchmal (vielleicht sind es auch unbestimmte Vorahnungen oder sogar weise Voraussicht der Redaktion und des Redaktionsbeirats?), dass wir ein Heft machen dürfen, das nicht nur die allgemeinen Interessen der Zeit bedient, sondern thematisch und inhaltlich unmittelbar mit aktuellen Ereignissen und Entwicklungen zusammentrifft.

Wir finden, das hier ist so ein Heft. „Arena Berg“ ist sein Schwerpunktthema, bei dessen Festlegung vor ziemlich genau einem Jahr wir die Idee hatten, einmal zu zeigen, auf wie vielfältige Weise Berge und Berglandschaften „Wettkampfstätte“, Spielplatz, Erlebnisraum, Veranstaltungsort (neudeutsch „Event Area“), Schaubühne, Kulisse, „Zirkus“ sind. Nicht ganz ernst gemeint, habe ich während der Produktion mal den Untertitel „Menschen, Tiere, Sensationen!“ vorgeschlagen.

Und ich glaube, dass wir damit den Nagel dieses Sommers auf den Kopf getroffen haben. Sowohl neueste Entwicklungen im Bergsport, als auch jüngste Marketing-Projekte, Tourismus-Einrichtungen und Ereignisse in den Alpen sowie die entsprechenden Reaktionen und Gegenreaktionen, die wir in dieser Nummer zusammengetragen und aufbereitet haben, machen sie zu einer „aktuellen“ Ausgabe.

Im Himalaya konnten wir soeben den jüngsten Everest-Besteiger bestaunen und die ersten Frauen auf allen 14 Achtausendern feiern (siehe „Standpunkt“ auf Seite 54). Im Wetterstein macht eine spektakuläre Aussichtsplattform (so oder so) Furore, während die Natur selbst einen „Flying Fox“ am Wendelstein verhindern konnte („Thema“ Seite 12 und „Umwelt“ Seite 24). In München und Oberbayern (und darüber hinaus) wird kontrovers über die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2018 diskutiert. Und selbst der überraschende Rücktritt des Präsidenten unseres DAV-Dachverbands hat letztlich auch etwas mit dem Spannungsfeld Bergnutz – Bergschutz zu tun ...

Besinnliche Lektüre und stille Spätsommertouren in unserer großartigen, „wilden“ Bergwelt wünscht

Ihr/Euer

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München
und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@alpenverein-muenchen.de
und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Herzogstraße 88, 80796 München
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Joachim Burghardt -jb, Jutta Schlick -js,
Catherine Eisele -ce (Sektionsgeschehen München),
N.N. (Sektionsgeschehen Oberland)

Jugendredaktion:

Katharina Schröttle, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettner -ig,
Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger,
Katharina Schröttle, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Uli Auffermann, Dr. Heinrich Berger, Rudi Erlacher,
Stephanie Geiger, Dr. Ines Gnettner, Horst Höfler, Axel
Jentzsch-Rabl, Herbert Konnerth, Josef Lunger, Sandra
Pawliczak, Nils Schützenberger, Dr. Jochen Simon,
Manfred Sturm

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht
unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur
mit Genehmigung der Sektionen München und
Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit
aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 11 (ab 01.01.2010)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:

Agentur Brauer GmbH, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Litho:

Teipel & Partner, München

Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 92.000

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich plus 2 Veranstaltungsprogramm-
Sondernummern pro Jahr.
Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen
München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 4/2010 erscheint am 22.11.2010
Redaktionsschluss: 01.10.2010



Stephan Siegrist auf dem Gipfel der Silla, Patagonien.
Foto: Thomas Huber

alpinwelt 4/2010 mit dem Schwerpunkt-Thema „Berge trotz Grenzen“ erscheint am 22.11.2010
Redaktionsschluss: 01.10.2010

BITTE BEACHTEN!

Die Servicestellen am Isartor und am Hauptbahnhof sind nicht geöffnet am 01.11. (Feiertag Allerheiligen).

BITTE BEACHTEN!

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)

(U-/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–19 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 8–19 Uhr
Fr 8–19 Uhr

Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)

(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-515
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Fr 8–18 Uhr

Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletterzentrum Gilching

(S 8, Station Gilching-Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de
tägl. 14–22 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

alpenverein-muenchen-oberland.de

auch Samstag/Sonntag geöffnet



Natur pur?

Gibt es das überhaupt?

Alpine Bauprojekte finden bei Feuilletonisten wenig Beachtung. Dabei gäbe es Grund genug, über Sinn, Legitimation und Folgen von Karwendel-Fernrohr & Co. zu diskutieren.

Seite 24



Kinder & Jugend

- kalte Gletscherseen
- heiße Sonnwendfeuer
- coole neue Jugendgruppen

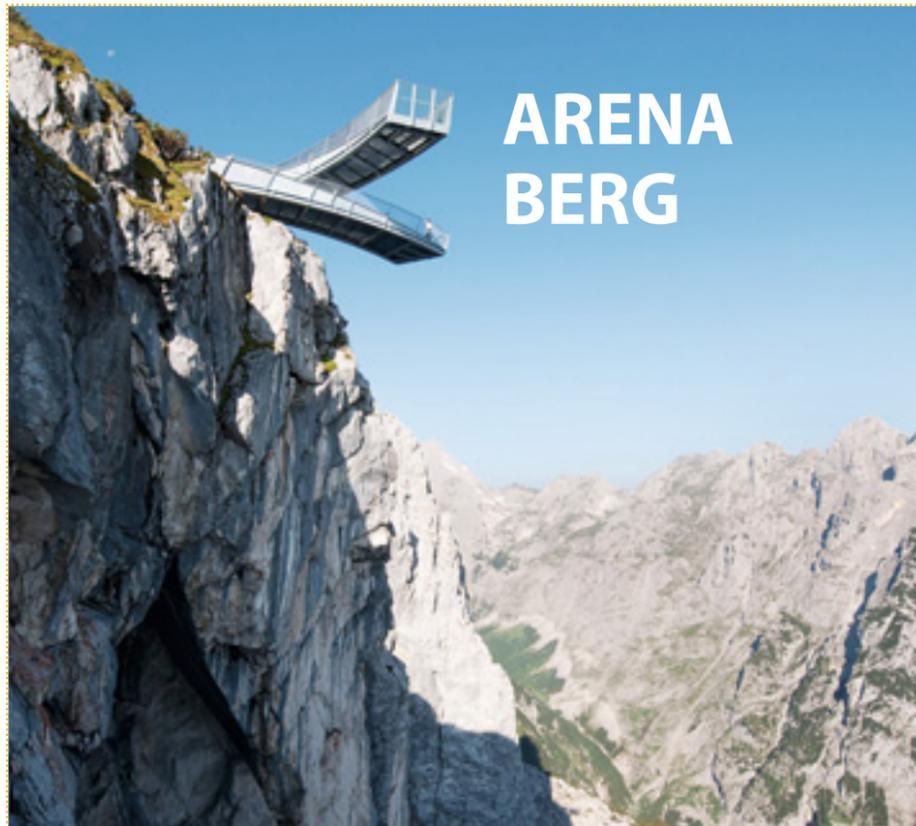
Seite 38



Alpine Highlights

Die Vortragsreihe 2010/11 von München & Oberland beginnt wieder mit alpinen Hochkarätern: Luis Stitzinger, Heinz Zak, Stephan Siegrist und weitere berichten von ihren Touren.

Seite 44



ARENA BERG



Schneller, höher, schwieriger

Moderne Spitzenbergsteiger machen oft mit spektakulären Rekorden und „Speedbesteigungen“ von sich reden. Nichts Neues, denn der Alpinismus ist seit jeher geprägt von Wettläufen und Wettkampfcharakter. Von Edward Whymper bis Ueli Steck zeigt sich: Der Mensch hört nie auf, immer schneller, höher und schwieriger unterwegs zu sein.

Seite 8



Halligalli in der Freizeitarena

Die Alpen als ursprüngliche und stille Landschaftsform sind langweilig geworden. Das zumindest suggerieren die Touristiker alpiner Orte, wenn sie einem fatalen Erlebnis-Zeitgeist folgen und um neue, spektakuläre Installationen werben. Nach ihrer Überzeugung muss man den an sich faden Berg aufpeppen – mit Attraktionen, Anglizismen und Adrenalin.

Seite 12



Entäußerte Erlebniswelt

Zu einer Arena gehören immer zwei: Akteure auf der einen Seite, Zuschauer auf der anderen. Mit der modernen Synthese aus Leistungsdruck, Vermarktung und Event, die sich aus diesem Zusammenspiel ergibt, sehen sich auch erfolgreiche Spitzenalpinisten wie Robert Jasper, Hansjörg Auer oder Kilian Fischhuber konfrontiert.

Seite 18



Wilde, schöne Brenta

Die Brentagruppe im Trentino ist bekannt für Felsstürme und Klettersteige. Auf dem neuen „Brenta Trek Expert“ können erfahrene Bergsteiger dieses wilde Gebirge durchqueren.

Seite 48



„Der Berg lacht ...“

... singt der Bergliederstammtisch der Sektion München, der nun sein einjähriges Bestehen feiert. Begeisterung für die Berge wie für die Musik verbindet die Mitglieder.

Seite 64

THEMA: Arena Berg	6
Natur & Umwelt	24
Tourentipps	29
Kinder & Jugend	38
Alpine Highlights	44
Bergwärts unterwegs	48
München & Oberland	56
Gruppenportrait	64
Jahresbericht 2009 Sektion Oberland	66
Jahresbericht 2009 Sektion München	74

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 · Naturrätsel Seite 28 · Medien Seite 52 · Forum Seite 54 · Unsere Partner Seite 86 · Produkte & Markt Seite 88 · Kleinanzeigen Seite 90

BERGZEIT WANDERSET ANGEBOTE



Schuh + Stock = 20% Rabatt*

Schuh + Stock + Rucksack = 25% Rabatt*

Set frei wählbar, gültig 1. – 30. September 2010, nur im Bergzeit Laden Großhartpenning. * auf UVP des Herstellers

BERGZEIT GmbH | Tölzer Str. 131
83607 Holzkirchen-Großhartpenning
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
und Sa. 9.00 - 18.00 Uhr
Tel: 08024 3030214



Arena Berg



Bergsteigen auf Zeit und im Wettlauf mit anderen? Das klingt nach einem modernen Trend im Spitzenalpinismus. In Wirklichkeit ist die Geschichte des Bergsteigens aber schon seit jeher von Wettläufen geprägt, und auch auf der Ebene des Breitensports finden ständig Veranstaltungen mit Wettkampfcharakter statt.

Text: Joachim Burghardt

Schneller, höher, schwieriger

Als Edward Whymper am 14. Juli 1865 seinen Fuß auf den Ostgipfel des Matterhorns setzte, endete nicht nur der Wettlauf mit dem auf der anderen Seite des Berges operierenden Jean-Antoine Carrel. Mit seiner Erstbesteigung läutete der Engländer nach Überzeugung vieler auch gleich das Ende einer ganzen Epoche ein – der „goldenen Zeit“ des Alpinismus, in der viele Viertausender erstmals bestiegen wurden. Dass sich damals vornehmlich englische Bergsteiger wie Whymper, Stephen, Walker oder Tuckett die Alpengipfel gegenseitig wegschnappten, ist kein Zufall, entwickelte sich doch in jener Zeit ausgehend von der britischen Insel die Idee des modernen Sports. Bergsteigen – von Anfang an ein Sport mit Wettkampfcharakter? Mit Recht wird man einwenden, dass der Alpinismus doch viel mehr sein kann: Naturerlebnis, wissenschaftliche Exkursion, religiöses Erleben, Gemeinschafts- und Selbsterfahrung, Aktivität zum Wohle der Gesundheit – allesamt Dimensionen, die der moderne Leistungssport nicht selbstverständlich bietet, man denke etwa an die wenig inspirative Be-

wegung im Kreis beim 10.000-Meter-Lauf. Und doch bedeutete Bergsteigen immer schon auch Wettlauf und Kräfteressen: Bereits zur Erstbesteigung des Mont Blanc 1786 war ein Preisgeld ausgesetzt, das den erhofften Gipfelerfolg beschleunigen sollte. Whymper's Matterhorn-Erstbesteigung war das Ergebnis eines heroisch geführten und legendenumrankten Wettlaufs mit tödlichen Folgen – ähnlich wie 1911/12 Amundsens und Scotts Versuche, den Südpol zu erreichen, oder in den 1930er-Jahren die dramatischen Durchsteigungsversuche der Nordwände von Matterhorn, Grandes Jorasses und Eiger. Die Parallelen zu sportlichen Wettkämpfen sind unübersehbar, sei es die national überhöhte Bedeutung, die diesen Touren beigemessen wurde, oder die teils martialische Wortwahl bei der Berichterstattung. Den Münchner Gebrüdern Schmid wurde bei den Olympischen Spielen 1932 für ihre Erstdurchsteigung der Matterhorn-Nordwand sogar der Preis für die herausragendste alpinistische Leistung verliehen. Seither folgten, um nur einige Beispiele herauszugreifen, der Wett-

lauf um die Erstbesteigung der Achttausender (20er-Jahre bis 1964), die Erschließung möglichst schwieriger technischer Klettereien (50er- und 60er-Jahre), das Vorstoßen in immer neue Schwierigkeitsgrade beim Freiklettern (70er-Jahre bis heute), schließlich das Wettrennen um die Besteigung aller 14 Achttausender (in der Herrenklasse bis 1986, in der Damenklasse bis 2010) und der „Seven Summits“ (bis 1986), in den letzten Jahren vor allem Wettläufe gegen die Uhr. Bis wohin all dieses Wetteifern genuin menschlich, natürlich und zeitlos ist, und ab wo es beginnt, zu einem wüsten Hauen und Stechen um Bestmarken auszuuffern, ist eine spannende Frage, die wohl ohne allgemeingültige Antwort bleiben muss.

Mag man auch an Hüttenstammtischen darüber diskutieren, was von der Multimedia-Live-Vermarktung selbsternannter „Speedbergsteiger“ direkt aus dem Hochlager zu halten ist – der Trend

**Im Alpinismus gab es schon immer Wettläufe:
zuerst um Gipfel, dann um Wände, Routen und Zeiten**

zum alpinen Wettlauf ist längst zum Breitensportphänomen geworden: Unzählige Bergsportwettbewerbe füllen den Veranstaltungskalender, und es ist auch für Normalbergsteiger möglich, regelmäßig mit einer Startnummer auf der Brust in den Alpen unterwegs zu sein. Zu den ältesten Wettkampfdisziplinen zählt das Skibergsteigen, das in der Form von militärischen Patrouillenläufen von 1924 bis 1948 sogar olympisch war. Während des Zweiten Weltkriegs wurde in der Schweiz ebenfalls zu militärischen Zwecken die berühmte „Patrouille des Glaciers“ ins Leben gerufen; sie fand 1943, 1944, 1949 und nach zwischenzeitlichem Verbot wieder seit 1984 statt. Seit der Gründung einer internationalen Wettkampfkommmission für Skitourenrennen

Anfang der 90er-Jahre erlebt die Disziplin einen beispiellosen Boom, der auch so bunte Blüten treibt wie das „Schmugglerrennen“ zur Sesvennahütte. Bei diesem Gaudiwettkampf gilt es, in origineller Schmugglerbekleidung möglichst schnell mit Ski zur Hütte aufzusteigen, wobei im Rucksack mitgeführte „Schmugglerware“ je nach Gewicht Zeitgutschriften bringt. Auch der alpine und nordische Skizirkus mit seinen Wettbewerben – ob Kinder- ▶



Großer Andrang bei der Patrouille des Glaciers 2010

Foto: PDGC 2010



Die Matterhorn-Nordwand, Schauplatz denkwürdiger Wettläufe

Foto: Susanne-Bärbel Brannont



Die Patrouille des Glaciers war ursprünglich ein rein militärischer Wettbewerb

Foto: PDGC 2010



Teilnehmer beim Schmugglerrennen zur Sesvennahütte

Foto: Reto Wiestler

slalom, Hahnenkamm-Abfahrt, Vierschanzentournee oder Weltcuprennen in Australien – fällt in die Kategorie „Wettkampf am Berg“.
Die Mountainbike-Gemeinde misst sich in zahlreichen Wettbewerben wie dem 24-Stunden-Rennen auf den Hügeln des Münchner Olympiaparks, dem „Black Forest ULTRA Bike Marathon“ (zu deutsch: ein langes Bergradrennen im Schwarzwald) oder dem „Iron Bike Race“, während die Rennradler beim „Jeantex-TOUR-Transalp powered by SIGMA“ schwitzen und die alpinen Bergläufer im Rahmen des „The North Face® Ultra-Trail du Mont-Blanc®“ das letztgenannte Bergmassiv auf 166 Kilometern und 9000 Höhenmetern in unter 46 Stunden umrunden. Als ein nicht dem Mitmachdruck erliegender Genussbergsteiger muss man sich bei all diesen Events mittlerweile fragen lassen: Wanderst du noch oder ultratrailst du schon? Beim allseits bekannten Zugspitzberglauf steht der Streckenrekord bei unglaublichen 2:03 Std. für die 17,94 Kilometer und 2235 Höhenmeter. Dieser Lauf findet laut Veranstalter-Homepage in einer „grandiosen Naturlandschaft“ statt und besteht „nicht nur im sportlichen Wettkampf, sondern im Austausch mit den natürlichen Gegebenheiten, die den Lauf aber auch zu einem absoluten Erlebnis werden lassen“. Dieser beinahe buddhis-



Speedkletterwettkampf in Arco

Foto: Newpower Canon

Der „Arco Rock Master“

Der Klettersport hat in Arco eine lange Tradition. Bereits in den 1930er-Jahren eröffnete dort der legendäre Bruno Detassis eine Reihe von schwierigen Routen. Auch in den 60er- und 70er-Jahren kamen die damals besten Kletterer immer wieder nach Arco, doch erst in den 80er-Jahren machte die moderne Sportkletterbewegung um Kletterer wie Heinz Mariacher den Ort nördlich des Gardasees überregional bekannt. Die Kommunalpolitiker von Arco erkannten das Potenzial der boomenden Sportart und organisierten 1986 die Kletterveranstaltung „SportRoccia“, die bereits im Jahr zuvor in Bardonecchia die Ära der modernen Sportkletterwettbewerbe eingeläutet hatte. Der große Erfolg von „SportRoccia“ bestärkte die Organisatoren, noch einen Schritt weiterzugehen und massiv zu investieren: 1987 fand daher in Arco zum ersten Mal der „Rock Master“ statt, damals noch an echtem Fels und in einem eigens errichteten „Kletterstadion“ mit Tribüne, Pressebüro und Fernsehübertragung. Bereits 1988 zogen die Kletterer zu einer künstlichen Wand am Fuß des Monte Colodri um. In den 90er-Jahren mauserte sich der „Rock Master“ zum weltweit bekannten Markenzeichen des Kletterwettkampfsports und erwarb sich den Ruf der inoffiziellen Weltmeisterschaft im Klettern. Neben dem klassischen Routenklettern wird mittlerweile auch in den Disziplinen Bouldern und Speed geklettert, und im Vorfeld des „Rock Masters“ wird der „Rock Junior“ in der Altersklasse bis 14 Jahre ermittelt. Im Jahr 2008 nahmen über 500 Jugendliche aus 20 verschiedenen Ländern daran teil! Von Beginn an ist der „Arco Rock Master“ mit den Namen von Kletterpersönlichkeiten verbunden, die zu den Großen ihrer Zunft zählen und beileibe nicht nur an künstlichen Routen Erfolge feiern konnten: Die ersten beiden Ausgaben des „Rock Masters“ gewannen Stefan Glowacz und Lynn Hill, in den letzten Jahren dominierten vor allem Ramón Julián Puigblanque und Angela Eiter.

tisch anmutende „Austausch mit den natürlichen Gegebenheiten“ ist nebenbei „powered by Tiroler Zugspitzarena“ und wird durch kostenlos an alle Teilnehmer verteilte Regenerationspillen flankiert. (Der ironische Unterton dieser Zeilen will übrigens keineswegs den Wettkampfgedanken an sich verunglimpfen, sondern lediglich auf interessante Aspekte des modernen Bergsports aufmerksam machen.)

Der Berg scheint die Spannung und Dramatik eines sportlichen Wettkampfs noch verstärken zu können

Auch Kletterer jeglicher Couleur wetteifern in vielen Disziplinen um Applaus und Trophäen. Der traditionsreiche „Rock Master“ in Arco stand dabei am Anfang einer Entwicklung, die bis heute unzählige Veranstaltungen für Profis und jedermann hervorgebracht hat, etwa die Münchner Stadtmeisterschaft, die jedes Jahr mehr Kletterer anlockt; Speedkletterwettbewerbe an mittlerweile genormten Wänden, die offizielle Zeitrekorde ermöglichen; Eiskletter-Worldcups an künstlichen Eiswänden und andere. Auf der Internetseite www.8a.nu gibt es unter „Ranking“ sogar eine Weltreihung der Routenkletterer und Boulderer, die sich aus deren Kletterleistungen der letzten zwölf Monate errechnet. Schließlich wären da noch die Wettkämpfe in gemischten Disziplinen und mit Teamwertungen, bei der „Outdoortrophy“, dem „Dolomitenmann“ und vielen mehr.



Die in Arco wohlbekanntesten Wettkampfkletterer Kilian Fischhuber und Chris Sharma

Foto: Newpower Canon

Der Berg als Wettkampfstätte fasziniert die Menschen eben in besonderem Maße. Mit seiner von Natur aus Respekt einflößenden und mal bedrohlichen, mal schönen Physiognomie scheint er einen sportlichen Wettbewerb aufwerten, ja dramatisieren zu können. Und er symbolisiert in besonderem Maße die Überwindung des Hindernisses durch den Menschen, sein Über-sich-Hinauswachsen. Im Kleinen zeigt sich dies bei den vielen Bergläufen, aber auch an den überall aus dem Boden schießenden Kletterhallen, die den Berg simulieren – mittlerweile sogar im Inneren mancher Berghütten! Im Großen sind der Bauwut keine Grenzen gesetzt, wie die Geschichte der Olympischen Winterspiele zeigt, für die im Vier-Jahres-Takt Berge ausgehöhlt, weggesprengt, abgeholzt und versiegelt wurden – für spektakuläre Wettkampfstätten, die oft nur zwei Wochen lang genutzt wurden. Spitzalpinisten treten bei der Veranstaltung mit den fünf Ringen zwar (noch) nicht an. Aber auch sie suchen sich meist die bekanntesten Berge aus, um das Leistungsrad wieder ein Stück weiter zu drehen – denken wir an den El Capitan in Kalifornien mit den Speedrekorden an der *Nose*; den Mount Everest, der für immer groteskere Superlative erhalten muss (siehe Standpunkt auf S. 54); kaum vorstellbare Free-Solo-Touren an der Großen Zinne und der Marmolada, oder eben die berühmten Nordwände der Alpen. Gut 143 Jahre nach Whymper und 77 Jahre nach den Schmid-Brüdern stand wieder ein alpiner Wetzläufer auf dem exponierten Matterhorngrat: Der Schweizer Ueli Steck war in 116 Minuten solo durch die Nordwand geeilt. Er nimmt mit Hilfe eines Ernährungswissenschaftlers für seine Touren gezielt zu oder ab und sagt Sätze wie: „Sobald du stehen bleibst, bist du wie gestorben.“ Manchmal bedeutet Bergsteigen eben einfach: die Freiheit, hinzuhetzen, wo ich will. ◀



Joachim Burghardt (28) ist als Redakteur in der alpinwelt-Redaktion tätig. Er hat einmal die Watzmann-Überschreitung auf Zeit durchgeführt, ist aber meistens stressfrei auf einsamen Pfaden und Fototouren unterwegs. – www.bergfotos.de

Genuss für unterwegs



bio & fair

Riegel, Trockenfrüchte und Nüsse der gebana erfüllen sämtliche Ansprüche, die man an den Proviant stellt, wenn man draußen unterwegs ist. Sie schmecken, liefern Energie und passen in Rucksack und Hosentasche. Außerdem sind sie gesund: Früchte und Nüsse werden biologisch angebaut und ohne künstliche Zusätze verarbeitet. Wir beziehen unsere Produkte zu fairen Handelsbedingungen von Kleinbauern in Westafrika, Pakistan und Brasilien. Die ProduzentInnen erhalten existenzsichernde Preise plus eine Fair Trade Prämie. Ebenso profitieren sie von landwirtschaftlicher Beratung und langfristig angelegten Handelsbeziehungen.

Bestellen Sie jetzt den gebana Proviantbeutel mit bio & fair Trockenfrüchten, Riegeln und Nüssen!

- Ich bestelle:**
- x gebana Proviantbeutel
Baumwollbeutel gefüllt mit Trockenfrüchten (150 g Mango, 100 g Ananas, 150 g Aprikosen, 250 g Bananen, 150 g exotische Fruchtmischung), 150 g Cashewnüssen, 4 verschiedenen FruchtriegelnEUR 27,-
 - Trockenfrüchte und Nüsse:**
 - x 1 kg MangoEUR 18,-
 - x 1 kg AnanasEUR 22,-
 - x 1 kg AprikosenEUR 17,-
 - x 1 kg BananenEUR 13,-
 - x 1 kg Cashew ungeröstetEUR 20,-
 - x 1 kg Exotische MischungEUR 23,-
 - Fruchtriegel:**
 - x 24 Mango/ParanussEUR 22,-
 - x 24 Ananas/CashewEUR 22,-
 - x 24 Aprikosen/RosinenEUR 22,-
 - x 24 5-FrüchteEUR 24,-

Bestellen Sie auf www.gebana.com, per Telefon 0711 89460 8777 oder mit diesem Talon.

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Preise inkl. MwSt., exkl. Porto von EUR 4,90



Halligalli in der Freizeitarena

Text: Stephanie Geiger

Skywalk, Flying Fox, Mountain Glider – nein, das sind nicht die neuesten Attraktionen in einem Freizeitpark. Die Aussichtsplattformen und Seilrutschen stehen paradigmatisch für die Merkantilisierung der Alpen. Glaubt man den Touristikern, scheinen alpine Kultur und beeindruckende Landschaften nicht mehr zu genügen, um Gäste anzulocken.

Berge sind heute angeblich nur mehr schön, wenn sie auch vermarktet werden – mit möglichst vielen Attraktionen, Anglizismen und Adrenalin. Marketingprofis verschreiben den Orten eine Rambazamba-Kur. Was nicht fetzt, kann nichts bringen und schon gar nicht Übernachtungszahlen nach oben schrauben. Berge sind allenfalls eine traumhafte Kulisse für Halligalli. Die Infantilisierung des Gebirges steht vor der Tür: mit Spiel und Spaß und Nervenkitzel als Zuckerl oben drauf.

Das touristische Wettrüsten hat begonnen. Für Aufsehen sorgte im vergangenen Frühjahr der Plan der Bayerischen Zugspitzbahn (BZB), hoch über Garmisch-Partenkirchen einen Skywalk zu errichten, wie man ihn vom Grand Canyon kennt. Seit März 2007 ragt dort ein huftisenförmiger Balkon aus Stahlträgern mit aufgelegten gläsernen Bodenplatten und gläsernem Geländer 22 Meter über den Abgrund hinaus, verspricht Nervenkitzel und besondere Aussichten hinunter zum Colorado-Fluss. Millionen Besucher haben sich dort schon einen Adrenalin-Kick geholt.

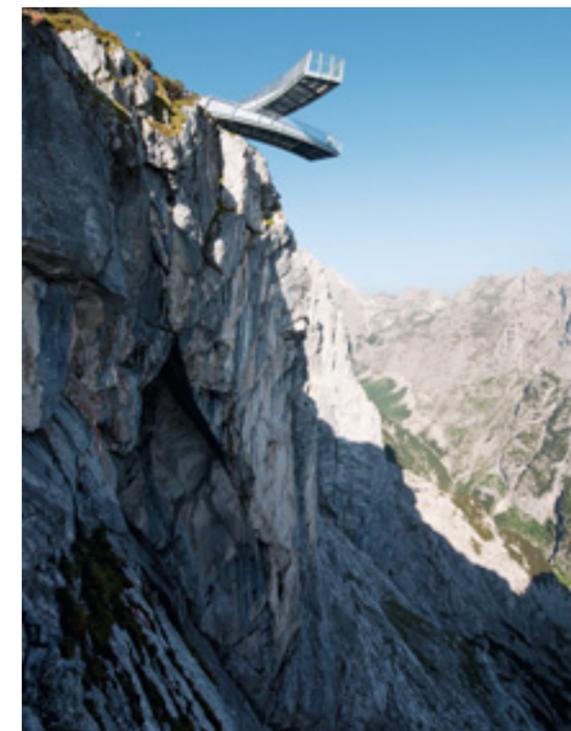
Einen sechsstelligen Betrag investierte die BZB in den AlpsiX. Die Wanderwege zwischen Osterfelderkopf und Kreuzeck wurden zu kinderwagengerechten Genusswanderwegen ausgebaut. Eröffnet wurde die alpine Freizeitarena am 4. Juli mit einem großen Fest. Von „neuen alpinen Highlights“ ist die Rede. Alles allein in der Hoffnung, dadurch wieder mehr Fahrgäste anzulocken. „In konkreten Zahlen haben wir aber nicht ausgerechnet, was das bringt“, sagt Peter Theimer, der kaufmännische Vorstand der BZB. Dafür operiert man mit anderen Zahlen: Der AlpsiX besteht aus zwei kreuzförmig angeordneten Stegen, die 13 Meter über den tausend Meter tiefen Abgrund hinausragen. 60 Hubschrauberflüge waren notwendig, um die bis zu 1,4 Tonnen schweren Stahle-

Welchen Sinn hat ein Aussichtssteg auf einem Berg, der ohnehin Aussicht und steile Tiefblicke bietet?

mente zur Baustelle zu bringen. „Ich würde da nicht rausgehen. Da hätte ich Angst“, sagte ein Gast aus Norddeutschland. Höhenangst und Schwindelattacken in Flip-Flops und Sandalen, das scheint das Ziel des AlpsiX zu sein.

Es bleibt aber der Trost, dass der AlpsiX am Osterfelderkopf keinen großen Schaden mehr anrichten konnte. Mit dem grauen Kubus der Osterfelder-Bergstation wurde schon vor Jahrzehnten ein weithin sichtbarer, unrühmlicher Akzent im Wetterstein gesetzt. Zum AlpsiX sind es von dort nur ein paar Meter. Und die ausgebauten Wege, die hinunter zum Kreuzeck führen, liegen im Winter unter den Pisten des Garmischer Classic-Skigebiets verborgen.

So hatte denn auch der Deutsche Alpenverein zunächst wenig auszusetzen an den touristischen Plänen der BZB. „Es ist durchaus denkbar, dass bislang bergferne Menschen für die Alpen begeistert werden“, hieß es in einer Erklärung des DAV. Allerdings dürften solche Bauten, die in jedem Einzelfall geprüft werden müssten, nur in touristisch bereits intensiv erschlossenen Gebieten und in Anbindung an bestehende Infrastruktur errichtet werden. Ganz anders sieht das dagegen Extremkletterer Stefan Glowacz: „Das ist



Die neuen AlpsiX-Aussichtsstege im Wetterstein



Der „First Flieger“ bei Grindelwald

kurzsichtig. Damit verbaut man sich nachhaltigen Tourismus. Nachfolgende Generationen müssen sich dann mit diesen Bauwerken herumschlagen.“ Bauwerke wie der AlpsiX seien kurzfristige Attraktionen, die Gäste vertreiben und die Natur verschandeln. „Menschen suchen Ruhe und unverbaute Natur. Es wird nicht mehr lange dauern, dann bleiben Gäste weg, weil auf den Bergen ein solches Halligalli stattfindet“, sagt Glowacz. Er ist wegen der Diskussion um den AlpsiX sogar aus dem DAV ausgetreten.

Noch ein weiteres Projekt erzürnte Glowacz. Denn auch in Garmisch-Partenkirchen stand im vergangenen Jahr eine Seilrutsche, ein sogenannter Flying Fox, zur Diskussion. Einige Meter unterhalb des Osterfelderkopfes sollten sich Adrenalin-Hungrige in ein Stahlseil einklinken und hinuntersausen können bis zum Kreuzeck. „Ein Erlebnis, das es so in dieser Art in Deutschland noch nicht ▶



Das Törl gibt den Weg frei zum Otto-Schutzhaus



Das „Karwendel-Fernrohr“, ein Bauwerk mit Spektakelfaktor unter dem Deckmantel der Umweltbildung



Auch Arenen enden irgendwo



Die Freizeitaktivitäten des Menschen hinterlassen ihre Spuren

gibt“, sagte Jan Denecken, Geschäftsführer der Jochen Schweizer Projects AG in München. Mit Investitionen von einer halben Million Euro rechnete er – zum Beispiel müssten zwei Stützen errichtet werden, um das Stahlseil zu halten. Die Bauvoranfrage lief. Doch jetzt wurde erst einmal alles auf Eis gelegt. Andere Pläne würden derzeit im Fokus stehen, hieß es dazu in diesem Frühjahr bei der Jochen Schweizer AG.

Der Flying Fox verspricht kein entspannendes Naturerlebnis, sondern kreischende Adrenalinjunkies. Selbst ein Ort wie Bayrischzell, der den beschaulichen Wander- und Familienurlaub propagiert, hätte für ein paar Gäste mehr alle Ideale über den Haufen geworfen und ein schönes Stück Natur preisgegeben. „Wir brauchen diese neue Infrastruktur, um unserem Tourismus Zukunftschancen zu erhalten“, forderte im vergangenen Sommer Harald Gmeiner, der Tourismusmanager von Bayrischzell. In den vergangenen Jahren sind die Übernachtungszahlen in Bay-

Die stille Weite der Natur allein ist langweilig – künstliche Adrenalin-Bauwerke schaffen Abhilfe

rischzell von 320.000 in den 90er-Jahren auf jetzt gerade noch 160.000 gesunken. Die Stammgäste, die für mehrere Wochen gekommen sind, sterben langsam aus. Kinder und Enkel frönen dem Kurzurlaub.

Am Fuß des Wendelsteins hatte sich sogar schon der Gemeinderat mit dem „Flying Fox“ befasst. Vom Wendelsteingipfel sollte es mit Geschwindigkeiten von bis zu 140 Kilometern pro Stunde am Stahlseil hinunter ins Tal gehen. Aber der Touristikertraum, der für Naturschützer und Wanderer ein Albtraum war, wird nicht verwirklicht werden. Die Natur bremst den Geschwindigkeitsrausch aus: Die Trasse sollte parallel zur Wendel-

steinbahn verlaufen. Doch eine kleine Anhöhe, die nicht umgangen werden kann, stellt sich den Planern in den Weg. Die Idee für diese Seilrutsche hatte vor zehn Jahren Günther Aloys, Hotelier und Tourismusvordenker in Ischgl, als er eine Reportage über die sogenannten Kabelmenschen in Kolumbien las, die

Sexy Arena

glosse

Vom 21. bis 23. Mai kracht es in der AREA 47 erstmals richtig! Das Big Opening wird ein echter Power-Kick für alle Adrenalin-Junkies. Es warten drei sexy Tage in einer sexy Destination. Die Neuvermessung der Outdoorwelt: Mit der AREA 47 eröffnet das Adventure-Epizentrum Europas. Die Erde am Eingang des Tiroler Ötztals zittert: Am Schnittpunkt von 47. Breiten- und 11. Längengrad nimmt die AREA 47, der ultimative Outdoor-Spielplatz, den Betrieb auf! Beim Big Opening mit höchstem Promifaktor ging es im wahrsten Sinne rauf und runter. In den Abend- und vor allem Nachtstunden tummelten sich die Partygäste zu Tausenden in der Eventhalle „AREA Dome“ und dem neuen Ausgeh-Hotspot „River Haus“.

Höchster Hochseilgarten, höchste künstliche Outdoor-Kletterwand, ein 320 Meter langer Flying Fox, der größte Riesenrutschenpark Österreichs mit der steilsten Rutsche Europas, die sehenswerte Eventhalle – das und viel mehr sorgte für Begeisterung. Besondere Publikumsmagnete waren die atemberaubenden Sportshows. So zeigten einige der prominentesten Athleten aus dem Red-Bull-Sportstall, wofür die AREA 47 steht – adrenalinträchtiges Sport-Entertainment auf höchstem Niveau. Air Race Champion Hannes Arch zog gleich am Eröffnungstag seine Runden am Himmel, die Cliff-Diving-Elite um Superstar Orlando Duque stürzte sich vom 27-Meter-Turm, die Fallschirmstaffel der „Red Bull Sky Diver“ begeisterte restlos mit ihren Stunts. Auch Tiroler Freestyle-Szene rund um Mastermind Christian Rijavec und die Körperbeherrschung von Slackliner Christian Waldner sorgten für offene Münder im Publikum. Sports, Fun, Food, Adventure & Rock'n Roll – in der AREA 47 braucht man keinen Seismographen, um Beben und Leben zu spüren! Die weltweit einzigartige AREA 47 ist ein „sexy“ Produkt, mit dem man nun am internationalen Markt im jungen Sommertourismus mehr denn je punkten kann.

Aus den Pressemeldungen zur Eröffnung des Outdoor-Erlebnisparks „Area 47“ an der Mündung der Ötztaler Ache in den Inn am Pfingstwochenende

Stahlseile spannen, um große Schluchten zu überwinden. Doch der Mountain Glider, die ausgefeiltere und luxuriösere Version des Flying Fox, wurde in Ischgl bis zum heutigen Tag nicht realisiert. Wirklich überzeugt vom touristischen Nutzen scheint man selbst am Alpen-Ballermann nicht zu sein. Allerdings hat man im österreichischen Serfaus und am Gschöllkopf im Rofan schon einen Flying Fox gebaut. Und im Dezember 2008 eröffneten die Jungfraubahnen ihren „First Flieger“. Rund 800 Meter ist die Rutsche lang, an der vier Mutige nebeneinander von First nach Schreckfeld rauschen können.

Die Inszenierung der Berge erregt aber nicht erst die Gemüter, seit findige Touristiker entdeckt haben wollen, dass ein atemberaubendes Panorama nicht reicht, um mit All-inclusive-Mallorca zu konkurrieren. In den Wiener Hausbergen an der Rax wurde zum Beispiel vor mehr als hundert Jahren eigens ein Durchgang in den Fels geschlagen, der einen eindrucksvollen Blick auf die nahe Berghütte, das Otto-Haus, eröffnet. Und zur gleichen Zeit entstand an der Rax ein Klettersteig neben dem anderen. Die Kritik wurde laut, die Berge würden durch die technischen Hilfsmittel – bildlich gesprochen – in Ketten gelegt. Doch das einstige Ziel, mit Hilfe von Stahlseilen und Leitern einen Gipfel zu erreichen, ist längst in den Hintergrund gerückt. Nicht mehr der Gipfelerfolg zählt, heute zählt vor allem der Spaß am Klettersteig. Viele neue Klettersteige warten deshalb mit spektakulären Seilbrücken, extrem ausgesetzten Passagen, unterirdischen Abschnitten, Seilrutschen und sogar Flutlicht für all jene auf, die selbst nachts nicht auf das Klettersteiger-

lebnis verzichten wollen. Insbesondere in Österreich haben da oft die Tourismusverbände ihre Finger mit im Spiel. Und natürlich hält man auch bei den Klettersteigen ständig Ausschau nach neuen Superlativen. Die Dachstein-Region prahlt seit diesem Sommer mit einem „Rekord-Klettersteig mit 1200 Höhenmetern“. Der größte Höhenunterschied in den nördlichen Alpen könne mit dem neuen Klettersteig „Anna“, dem „Johann“ und dem Schulanstieg zum Dachstein-Gipfel überwunden werden. Eine „Tour der Superlative“ versprechen die Tourismusverbände. Trotzdem gibt es Hoffnung für all jene, die in den Bergen Ruhe und Erholung suchen. Wenn sich die Besucherströme auf bestimmte Arenen konzentrieren, dann bleibt genug Raum für diejenigen, die von Inszenierungen und Halligalli nichts halten. Es gibt sie noch,

Eine Alternative zu aggressiven Freizeitarenen sind die noch deutlich ursprünglicheren „Bergsteigerdörfer“

diese inszenierungsfreien Zonen. Damit das auch so bleibt, hat der Österreichische Alpenverein dazu vor zwei Jahren eine Initiative gestartet und nach strengen Grundsätzen 17 Bergsteigerdörfer im österreichischen Alpenraum ausgewählt. Dazu gehören zum Beispiel das Villgratental, Reichenau an der Rax oder Johnsbach im Gesäuse. Der Reiz dieser Ortschaften: Sie sind vom alpinen Klammak weitgehend verschont geblieben. Anregung ohne Hektik, Belebtheit ohne Lärm, Nähe ohne Respektlosigkeit, Genuss ohne Ärger, Bewegung aus eigener Kraft – diese Schlagwörter sollen den entspannten Aktivurlaub in den österreichischen Bergsteigerdörfern charakterisieren. „Bergsteigerdorf“, das ist zweifellos eine besondere Auszeichnung und für die Zukunft ein Ansporn, sich die Ursprünglichkeit, die gewachsene Tradition und die ganz eigene Kultur nicht zerstören zu lassen. ◀

Tourentipps: ab Seite 29



Dr. Stephanie Geiger, Jahrgang 1977, ist Journalistin und seit frühester Kindheit im Gebirge unterwegs. Sie lebt in Berlin, nimmt aber jede Gelegenheit wahr, um aus dem Trubel der Großstadt in die Berge zu entfliehen – in der Heimat rund um Garmisch-Partenkirchen oder anderswo in der Welt.

Anzeige

ALPENGASTHOF · PENSION
PRAXMAR
 Gästehaus SCHWARZERHOF

ERLEBNISURLAUB IM SCHÖNSTEN TALABSCHLUSS NORDTIROLS

Der Alpengasthof Praxmar ist ein Eldorado für Wanderer und Naturliebhaber. Genießen Sie unvergessliche Urlaubstage inmitten einer der atemberaubendsten Bergkulissen der Tiroler Alpen.

WANDERWOCHE IM SELLRAIN TAL:

- 3 Tage mit Halbpension im gemütlichen Komfortzimmer
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet & Wahlmenü am Abend
- Saunabesuch
- Geführte Erlebniswanderungen
- Fischerkarte für hauseigenen Teich

ab EUR **190,-** 3 ÜN/HP pro Person

TELEFON +43 (0)5236 212 • INFO@PRAXMAR.AT • WWW.PRAXMAR.AT



DRAUSSEN ZU HAUSE

Nah dran bleiben und flexibel mitgehen, darauf kommt es beim Rucksack an. Darum ist er schmal geschnitten, schmiegt sich dynamisch an den Körper und verteilt das Gewicht gleichmäßig auf den Schultern. Und er ist bis ins kleinste Detail durchdacht. Selbst der Schaumstoff in den Trägern ist perforiert und nur mit Netzmaterial überzogen. So entweicht warme, feuchte Luft hier kontinuierlich, genau wie über den zentralen Belüftungskanal im Rückenpolster. Außerordentlicher Tragekomfort ist das Ergebnis. Und wenn Sie mit dem Rucksack am Fels entlang streifen, stecken die Materialien das mühelos weg. Aber das sind die Details. Konzentrieren Sie sich einfach auf Ihre Route. Getüftelt haben wir schon.

JETZT KATALOG KOSTENLOS ANFORDERN UNTER:
www.jack-wolfskin.com | Tel.: (0) 0800 9653754

Jack 
Wolfskin
www.jack-wolfskin.com



Foto: Archiv Heckmair-Auffermann

Mit den großen Teleskopen konnte damals jede Bewegung in der Wand beobachtet werden

Robert und Daniela Jasper in der Eiger-Nordwand



Foto: Archiv Robert Jasper



Foto: JungfrauBahn

Die Kleine Scheidegg mit der Eiger-Nordwand



Foto: Heiko Wilhelm

Die vielleicht anspruchsvollste Free-Solo-Begehung aller Zeiten: Hansjörg Auer im „Weg durch den Fisch“, Marmolada-Südwand

Text: Uli Auffermann

Entäußerte Erlebniswelt

Protagonisten und Akteure auf der einen und Zuschauer und Touristen auf der anderen Seite ergeben eine moderne Synthese aus Leistung, Vermarktung und Event.

Arena Berg. Müsste man sie entwerfen, sie bauen, so würde sie wahrscheinlich so aussehen wie die Eiger-Nordwand. Denn ohne Zweifel hat die Eigerwand von jeher die Rolle einer überdimensionalen Freilichtbühne eingenommen, deren Parkett- und Logenplätze man ohne einen Tropfen Schweiß zu vergießen auf der optimal in Sichtweite gelegenen Kleinen Scheidegg einnehmen kann.

In den Pioniertagen der Erstbegehungsgeschichte, als Heckmair, Rebitsch und Co. die Wand angingen, war die Welt noch übersicht-

lich. Auf der einen Seite die Akteure, die Kletterer, die in Bezug auf ihr Treiben am Berg die Öffentlichkeit mieden und von Reportern verschont sein wollten. „Wenn bei unseren Klettertouren unten Zuschauer standen, hat es uns jedesmal gefreut, wenn ein Regenschauer sie vertrieben hat. Oder wir haben uns, wenn es ging, schnell davongemacht. Eine wirklich gute Leistung erfreut einen selbst am meisten, braucht keine Zuschauer oder Bewunderer“, erzählte Mathias Rebitsch. In aller Heimlichkeit näherte sich Anderl Heckmair dem Eiger, tarnte sich als Tourist, weihte nur verschwie-

gene Freunde in sein Vorhaben ein. Auf der anderen Seite gab es die sensationshungrige Presse und die Gaffer. Als solche wurde jeder stigmatisiert, der durch Vergrößerungsgläser oder mit seinen Reportagen an den Geschehnissen in der Wand teilhaben wollte und sich nicht als extremer und sachverständiger Alpinist ausweisen konnte. Es war ganz einfach: Wer nicht selbst an der Aktion

Früher mieden Alpinisten den Presserummel, heute kommen sie oft nicht mehr ohne ihn aus

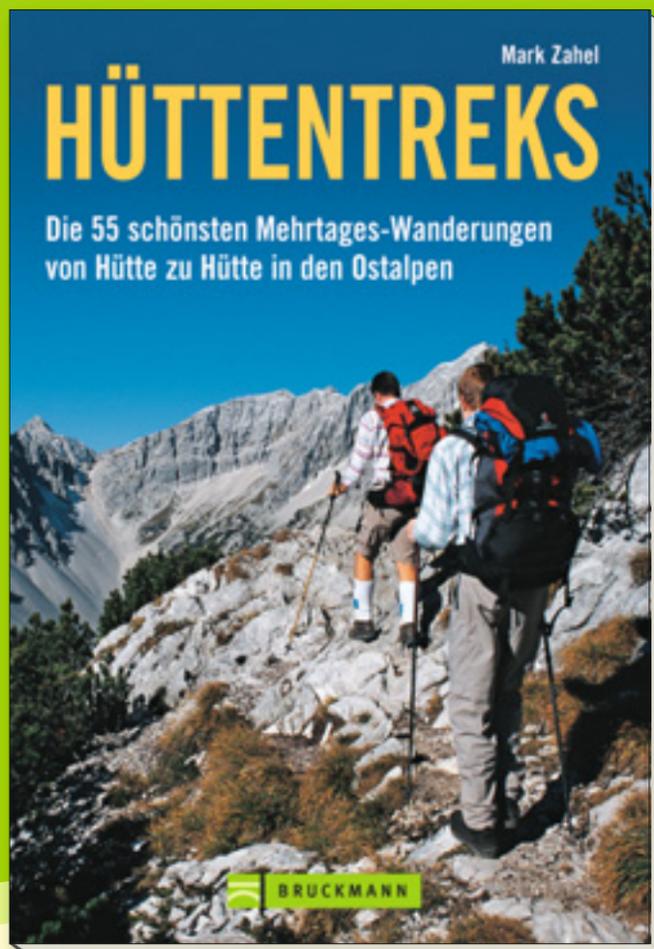
teilnahm oder nicht mindestens durch ähnliche Taten wusste, was gespielt wurde, war unerwünscht. Und daraus wurde kein Hehl gemacht.

Im Laufe der Zeit hat sich diese Polarität gewaltig geändert. Heute suchen die Protagonisten nicht selten die Öffentlichkeitsarbeit mit Medien, Veranstaltern und Sponsoren. Am Eiger ganz besonders, wenn zum Beispiel ein Ueli Steck die Riesenmauer aus Fels und Eis

in unter drei Stunden durchheilt oder ein Robert Jasper an der großen Naturarena die Japaner-Direttissima rotpunkt klettert. Das Medieninteresse ist enorm. Dennoch geht es den Protagonisten nach wie vor mehr um das „Wie“ als um das „Was“. So scheint es für den Profi-Bergsteiger bei allem Druck, sich vermarkten zu müssen, immer noch bedeutender zu sein, zum Teil einer großen alpinen Historie zu werden! Dies geht natürlich nur mit der Fähigkeit, trotz aller Erwartungshaltungen von außen bei sich und seinen Wünschen bleiben zu können und sich nicht fremdbestimmen zu lassen. Eindrücklich beschreibt Robert Jasper, wie wichtig ein eindeutiges Wertesystem für den Akteur ist:

„Es hängt von jedem Profi selbst ab, wie er mit Gedanken um Vermarktung und Erwartungshaltung anderer umgeht. Es fängt ja schon früh beim Normalbergsteiger an, ob der seine Touren aus eigenen Ideen und Träumen heraus macht oder ob es ums ‚Bestätigt-Werden‘, ums ‚Das-muss-man-gemacht-Haben‘ geht. Man muss sich immer fragen: ‚Ist es wirklich mein Ziel, mein Traum?‘, und das ist bis heute so geblieben. Ich lasse mich von keiner ▶

Von Hütte ...



Mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte bieten Genießern und anspruchsvollen Bergwanderern eine fast unschlagbare Fülle von Eindrücken und Erlebnissen. Dieser Band beschreibt 55 abwechslungsreiche Routen mit einer Dauer von 2 Tagen bis zu 1 Woche, in allen bedeutenden Bergregionen der Ostalpen. Genaue Tourbeschreibungen und herrliche Fotos versprechen genussvolle Unternehmungen. Ein Standardwerk für alle Hüttentrekker!

288 Seiten · ca. 200 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 30,80
sFr. 49,50 **€ 29,95**
ISBN 978-3-7654-5501-8



Die Welt neu entdecken



Jetzt online bestellen unter
www.bruckmann.de
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Firma irgendwo hintreiben, dazu ist das Bergsteigen auch einfach zu gefährlich, da muss man schon selbst sehr dahinterstehen.“

An kaum einem anderen Ort wie an der Eiger-Nordwand wird die Trennlinie zwischen ernstem Alpinismus und seinen Akteuren auf der einen und dem Tourismus auf der anderen Seite überdeutlich. Dort werden die spektakulären Bilder der Kletterstars mit den latenten Bedürfnissen

Das Publikumsinteresse an Extremleistungen ist so groß, dass einige Spitzenalpinisten davon leben können

derer zusammengeführt, die ein „normales“ Leben führen und weder die Zeit noch die Motivation haben, über Disziplin, Training und Entbehrung in die Welt der Spitzenleute vorzustoßen. Sie können heute unter der Wand entlang wandern und sich vorstellen, wie es wohl sein mag, dort zu klettern, und sich in vielfältiger Form im Schatten des Eigers unterhalten lassen. Andreas von Almen, nachdenklicher Besitzer des traditionsreichen Hotels Bellevue des Alpes, geht der Entwicklung nach: „Der Mythos am Eiger ist immer noch wach. Jeder hat mal etwas davon gehört. Unser Nachbar hat zwei Teleskope, und die werden auch genutzt. Aber sicher ist das Interesse oberflächlicher geworden. Das Event-Leben tobt um unser Haus, und manchmal dröhnt die Musik tagelang, wenn auf der Scheidegg Veranstaltungen sind. Die Leute kommen von weither, ohne Ortskenntnisse, ohne Ortsbezug. Sie haben keine Zeit, weil sie abends schon wieder woanders und am nächsten Tag in Paris sind. Es ist hier ein Umsteige-Rummelplatz: Man fotografiert alles, hat aber keinen Moment, es wirklich zu erleben.“ Alles ist im Fluss, und es gibt Zyklen der Veränderung, denen das Freizeitverhalten, das Verhältnis zu den Bergen und dem Alpinismus genauso unterworfen ist wie jede andere Komponente des menschlichen Lebens auch. Und diese Veränderungen sind immer Ausdruck einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung mit der Benennung von neuen Maßstäben, von meist anderen Werten als jenen, an denen sich



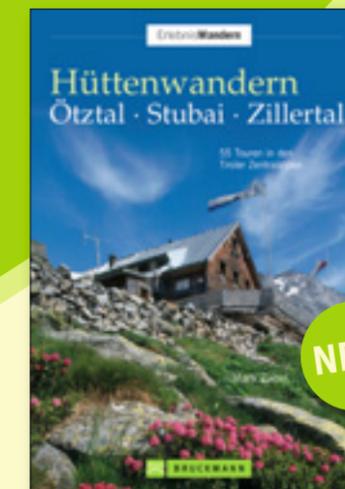
Buildering-Weltmeisterschaft 2008: Akteure, Zuschauer und Medienvertreter verschmelzen zur Einheit

noch die Vorgeneration orientierte. Die heute junge Generation ist in einem gesellschaftlichen Umfeld groß geworden, das Leistung und Bereitschaft zur Leistung als sehr hohen, zentralen Wert postulierte. Im Klettern und Bergsteigen beispielsweise wird ein starker Fokus auf den Schwierigkeitsgrad und den direkten Vergleich mit anderen, idealerweise im Wettkampf, gelegt. Messbarkeit der Leistung, Rekorde und das Kriterium „ich habe es geschafft“ sind wohl die wichtigsten Parameter des Leistungsprinzips. Speedbergsteigen, Skyrunning, Free Solo, Boulder- und Kletterwettbewerbe sind die Disziplinen, in denen diese Maßeinheiten sich bestmöglich wiederfinden. Wie sich das anfühlt und was es für den einzelnen Protagonisten bedeutet, fasst Kilian Fischhuber zusammen:

„Das Wettkampfklettern ist ganz klar eine künstliche Arena, eine Show. Es ist vergleichbar mit einem Schauspiel: Wenn es gut läuft, kommen die Leute wieder, und es macht Spaß. Allerdings kann es nicht nur darum gehen, sich zum Affen zu machen, man muss es für sich selbst noch vertreten können! Natürlich hat das alles einen großen Showfaktor, aber es geht immer auch um mehr: Für uns ist es Leistungssport, wir wollen wissen, wer der Stärkste ist. Nur eine gute Mischung aus Show und Leistung überzeugt. Der coole Move allein bringt es nicht, da ist der Sieg dann doch wichtiger.“

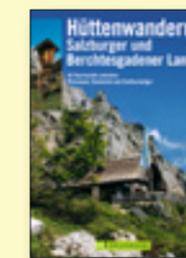
Es ist das Privileg der Jugend, dass sie sich neue und eigene Formen des Selbstaudrucks wählen darf. Und dass diese Jugend wie wohl vorher noch keine in spezieller Weise ein pragmatisches Nutzen-Denken entwickelt hat, gepaart mit der Fähigkeit, parallel nebeneinander verschiedene Wünsche, Aufgaben und Tätigkeiten auszufüllen und dennoch voneinander abzugrenzen, ist eine ihrer Stärken. So zieht Kilian eine deutliche Grenze zwischen dem Wettkampfklettern und seinen Projekten im Fels: ▶

... zu Hütte.



Darauf haben Hüttenfans gewartet – der erste umfassende Hüttenführer mit allen Alpinstützpunkten in der großen Zentralalpenregion Tirol!

144 Seiten · ca. 120 Abb. · 16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 34,50
ISBN 978-3-7654-5277-2 **€ 19,95**



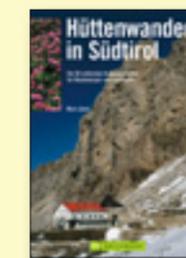
144 Seiten · ca. 120 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 35,90
ISBN 978-3-7654-4859-1

€ 19,95



144 Seiten · ca. 140 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 35,90
ISBN 978-3-7654-5245-1

€ 19,95



144 Seiten · ca. 120 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 35,90
ISBN 978-3-7654-4567-5

€ 19,95



144 Seiten · ca. 140 Abb.
16,5 x 23,5 cm
€ [A] 20,60 · sFr. 35,90
ISBN 978-3-7654-4337-4

€ 19,95

Die Welt neu entdecken



www.bruckmann.de

„Durch meine Erfolge im Wettkampf kann ich leichter meine Felsprojekte verwirklichen. Der Fels ist mehr für mich, der ‚Verkauf‘ geht über die Wettkämpfe. Aber ganz klar ist auch, wenn ich keine Wettkämpfe mehr bestreiten würde, könnte ich mich nicht finanzieren. Und mein Felsklettern will ich nicht danach aussuchen müssen, wie ich es vermarkten kann. Wenn ich in der Natur klettere, brauche ich die Leute nicht. Ich mag es nicht, dass die Felsen zum Stadion werden. ‚Stühle unter die Wand stellen‘ fände ich absolut nicht gut, obwohl sich in den Felsgebieten auch immer wieder unten die Leute sammeln.“

Hansjörg Auer, der Tiroler Spitzenkletterer, sieht die Chance für ein unabhängiges Kletterleben auch im Verzicht:

„Ich klettere keine Wettkämpfe mehr, denn das hat für mich nichts mit Bergsteigen zu tun. Bergsteigen aber reizt mich viel mehr als alles andere. Wenn ich draußen bei schweren Felstouren unterwegs bin, spielen Gedanken an Zuschauer oder Wirkung nach außen überhaupt keine Rolle. Die Lust an der Tour ist die Herausforderung, das Immer-draußen-Sein ist wichtig. Wenn man Dinge dabei überwiegend für die Außerdarstellung oder die Sponsoren macht, kann es nicht funktionieren. Ich will authentisch sein. Allerdings haben sich die Erwartungen bei den Zuschauern geändert. Wenn du z. B. Vorträge machen willst, brauchst du Filmmaterial oder einen guten Fotografen.“

Was sind wohl die Beweggründe all derer, die heute einen Teil ihrer Freizeit in die Events, in die faszinierenden Bilder der Leistungssportler investieren, deren Motivation und Hintergründe sie eigentlich nicht mehr erfassen können oder wollen? Stefan Huber, der Geschäftsführer der Skisport- u. Veranstaltungs-GmbH Oberstdorf, bemüht sich, die lange Tradition der Skisprungveranstaltungen mit den Kriterien einer modernen Veranstaltung und den Erwartungen eines Massenpublikums zu verbinden: „Dem Publikum geht es hauptsächlich um die Leistung der Sportler, aber Faszinationsängste sind bestimmt auch ein Faktor – es soll schon etwas spektakulär sein. Nur ein kleiner Teil sucht das reine Spektakel. Auch die moderne Videowall ist ganz wichtig. Wir sind mit der Vier-Schanzen-Tournee Vorreiter für neue Trends: Es gibt eigene Kamerteams, um damit das Stadion-TV mit Bildern zu versorgen, denn die Leute interessiert auch, was in anderen Ecken des Stadions passiert.“

Der zahlende Tourist wandelt sich immer mehr vom passiven Zuschauer zum aktiven Event-Teilnehmer

Es sieht ganz danach aus, als wenn sich die Rolle des reinen Zuschauers ändert und die Grenzen zwischen Aktivität und nur passivem Betrachten verschwimmen. Events und deren Veranstalter, die Arenen des Geschehens, Protagonisten, Medien, Zuschauer und Teilnehmer sind eine starke Symbiose eingegangen. Unübersehbar hat das Wechselspiel aus Angebot und Nachfrage die Zahl der Beteiligten wie die der „Arenen“ immens ansteigen lassen, wobei Erlebniswelten zu boomen scheinen, deren Zutaten klar umrissen sind: hoher Unterhaltungswert, nicht selten gepaart mit Magenkrämpfen und Nervenkitzel auf der Basis größtmöglicher Sicherheit und Einfachheit, prädestiniert für Konsumenten, die nicht länger

Akteure

Robert Jasper



Foto: Archiv Heckmair-Auffermann

Extrembergsteiger und Abenteuralpinist Robert Jasper (* 1968) machte durch schnelle Begehungen schwieriger, auch kombinierter Alpenwände auf sich aufmerksam. Speziell die Eiger-Nordwand hat es ihm angetan. Seine Route, „Symphonie de Liberté“ war erstmals der X. Grad in einer großen Nordwand. Alpine Geschichte schrieb der Schwarzwälder sicher auch wieder, als ihm 2009 zusammen mit dem Schweizer Roger Schläli die erste freie Begehung der Eiger-Nordwand, „Japaner-Direttissima“ gelungen ist!

Hansjörg Auer

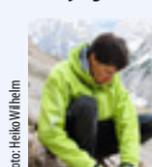


Foto: Helmo Wilhelm

Der Tiroler Hansjörg Auer (* 1984) kommt vom klassischen Alpinismus, fokussiert sich inzwischen auf das Sportklettern. An der Chinesischen Mauer gelang ihm 2009 mit der Route „Darkside“ (8c+) sein persönlicher Schwierigkeitsrekord. Er war in Patagonien, in Pakistan und im Yosemite Valley. Besonderes Lieblingsgebiet sind aber die Dolomiten: Free solo durchstieg er in knapp drei Stunden 2007 den legendären „Weg durch den Fisch“ an der Marmolada-Südwand – eines der bislang längsten und schwierigsten Free Solos aller Zeiten.

Kilian Fischhuber



Foto: Reinhard Fichtinger Red Bull PhotoStudios

In seiner Spezialdisziplin, dem Bouldern, ist der Österreicher Kilian Fischhuber (* 1983) aus der Spitze der internationalen Wettbewerbe nicht mehr zu verdrängen. Er gewann die wichtigsten Boulderwettbewerbe reihenweise, errang den Titel des Vize-Weltmeisters und des Vize-Europameisters. Auch im Fels ist Fischhuber erfolgreich, ihm gelang u. a. die Begehung der legendären „Action Directe“ von Wolfgang Güllich und eine der wenigen Rotpunktbegehungen der Route „Des Kaisers neue Kleider“ von Stefan Glowacz.

nur zuschauen, sondern selbst zum Teil des Events, der Arena werden sollen! Dabei sind die Abstufungen und Grenzen fließend – sie reichen von Freizeitparks über Hochseilparcours, von Kletterhallen bis hin zu Vorträgen und Filmen, die so brillant gemacht sind, dass sich der Zuschauer inmitten der Aktion fühlt. Thomas Fischer, Betreiber eines der wohl spektakulärsten Hochseilparcours in Deutschland im Landschaftspark Duisburg-Nord: „Anders als früher kommen oft Leute über einen Gutschein zu uns. Dann sind sie überrascht, was sie vor unglaublicher Kulisse erleben. Ein starkes Wir-Gefühl, Situationen, in denen sie sich selbst wirklich überwinden müssen.“ Auch Rainer Scheltdorf von der Firma Fly-Zone in Oberstdorf im Allgäu, der Tandemsprünge mit dem Gleitschirm anbietet, kann von seiner Klientel berichten: „Aktuell werden jedes Jahr ca. 1400 neue Flugscheine vergeben, aber wirklich dabei bleiben wenige. Das Fliegen ist eben eine komplexe Angelegenheit. Man merkt auch, dass sich eine Konsumgesellschaft entwickelt hat: diesen Sommer Gleitschirmfliegen, den nächsten Tauchen und dann wieder was anderes. Beim Tandemspringen erleben die Teilnehmer das Erlebnis

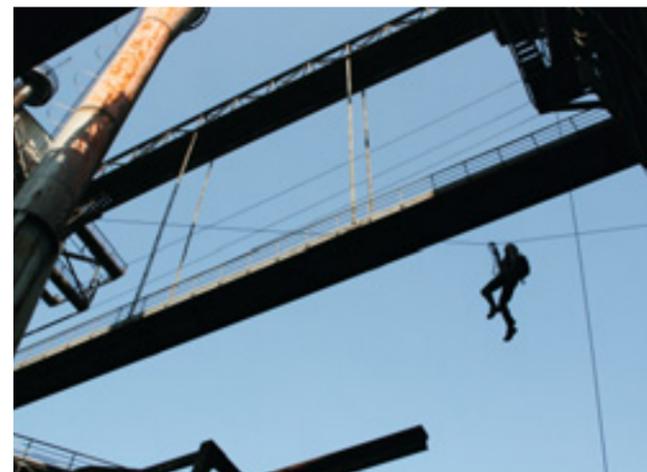


Foto: Archiv Heckmair-Auffermann

Etwas schaffen wollen: Überwindung der Höhenangst im Hochseilparcours Landschaftspark Duisburg-Nord

Fliegen in sicherer Obhut. Bei 80 % der Leute ist schon richtig dick gefühlsmäßig etwas angekommen, denn es ist nicht der schnelle Kick wie beim Bungee- oder Fallschirmspringen.“

Offenbar haben viele Menschen eine große Sehnsucht nach intensiven Gefühlen, gepaart mit der Selbstbestätigung, etwas gemeistert und sich selbst überwunden zu haben, ohne sich dabei der kompletten Eigenverantwortlichkeit für ihr Tun auszusetzen! Die Gründe dafür mögen nicht zuletzt schon von Kindesbeinen an in einem Überangebot an derlei vorgefertigten Strukturen liegen. Im Grunde gibt es ja nichts gegen Unterhaltung und Spaß einzuwenden, und jeder soll auf seine Art mehr oder weniger davon haben und konsumieren. Auch der dadurch entstehende Wirtschaftsfaktor kann ja Positives bewirken. Fraglich bleibt dabei sicher, ob dafür die Umwelt über die Maßen belastet und Naturräume gefährdet werden dürfen. Ganz besonders aber ist zu hoffen, dass jenseits jedes Leistungsgedankens, jenseits jedes Kicks in voller Absicherung das Gefühl des aus eigener Erfahrung und Selbsteinschät-



Foto: Rainer Scheltdorf-Flyzone

Tandemfliegen mit dem Gleitschirm in den Allgäuer Bergen

zung herbeigeführten Erlebnisses aufregender und erfüllender ist als alles, was es vorgefertigt durchzustehen gibt. Vielen sei gewünscht, sich selbst in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen in Situationen, die aus ihrer Phantasie und Kreativität zur Idee wurden und ihrer Lust auf Herausforderung entstammen. Und sei es auch nur, voller Neugier einen kleinen, unbekanntem Weg im Wald ohne Markierungen, Warntafeln und Führung entlangzuwandern! ◀

Tourentipps: ab Seite 29



Uli Auffermann, Jahrgang 1960, schreibt als Buchautor und Journalist mit Vorliebe über Bergsteigen, Klettern und Wandern mit dem Fokus auf die menschliche Dimension, auf Gefühle und Motivation. Seine Freundschaft zu Anderl Heckmair schärfte dabei den generationenübergreifenden Blick.

Orthopädie-Technik	Rehatechnik
Orthopädie-Schuhtechnik	Homecare
Sanitätshaus	Rücken- und Fußanalyse

Die GenuTrain® - Kniebandage von BAUERFEIND: High Quality - Made in Germany.

Für 100% Glücksgefühl

Der Gipfel ist das Highlight, doch für die Gelenke ist der Weg dorthin und besonders wieder zurück eine Herausforderung, oft mit Schmerzen verbunden. Aktivbandagen für Fuß und Knie helfen wirkungsvoll: zur Entlastung und Stabilisierung beanspruchter Gelenke. Damit Sie in vollen Zügen genießen können.

Übrigens: Für Bergfexe bieten wir auch Wandereinlagen, Sportstrümpfe und Laufanalysen an. Fragen Sie einfach danach.

LAIM Landsberger Str. 203-205
 SOLLN Sollner Str. 67
 MOOSACH Dachauer Str. 272
 Telefon 089-517777-0

www.samberger24.de



Text: Rudi Erlacher

Foto: Joachim Burghardt

„Natur pur? Gibt es das überhaupt?“

Anmerkungen zur alpinen Abstinenz des deutschen Feuilletons

Der Berg groovt“ – mit diesem Titel hat sich die »Süddeutsche Zeitung« am 26. Juni 2010 mit einem ganzseitigen Artikel in den kritischen Diskurs um die Zukunft der alpinen Landschaft und Natur zurückgemeldet. Autor: Der Architekturjournalist Gerhard Matzig. Eine mehrjährige Abstinenz der SZ war vorausgegangen. Das ewige Gerangel um Erschließungsprojekte wie Almstraßen, Schneekanonen und Speicherteiche hat man den Regionalredaktionen und ihren Akutberichten überlassen. So, als fände da nicht eine über die Zeit gravierende Transformation der alpinen Landschaft statt. Auch die flächendeckend die alte Bausubstanz ausradierende „alpine Architektur“ im nicht einmal 100 Kilometer fernen Tirol hat niemanden aus dem Feuilleton aufgeschreckt. Keiner schaut hin, und schon gar nicht auf Dauer! Wir können also froh sein, dass nun der *AlpspiX*, der mit seinen blechernen Stegen allzu sinnfällig in die geistige Leere oberhalb von Garmisch ragt, eine der bedeutendsten Kulturredaktionen Deutschlands aus ihrem alpinen Murremeltierschlaf gerissen hat: Die Inszenierung des Ab-

grunds ist das Thema, das groovt – und die Frage, die sich zuspitzt wie der Leonhardstein über Kreuth: „Muss die Natur bald vor ihren Liebhabern bewahrt werden?“ Hans Magnus Enzensberger hat das 1958 schon eleganter formuliert in seiner berühmten Tourismusthese: „Der Tourismus zerstört, was er sucht, indem er es findet.“ Es mag Gründe für dieses Stillhalteabkommen des Feuilletons, nicht nur der SZ, mit der Regression vieler Alpentäler zu Heililand-Ballermann-Wellness-Oasen geben. Einer wird sein, dass jenseits der Hot Spots des alpinen Tourismus immer noch weite alpine Räume existieren, an denen der Run des Tourismus bisher vorbeigebrandet ist. 42 % des bayerischen Alpenraums sind Tabuzone! Hier darf nur die Land- und Forstwirtschaft die Infrastruktur fortentwickeln – was oft schon prekär genug ist. Hier herrscht per Gesetz das „Tabu der Bergwelt“. Symbolisch gilt es für den ganzen Alpenraum. Es hat die Natur und die Landschaften der alpinen Mittel- und Hochlagen jenseits der Skizirkusse etc. vor touristischen und industriellen Großprojekten bewahrt, wobei die Ausnahmen die Regel sind wie z. B. die großen Speicherseen, die viele



Foto: Glowacz

Extremkletterer Stefan Glowacz protestierte gemeinsam mit Mountain Wilderness gegen die AlpspiX-Eröffnung am Osterfelderkopf oberhalb von Garmisch-Partenkirchen

Hochtäler zerstört haben. Aber die Erfahrung, dass noch weitläufige Räume mit hoher Naturausstattung existieren, mag die Vorstellung bestärken, dass es noch „Natur pur“ gibt. Diese „Natur pur“-Räume „unberührt“ von menschlichen Einflüssen zu nennen, wäre naiv. Die Menschen waren schon immer in den Bergen (Ötzi!) und haben oft aus heutiger Sicht fantastische Alm-Landschaften geschaffen. Und wo der Bauer nicht mehr hinkam, da kam später der Bergsteiger und schlug einen Haken ins Gewand, und die Alpenvereine bauten Hütten und legten Wege an: Die so apostrophierte „Natur pur“ ist nicht die vom Menschen „unberührte“ Natur, sondern die von moderner Technik weitgehend „unverfügte“ Natur. Wenn Matzig im Artikel die Frage stellt: „Natur pur? Gibt es das überhaupt; kann, soll, muss es das geben? Oder ist das, was wir für ‚Natur pur‘ halten, längst das Ergebnis kultureller Überformung?“, dann ist diese Frage im Alpenraum seit 150 Jahren beantwortet. Die Alpen im Sinne einer „Natur pur“ sind ein Projekt der Moderne. Sie sind wegen ihrer vertikalen Unverfügbarkeit eine gewisse Zeit der ungeheuren Wucht des industriellen Prozesses entgangen. Nun bilden sie in ihrer Noch-Unverfügbarkeit den ästhetischen Kontrapunkt zu seinem Fortschritt. D.h., das moderne Projekt „Natur pur“ beharrt auf einer „unverfügt“ Natur – und deren Sicherung ist die originäre Aufgabe des Naturschutzes. Dieses Projekt „Natur pur“ gerät nun zusehends in den Sog der Märkte. Nicht nur der Märkte des Spektakels, wie die Aussichtsplattformen und Flying Foxes zeigen. Diese sind die sommerliche Variation der Ausbeutung des Vertikalen, die in den Alpen im ▶

Berge erleben!
Die NEUE Berglust
 Jetzt am Kiosk...





Foto: Rudi Erlacher

Das Ensemble aus Naturinformationszentrum und der Bergstation der Karwendelbahn bei Mittenwald in seiner ganzen naturzerstörten Trostlosigkeit. Links unten die eifrig von Besuchern frequentierte Karwendelgrube, wo die Schneehühner als Beweis für die Nachhaltigkeit der „kühnen Architektur“ des Riesenrohres so tapfer überleben müssen.

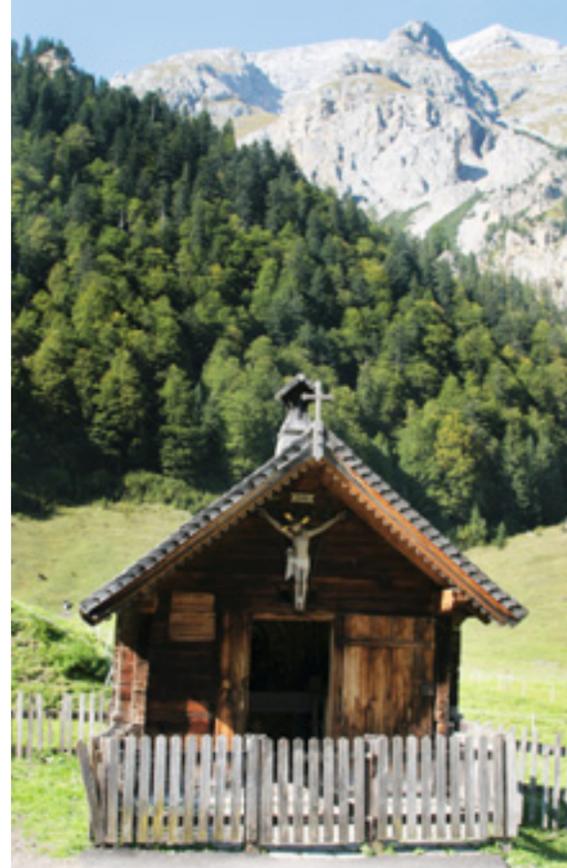


Foto: Frank Martin Siefarth

„Alm-Idylle“ im „wilden“ Karwendel (Eng)

Winter aus Mangel an noch mehr Skifahrern bereits an die Grenzen gestoßen ist.

Im Schreckensschatten dieser Eventkultur, die es nicht auf die „Natur pur“ abgesehen hat, sondern auf den Rausch der Geschwindigkeit, den Schock der Tiefe etc., parallel zu dieser Eventkultur sammeln sich neue Kräfte um das Projekt „Natur pur“ – es könnte der „Natur pur“ gefährlicher werden als das Spektakel.

Das reine Spektakel kann in Arenen an den Rändern der noch unverfügbaren Naturräume zurückgehalten werden. Einem sanften Tourismus aber, dem die ganze bisher unverfügbare Natur („Natur pur“) zur neuen Heimat der alternativen Märkte wird, kann das „Tabu der Bergwelt“ nicht standhalten. Vordergründig legitimiert von Naturpädagogik und Erlebnisraumdesign, biodiversitär ausargumentiert und nachhaltig umhegt, könnte diese naturnahe Gewalt die Enzensberger-These vom sich selbst verkonsumierenden Tourismus auch in den Alpen flächendeckend wahr machen.

Ein trojanisches Pferd, das auf diese Weise die Tore zur „Natur pur“ touristisch öffnen soll, ist das auf 2244 Meter oberhalb von Mittenwald postierte „Naturinformationszentrum“. Mit naturpädagogischer Begründung durfte es ins Naturschutzgebiet Karwendel gebaut werden. Und der Naturschutz freut sich über den anerkennenden Schlag der Soft Skiller unter den Touristikern auf seine schwache Schulter: Ihr Naturschützer sollt uns die Substanz erhalten – wir werden das Beste daraus machen, nämlich Kohle! Aus der Sicht des Naturschutzes ist das Quäntchen Spektakel („Fernrohr am Abgrund“) notwendig, da man die „medial versuchten“ Leute nur noch mit solchen Mitteln in die Natur locken und sie von ihrem Schutz überzeugen kann. Sie erleben aber nicht die unverfügbare Natur, sondern eine total verbaute Natur, die als

„Natur pur“ gefeiert wird. Eine Paradoxie, die sich auch auf der Homepage der Karwendelbahn widerspiegelt, wo das Natur-Infozentrum in grotesker Weise beworben wird: „Drinne im ‚Fernrohr‘ entführen Wechselausstellungen ins Hochgebirge und andere sensible Lebensräume. [...] An der Rückseite können Sie ungestört die seltenen Alpenschneehühner beobachten, die sich in der Karwendelgrube sichtlich wohl fühlen.“ Wer stört hier wen?

Bei so offensichtlichen Banalitäten wie dem *AlpspiX* sticht den Kritikern das Spektakel in seiner ganzen Geschmacklosigkeit ins Auge. Ein 2,7 Mio. EU-Großprojekt wie das Riesenrohr bleibt hingegen unkritisiert, da niemand versteht, dass hier mit Naturschutzargumenten der „Geschmack“ der „Natur pur“ verändert wird – und dass da einer Umdeutung von „Natur“ im Jahr 2009 auch noch die Ehre des *Preises der Alpenkonvention für nachhaltigen und innovativen Tourismus* zuteil geworden ist.

Hier fehlt die Urteilskraft: Niemand pflegt die Kunst der feinen Unterscheidung und der unerbittlichen Kritik mehr als das Feuilleton in den großen deutschen Zeitungen. Nur nicht, wenn es um die Zukunft des alpinen Raums geht, seine Natur, seine Landschaften und seine Ästhetik. ◀



Rudi Erlacher, Dipl.-Physiker, aufgewachsen in Kreuth am Tegernsee, lebt in München, 1998 Mitautor der Ausstellung „Schöne neue Alpen“, seit 2009 Geschäftsführender Vorsitzender des Vereins zum Schutz der Bergwelt – www.vzsb.de

Starten Sie durch!



Magnesium-Sandoz® forte

- Hervorragende Resorption durch zwei organische Magnesiumsalze
- Hochdosiert und nur 1 x täglich
- Brausetablette: direkt, schnell, schmackhaft
- Frei von Laktose, Gluten und Farbstoffen
- **Exklusiv in Ihrer Apotheke**

Sandoz – Ihr Mineralien-Experte seit über 80 Jahren.



NEU als Filmtablette: Magnesium-Sandoz® extra

Magnesium-Sandoz® / Magnesium-Sandoz® forte: Wirkstoff: Magnesium-bis(Hydrogenospartat). – forte zusätzlich: Magnesiumcitrat. Anw.: Nachgew. Magnesiummangel, wenn er Ursache für Störungen der Muskelfunktion (neuromuskuläre Störung, Wadenkrämpfe, nächtliche Krämpfe) ist und durch eine Diät nicht beseitigt werden kann. Hinweis: Enthält Natriumverbindungen, Sorbitol. – forte zusätzlich: Enthält Aspartam. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Apothekenpflichtig. Stand Mai 2009, Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Raiffeisenstr. 11, 83607 Holzkirchen. • Magnesium-Sandoz® extra, Eigenschaften: 50 mg Magnesium (als Magnesiumcitrat) / Filmtablette. Zur Ergänzung des täglichen Magnesiumbedarfs. Hinweis: Kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken. Lactosefrei, glutenfrei, sojafrei, zuckerfrei. Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung verwendet werden. Nahrungsergänzungsmittel, Stand April 2010, Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Raiffeisenstraße 11, 83607 Holzkirchen

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Nicht gefährdet, aber nach BNsChG besonders geschützt ist die Pflanze, die wir dieses Mal suchen. In Gärten ist sie als Zierpflanze verbreitet und kommt als Wildform in den Alpen und Mittelgebirgen an Bachufern, auf feuchten Wiesen und in Wäldern vor, bevorzugt auf kalkhaltigen Böden. Bekannt ist diese Pflanze, weil ihre Substanzen seit Jahrhunderten bei Giftmorden eingesetzt werden. Tatsächlich zählt sie zu den giftigsten Pflanzen Europas. Im Mittelalter war sie Bestandteil von Hexensalben. Das dadurch herbeigeführte Hautkribbeln wurde als Wachsen von Federn interpretiert. Sie wurde auch für Jagd- und Pfeilgifte verwendet. Die Pflanze enthält in allen Teilen das Alkaloid Aconitin – den höchsten Gehalt mit bis zu 3 % in der Wurzel, in den Blättern bis zu 1,3 %. Die tödliche Dosis für einen Menschen liegt zwischen 1 und 10 mg/kg bei oraler Aufnahme. Typische Vergiftungserscheinungen sind die Taubheit der Körperstellen, die mit der Pflanze in Berührung gekommen sind; wenn man sie schluckt, auch Kälteempfindlichkeit, Übelkeit, nervöse Erregung, Herzrhythmusstörungen und Krämpfe sowie in schweren Fällen Lähmungen und Kreislaufblähung bis hin zum Tod. Heute werden ihre Substanzen noch in der Homöopathie verwendet. Äußerlich wird es als ein- bis zweiprozentige Salbe oder Pinselung bei schmerzhaften Nerven-, Muskel- und Gelenkerkrankungen eingesetzt. Die sensiblen Nerven reagieren sehr empfindlich auf das Aconitin, durch Blockade der Natriumkanäle wird das Schmerzempfinden reduziert bzw. abgeschaltet. Die Staupe der Pflanze kann bis zu 150 cm hoch werden. Sie hat fünf- bis siebenfach geteilte, tief eingeschnittene Blätter sowie violette bis blaue, helmförmige, in Rispen stehende Blüten, die von Insekten, vorwiegend von Hummeln, bestäubt werden. Die Pflanze blüht zwischen Juni und August und treibt jedes Frühjahr aus einer rübenförmigen Knolle neu aus.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?
Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 1. Oktober 2010 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:
Hauptpreis: 1 Sommer-Outdoorjacke aus der aktuellen DAV-Kollektion Damen/Herren

Die zweifarbige Outdoorjacke (grün/anthrazit bzw. anthrazit/grün) ist wind- und wasserdicht. Außenstoff und Futter sind aus 100 % Nylon gefertigt. Die funktionelle Jacke verfügt über einen 2-Wege-Frontreißverschluss mit Abdeckleiste sowie eine Sturmkapuze, die im Kragen verstaubar ist. Der hochschließende Kragen mit Kinnschutz ist innen mit weichem Fleece gefüttert. Saum, Kragen, Taille und Kapuze sind mit Elastikkordel und Stopper verstellbar. Ebenso kann der Armabschluss mit Kletten verstellbar werden. Die beiden Seitentaschen – links mit Schlüsselhalter – sowie zwei Brusttaschen sind mit wasserabweisend abgedeckten Reißverschlüssen versehen. Eine weitere Reißverschlusstasche befindet sich innen links. Auf der linken Brust zierte das attraktive Edelweiß-Logostick des DAV die Jacke.
www.dav-shop.de



- 2. Preis: Ein DAV-Hüttenschlafsack Seide
- 3. Preis: Ein T-Shirt aus der aktuellen DAV-Kollektion
- 4. und 5. Preis: Je eine DVD „Sicher Klettern“
- 6. und 7. Preis: Je ein DAV-Hüttenschlafsack Baumwolle
- 8. bis 10. Preis: Je ein AV-Karten-Planzeiger

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2010



Der Schmetterling des letzten Rätsels heißt Kleiner Alpenbläuling (lat. *Cupido osiris*) und ist ein Tagfalter aus der Familie der Bläulinge. Er kommt nicht nur in Spanien, Südfrankreich, Österreich und Teilen der Schweiz vor, sondern auch im Balkan bis zum europäischen Teil der Türkei. Die Raupe frisst an Blüten und Früchten der Eparsette (*Onobrychis vicifolia*), vereinzelt auch an anderen Schmetterlingsblütlern. Überwintern kann der Alpenbläuling als erwachsene Raupe, indem diese im Frühjahr keine Nahrung mehr aufnimmt.

Und das sind die Gewinner:

- Hauptpreis (1 Rucksack „Apex 28“ von »Salewa«):** Wolfgang Westner, Eismerszell
- 2. Preis (Ein Lehrbuch „Erste Hilfe, Bergrettung“):** Christian Häusler, Kümmersbruck
- 3. Preis (Eine DVD „Asiemut“):** Birgit Seibel, München
- 4. bis 7. Preis (Je ein T-Shirt „München Et Oberland“):** Michael Schill, Weisweil; Stefan Peters, Nürnberg; Hanna Buchhierl, München; Helmut Lehner, Bad Endorf
- 8. bis 10. Preis (Je ein DAV-Hüttenquartett):** Benjamin Golling, Ubstadt; Maria Lehner, Bad Endorf; Marit Ernst, Aachen

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

TOURENTIPPS + + + TOURENTIPPS + + + TOURENTIPPS



ab München 5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Innsbruck und Bozen nach Trento, Bus nach Madonna di Campiglio (mind. 7 Std.). Madonna di Campiglio, 1550 m
Talort Madonna di Campiglio, 1550 m
Schwierigkeit* Bergtour, Klettersteig mittelschwer
Kondition groß
Anforderung hochalpine Tour mit schmalen, steilen Pfaden, Altschnee/Firnfelder, lange Etappen
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung, Helm, Gurt, Klettersteigset, Grödel, Hüttenschlafsack
Dauer 4 Tage mit je 6–9 Std. Gezeit
Höhendifferenz bis ca. 1500 Hm pro Tag
Typ Es lohnt sich, schon am Anreisetag zum R. Brentèi aufzusteigen (3 Std. ab Madonna di C.).



Zu Gast in einer wilden Naturarena

Eine Vier-Tages-Variante des »Brenta Trek Expert«

Der »Brenta Trek Expert« verläuft auf hochalpinen Pfaden durch die Brenta-Dolomiten und führt den Bergsteiger in imposante Naturarenen zu Füßen senkrechter Felswände.

Ausgangspunkt: Rifugio Vallesinella, 1513 m; von Madonna mit Auto, Bus oder in 45 Min. zu Fuß erreichbar
Übernachtungsstützpunkte: Rifugio S. Agostini, 2410 m. Bew. Ende Juni bis Ende Sept., Tel. 0039/0465 73 41 38 – www.rifugioagostini.com; Malga Spora, 1851 m. Bew. Juli u. Aug., Tel. 0039/0461 65 36 37; Malga Tuena, 1745 m. Bew. Mitte Juni bis Mitte Sept., Tel. 0039/338 17 83 221 – www.malgatuena.net
Karten: AV-Karte 51 „Brenta-Gruppe“ (ohne nördl. Routenteile!); Kompass WK 688 „Gruppo di Brenta“; 4LAND-Karte Nr. 139 „Gruppo di Brenta“; alle 1:25 000
Weg: 1. Tag: Vom Rifugio (= R.) Vallesinella auf Weg Nr. 317 im Wald aufwärts zum R. Casinei. Weiter auf dem Sentiero (= S.) dei Brentèi (Nr. 318) bergauf, unter den westl. Ausläufern der Cima Brenta entlang, durch einen Tunnel und zum R. Brentèi. Nun dem S. Martinazzi (Nr. 327) folgend in die Talsohle hinab, am Fuß der Felswände westl. um den Crozzon di Brenta herum und südl. ein Hochtal hinauf. Über eine drahtseilversicherte Felsstufe und das Firnfeld Vedretta dei Camosci in die Bocca dei Camosci (2784 m) hinauf und über den S. dell’Ideale (Nr. 304) hinab zum R. XII Apostoli. Südöstl. auf dem S. Castiglioni über weite Geröllhänge aufwärts in die Bocchetta dei Due Denti (2859 m), dem höchsten Punkt der Tour. Jenseits auf einem rassisten Klettersteig mit Leitern teils senkrecht hinab zum Wandfuß und in 15 Min. zum R. Agostini (insg. 8–9 Std.).
2. Tag: Die „Königsetappe“ der Tour führt östl. hinüber in die Forcolotta di Noghera und weiter zu einem guten Aussichtspunkt. Nun auf dem Hauptweg oder einer höher gelegenen Variante des S. Palmieri in einem weiten Rechtsbogen zum R. Pedrotti. Auf dem S. Orsi nordöstl. zur Busa dei Fulmini, einem beeindruckenden Kar, das von den umliegenden Steilwänden (Cima Brenta alta, Campanile Basso u. a.) wie ein Amphitheater umschlos-

sen wird. Hier fanden schon Konzerte statt! Weiter geht es nördl. durch Schuttkare und über ein Felsband, schließlich südöstl. in die Busa dell’acqua und durch steile Rinnen bergab, bis die Querung zum Pfad 344 möglich ist, der zum Passo del Clamer emporführt. Jenseits hinab zur Malga Spora (insg. 8 Std.).
3. Tag: Von der Malga Spora folgt man dem Weg östl. bis zu den Weiden der Malga Cavedago, wo es links durch das malerische Val dei Cavai zum Sella del Montoz (2327 m) hinaufgeht. Von dort zur Biwakhütte Malga Campa hinab, hinauf zur Bocchetta della Campa und talwärts durch Latschenkiefernwälder zur Malga Loverdina. Weiter über die Malga Termoncello auf dem Weg 339, zum Passo Termoncello, von wo der Weg 330 mit herrlichem Blick auf den Tovel-See zur Malga Flavona führt. Zuletzt hinunter zur Malga Pozzoli und im Auf und Ab zur Alm Malga Tuena (insg. 9 Std.).
4. Tag: Zuerst ein Stück nordöstl. auf der Fahrstraße, bald jedoch links auf schwachem Pfad hinauf. Nördl. leicht ansteigend, zuletzt steil durch das Val Formiga („Ameisental“) hinauf zum Hochplateau Pian della Nana, einem entlegenen und außergewöhnlich schönen Teil der Brenta-Gruppe. Kurz hinüber zum Passo della Forcola (Blick zur Ortlergruppe), dann oberhalb der Hochfläche südl. entlang und hinauf zum Passo della Nana (2195 m). Westl. steil hinunter zum Bivacco Costanzi, dann südl. kurz zum Pfad Nr. 329 hinauf und auf ihm ins steile, wilde Val del Vento hinunter. Bei den Ruinen der Malga Scale nördl. in 35 Min. nach Folgarida (Bus nach Madonna di C.) (insg. 7 Std.).



alle alpinwelt-Tourentipps: www.alpinverein-muenchen-oberland.de/alpinwelt/tourentipps

EIN HERZ FÜR WANDERER

Auf zum Nebelhorn mit seinem 400-Gipfel-Panorama-Blick, zu den Klettersteigen und Wanderwegen, durch das Naturwunder Breitachklamm. Danach? Entspannung und Murmeltierschlaf auf 1000 m. Das alles und noch viel mehr zum kleinen Preis.

VdK-Waldhotel am Christlessee
Christlessee 3, 87561 Oberstdorf, Telefon 08322-608-0
Oder buchen Sie ein anderes Ferien-mit-Herz-Haus
WWW.FERIENMITHERZ.DE

EIN HERZ FÜR WANDERER

Auf Schusters Rappen durch sagenumwobene Bergkulissen. Genussfreuden im urigen Ambiente. Murmeltierschlaf auf 1000 m Höhe. Das alles und noch viel mehr zum kleinen Preis.

VdK-Max-Peschel-Haus,
Buchenhöhe 24, 83471 Berchtesgaden, Tel 08652-6009-0
Oder buchen Sie ein anderes Ferien-mit-Herz-Haus
WWW.FERIENMITHERZ.DE

Schöne Aussicht, auch ohne Steg

Über Hupfleitenjoch und Bernadeinscharte ins Reintal

In der Nähe des Osterfelderkopfs wurden kürzlich zwei Aussichtstäge namens AlpsiX installiert. Das Bergerlebnis ist jedoch auch ohne sie großartig und bietet beste Aussichten.

Ausgangspunkt: Hammersbach, 760 m

Stützpunkte: Kreuzekhaus, 1652 m. Bew. Mitte Mai bis Anf. Nov. Tel. 08821/22 02; Restaurant in der Bergstation der Alpspitzbahn, 2033 m. Tel. 08821/588 58 – www.restaurant-alpspitze.de; Partnachalm, 990 m. Do Ruhetag, Tel. 08821/26 15

Karten: AV-Karten 4/2 u. 4/3, „Wetterstein – Mieminger Gebirge“ Mittl. u. Östl. Blatt 1:25 000

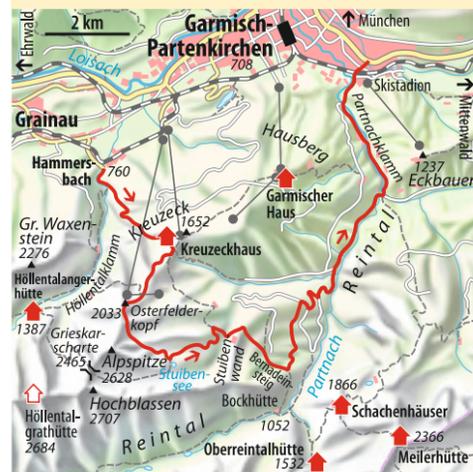
Weg: In Hammersbach am gleichnamigen Bach entlang bis zum Holzplatz. Vor einer kleinen Hütte links den steilen Pfad hinauf und über zwei Hochweiden zur Waldeck-Diensthütte. Am Rand der Lichtung führt der Weg weiter zu einem Fahrweg. Auf diesem geht es rechts bis zu einem Holzplatz, von dem ein schmaler Bergweg nach links abzweigt. Er steigt in vielen Kehren gegen Süden bis zu einem Sattel an. Nun nicht links zum Kreuzek, sondern rechts weiter zum Hupfleitenjoch. Hier öffnet sich – ganz ohne Aussichtsplattform AlpsiX – ein spektakulärer Blick Richtung Höllental und Zugspitze. Über einen steilen Pfad geht es links weiter zum Gipfel des Osterfelderkopfs. Von dort weiter unter den Felsen der

Alpspitz-Nordwand und auf einem versicherten Steig zur Bernadeinscharte. Der Weg führt nun hinunter zum Stuibensee und zum Stuibenwald. Weiter bis zur Stuibenwand und von dort in etwa zehn Minuten in Richtung Bockhütte. Dann links auf einem Fußweg durch den Wald abwärts, bis man auf den Fahrweg ins Reintal trifft. Hier nach links. Relativ flach führt der Weg dann durch das Tal und die spektakuläre Partnachklamm hinaus nach Garmisch-Partenkirchen.

Variante: Wer sich eine Bergfahrt mit der Osterfelderbahn gönnt, spart sich den Aufstieg und kann damit die Tour deutlich abkürzen.



ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, Zugspitzbahn bis Hammersbach
Talort Hammersbach, 760 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition groß
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 9 Std.
Höhendifferenz ↗ 1300 Hm



Text & Foto: Stephanie Geiger

ab München 1,5–2 Std.
Bus & Bahn Bahn über Garmisch-Partenkirchen nach Mittenwald
Talorte Mittenwald, 912 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition groß
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 8–9 Std.
Strecke ↗ 1450 Hm



Text: Stephanie Geiger, Foto: Wolfgang Ehm

Auf den Spuren des Dammkarwurms

Westliche Karwendelspitze (2385 m) und Dammkar

Eine Tour zur Westlichen Karwendelspitze und ins Dammkar ist lehrreich und beeindruckend – dort liegen Trubel und Stille, Bauwerke und wilde Natur nah beieinander.

Ausgangspunkt: Parkplatz Raineck, bei der Unterführung der Umgehungsstraße über die Alpenkorpsstraße

Stützpunkte: Mittenwalder Hütte, 1515 m. Bew. von Mai bis Mitte Okt., Tel. 0151/17 30 31 18 – www.mittenwalder-huette.de; Bergstation Karwendelbahn, 2243 m – www.karwendelbahn.de; Dammkarhütte, 1667 m. Bew. April bis Ende Sept., Tel. 0173/351 46 59 – www.dammkarhuette.de

Karte: AV-Karte 5/1 „Karwendelgebirge – Westliches Blatt“ 1:25 000

Weg: In etwa zwei Stunden führt der Weg zu der schon vom Tal aus gut sichtbaren Mittenwalder Hütte. Nach der Hütte wird der Weg schwieriger. Auf einem Grat geht es steil aufwärts und dann links zum Teil auf einem drahtseilgesicherten Weg durch die sogenannte Wanne. Etwa 2,5 Stunden nach der Mittenwalder Hütte passiert man die Bergstation der Karwendelbahn und die umstrittene „Karwendelröhre“ (vgl. Umweltartikel ab S. 24). Bis zum Gipfel der Westlichen Karwendelspitze sind es von der Bergstation aus noch einmal etwa 30 Minuten. Vom Gipfel aus schweift der Blick bis weit hinüber zu den Glet-

schern des Alpenhauptkammes und hinunter in einsame Täler. Der Abstieg durch das Dammkar, wo im Frühjahr das berühmte Skitourenrennen des Dammkarwurms stattfindet, führt in einer Stunde zunächst durch den Fußgängerstollen und dann hinunter zur Dammkarhütte, 1667 m. Weitere zwei Stunden braucht man dann noch hinunter nach Mittenwald.

Hintergrund: Einen Rekord, der auch heute kaum zu übertreffen ist, hat 1934 der damals 28 Jahre alte Bergführer Heinrich Hornsteiner aufgestellt. Die Strecke vom Raineck über die Mittenwalder Hütte zur Westlichen Karwendelspitze und hinunter zum Ziel des Berglaufs in der Bahnhofstraße von Mittenwald legte er in einer Stunde und 56 Minuten zurück.



Bergtour

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpinvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, Zahnradbahn bis Kreuzek-Alpspitzbahn
Talort Garmisch-Partenkirchen, 708 m
Schwierigkeit* Klettersteig sehr schwer (D/E)
Kondition mittel
Anforderung nur wenige gute Rastmöglichkeiten im Klettersteig
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm, evtl. Sicherungsseil
Dauer 4,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 500 Hm



Text & Foto: Axel Jentsch-Rabl, www.alpinverlag.at

Wem die schöne Aussicht nicht genügt ...

Der Mauerläufersteig am Bernadeinkopf, 2144 m

Der Mauerläufersteig ist ein grandioser Mix aus einem kräftezehrenden Drahtseilakt und Actionpassagen und passt somit gut zum gesamten Alpspitz-Rambazamba.

Ausgangspunkt: Bergstation Alpspitzbahn am Osterfelderkopf, 2033 m

Stützpunkt: Restaurant in der Bergstation der Alpspitzbahn, 2033 m. Tel. 08821/588 58 – www.restaurant-alpspitze.de

Karte/Führer: AV-Karte 4/2, „Wetterstein – Mieminger Gebirge“ Mittl. Blatt 1:25 000; Jentsch-Rabl u. a., Klettersteigführer Österreich, mit DVD (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Bergstation der Alpspitzbahn steigt man auf dem Weg ab (Beschilderung „Mauerläufersteig“). Nach einem Felstdurchbruch auf dem Fahrweg in ein flaches Wiesenkar hinunter, dort rechts im Schuttfeld unter die schattige Nordwand zum Einstieg (Tafel).

Route: Zuerst über die Einstiegswand (D/E) – wer dort schon Probleme hat, sollte umkehren, es kommt noch dicker. Rampen und Teilstufen führen danach zu einem mächtigen Pfeiler, der fast durchgehend schwer ist (E und D). Nur kurz leichter, bis man wieder etwas überhängend (C/D bis D) über eine Seilleiter endlich flacheres Gelände erreicht – dort treffen einen auch meist die ersten Sonnenstrahlen. Gestuft leicht rechtshaltend aufwärts, einen kurzen Überhang (D) überklettern, und man steht

vor der imposanten Seilbrücke (B), danach kurze, leichte Passage bis zum Gipfel.

Abstieg: Am besten rechts in eine Scharte hinunter, ins Oberkar aufsteigen und über den Nordwandsteig (A, erhöhte Stein-schlaggefahr unter der Nordwand; Helm!) zurück zur Bergstation. Der Steigbeginn ist vom Gipfel aus sichtbar (gelbe Tafel an der Wand, Steigspuren im Schuttkar). Der Abstieg über die Schöngänge ist nicht ganz so schön; zum Schluss hat man auch noch den Gegenanstieg zur Bergstation.

Hinweis: Der Klettersteig ist der schwerste in der Region und sollte nicht unterschätzt werden! Video unter http://www.youtube.com/watch?v=-2Nd94YX_SE



KÄLTESCHUTZ MIT TECHNIKPLUS



ab € 109,95

€ 115,95

SMOOTH RESORT

Seidig-weich und sehr warm ist diese etwas länger geschnittene Frauen-Fleecejacke aus NANUK 200 SILKLOFT. Sie ist mit drei Taschen und dem Systemreißverschluss (REGULAR SYSTEM ZIP) ausgestattet, über den sie mit einer TEXAPORE-Jacke von JACK WOLFSKIN zu einem Rundum-Wetter- und Kälteschutz verbunden werden kann.

Material: 100% Polyester | Farben: **a** dark red, **b** stormy blue
 Größen: XS - XL € 109,95
 Größe: XL € 119,95

KOBUK JACKET MEN

Die wärmste Trekking-Fleecejacke von JACK WOLFSKIN besteht aus NANUK 300 HIGHLOFT: Das Fleece ist durch seine 300er-Stärke und die langen Haare extrem warm und zudem klein verpackbar. An den Schultern, im Hüftgürtelbereich und an den Ärmelaußenseiten wird das vielseitige und robuste Veloursfleece NANUK 200 verwendet.

Material: 100% Polyester | Größen: S - XXL
 Farben: **c** loud lime heather, **d** ivory heather

BEKLEIDUNG
 SCHUHE
 AUSTRÜSTUNG



DRAUSSEN ZU HAUSE

Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685
store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo - Fr: 10.00 - 20.00 Uhr · Sa: 10.00 - 18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com

Jack
 Wolfskin
 -STORE-

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Steil hinauf aufs flache Plateau

Über den Haid-Steig auf die Rax

Die Rax ist ein Hochflächegebirge ganz im Osten des Alpenbogens.

Ihre charakteristischen Steiflanken sind mit traditionsreichen Klettersteigen erschlossen.

Ausgangspunkt: Forsthaus in Griesleiten in Prein an der Rax

Stützpunkte: Neue Seehütte, 1643 m. Bew. von Mitte Mai bis Anf. Nov., keine Übernachtung, Tel. 0043/676/748 87 19 – www.seehütte.at; Otto-Haus, 1642 m. Bew. von Mai bis Okt., Tel. 0043/2666/522 95 – www.raxalpe.com

Karte: Kompass WK 210 „Wiener Hausberge“ 1:50 000

Route: In etwa einer Stunde gelangt man vom Forsthaus in Griesleiten zum Bachingerbründl, 1280 m. Von dort aus geht es weiter auf dem Holzknechtsteig zum Einstieg an einem vorgelagerten Felsen, 1360 m. Der Wiener Kunstschauspieler August Cepl baute den Haid-Steig 1910 in die Preiner Wand. Der direkte Einstieg in Form des „Neuen Haidsteigs“ wurde 1921 eröffnet. Verantwortlich für die Planung war der Kunstmaler Gustav Jahn. Er entwarf auch die zwei langen, legendären Eisensteigebäume. Über einen kurzen Plattenquergang kommt man wenige Meter nach dem Einstieg zum ersten, beinahe senkrechten Steigbaum mit 15 Metern Höhe. Dann quert man über ausgesetzte Platten zu einer

steilen Wandstufe. Unter mächtigen Überhängen geht es waagrecht zum zweiten Steigbaum. Über oft feuchte Reibungsplatten gelangt man zu einer engen Steirinne. Dort führt der Steig über eine Leiter zu einem engen Kamin, der Schlüsselstelle. Auf einem Absatz befinden sich das Steigbuch und eine „Schwarze Madonna“. Anschließend folgt nach Gehgelände ein letzter Aufschwung in einer Felsrinne. Vom Ausstieg entweder zum Gipfel der Preiner Wand, 1783 m, oder direkt zur Neuen Seehütte, 1648 m. Von der Neuen Seehütte erfolgt der Abstieg über den Holzknechtsteig oder den Preinerwandsteig (A/B) zum Bachingerbründl.

Variante: Wenn man sich schon einmal in den östlichsten Teil der Alpen begeben hat, lohnt auf jeden Fall eine Wanderung durch das sommerliche Blumenmeer des Rax-Plateaus. Wer will, kann im Otto-Haus übernachten. In dem denkmalgeschützten Schutzhaus war schon Sigmund Freud häufig zu Gast. Von dort aus kann man zum Beispiel über den Törlweg hinunter ins Tal oder noch einmal klettern – in der Preiner Wand oder im Höllental.

ab München 5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Wien nach Payerbach-Reichenau, Bus 1748 nach Preiner Gscheid
Talort Reichenau an der Rax, 484 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer (C/D)
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm
Dauer 6 Std.
Höhendifferenz ↗ 900 Hm



Text: Stephanie Geiger

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpinvereinstouren.de/ausruetungsliste

ab München 4 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Reutte, Bus nach Warth
Talort Warth, 1495 m
Schwierigkeit* Klettersteig mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung für den Abstieg Trittsicherheit
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, Helm
Dauer 4,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 650 Hm

Tolle Gratferrata in zwei Teilen

Der Karhorn-Klettersteig im Arlberggebiet

Im Winter ist im Arlberggebiet die Hölle los. In der Sommersaison ist es deutlich ruhiger, und die Klettersteig-Überschreitung des Karhorns bietet sich als lohnendes Ziel an.

Ausgangspunkt: Bergstation des Steffisalpe-Express, 1887 m

Stützpunkt: Gasthöfe in Warth, 1495 m

Karte/Führer: AV-Karte 3/2 „Lechtaler Alpen – Arlberggebiet“; Jentzsch-Rabl u.a., Klettersteigführer Österreich, mit DVD (Alpinverlag)

Zustieg: Von der Bergstation des Steffisalpe-Express den Wegweisern Richtung Karhorn folgen. Auf einem breiten Wiesensattel (Bergstationen von zwei Sesselbahnen) links abbiegen und zum Warther Sattel aufsteigen. Auf dem Sattel rechts und in Kürze zum Einstieg rechts des Grates.

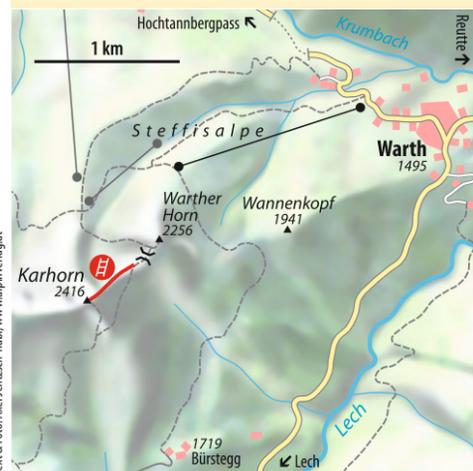
Route: 1. Teil (für trittsichere Kinder geeignet, evtl. kurzes Sicherungsseil): Vom Einstieg bei einer Tafel folgt man dem Gratverlauf (B und A/B), bis man nach einer leicht fallenden Platte die Schlüsselstelle (B/C) bei einem Turm erreicht. Danach wieder im Gratabereich (meist A/B) hinauf bis zum Gipfel des Karhorns (2416 m). 2. Teil: Wer bis zum Gipfel keine Probleme hat, kann auch den zweiten, schweren Teil im Abstieg angehen. Immer im Gratabereich (B/C) bis zu einer Mini-Seilbrücke. Danach etwas luftiger (C) an einem Zacken vorbei, dann leichter (B) zu



einer Steilstufe hinunter. Diese Stufe abklettern (C/D), dann wieder auf dem Grat (B) zur letzten Steilstufe (C/D), die auch abgeklettert wird. Danach eine kurze C-Stelle, und man hat es geschafft.

Abstieg: Vom Gipfel südl. auf dem Normalweg (kurze Stellen A/B) oder vom Ende der Seilsicherung auf Steigspuren den Markierungen folgend zum Warther-Sattel absteigen. Vom Sattel wieder retour zur Bergstation.

Tipp: Bei Lechleiten nahe Warth gibt es den kleinen, aber schönen Klettergarten mit dem Spiderman-Übungsklettersteig.



Text & Foto: Axel Jentzsch-Rabl, www.alpinverlag.at

Foto: Holde Schneider MAM

Offizieller
Handelspartner
des
DAV
Deutscher Alpenverein



Gratis: Der neue Herbst/Winter Katalog 2010/11.

Jetzt bestellen im Doppelpack mit dem Handbuch 2010.

☎ 040 / 679 66 179

📄 www.globetrotter.de

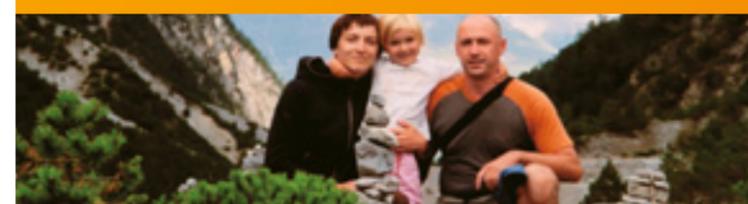


Foto: Lutz Wenzel

Unsere 1.200 Globetrotter-Mitarbeiter leben ihre Träume. So wie der Ausrüstungs-Experte Lutz Wenzel: Wenn er nicht mit seiner Familie beim Trekking unterwegs ist, schwingt er sich auf sein Mountain-Bike und lässt seiner Outdoor-Leidenschaft freien Lauf. Auch schon mal auf der Transalpe!

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Globetrotter Ausrüstung, Bargkoppelstieg 10-14, 22145 Hamburg, Fax: 040/679 66 186, Mail: info@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN

Klettersteig

Klettersteig

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

Im Schatten der Eiger-Nordwand

Der Eiger-Trail von der Kleinen Scheidegg nach Alpiglen

Eine Wanderung am Fuß der berühmten Eiger-Nordwand bietet faszinierende Aus- und Einblicke in die alpine Geschichte – von Anderl Heckmair bis Ueli Steck.

Ausgangspunkt: Kleine Scheidegg, 2061 m

Stützpunkte: Berghaus Alpiglen, 1616 m. Ganzjährig bew., Tel. 0041/33/853 11 30 – www.alpiglen.ch; Scheidegg-Hotels Bellevue des Alpes, 2061 m. Ganzjährig bew., Tel. 0041/33/855 12 12 – www.scheidegg-hotels.ch; oder Unterkunft in Grindelwald

Karte: Landeskarte der Schweiz 1229 „Grindelwald“ 1:25 000

Hintergrund: Waren es neben den Bergsteigern bisher nur die Kühe, die der Eiger-Nordwand so nahe kamen, kann seit der Errichtung des Eiger-Trails auch der Wanderer zum Fuß dieser großen, eindrucksvollen Wand gelangen. Wegmeister Adolf Gsteiger hat mit Pickel und Schaufel diesen Pfad über steile Alpweiden und Geröllhalden angelegt. Er ermöglicht den Wanderern kon-

trastreiche Aussichten, die ihresgleichen suchen: der Blick in die konkave, düstere Eiger-Nordwand einerseits, talabwärts dagegen die sanften grünen Wiesen von Grindelwald. Auch der Blick auf Lauberhorn, Wetterhorn und den traditionsreichen Tourismusplatz der Kleinen Scheidegg ist überaus lohnend.

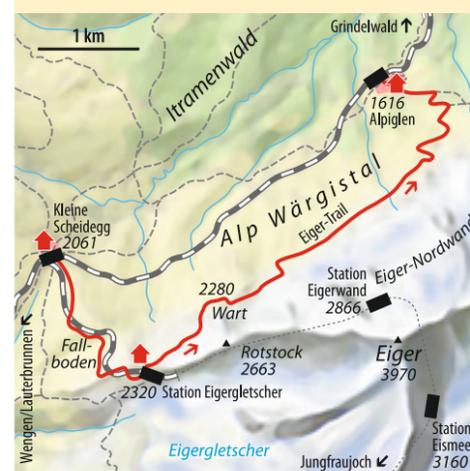
Weg: Von der Kleinen Scheidegg folgt man dem Weg bergan zur Station Eigergletscher der Jungfrauabahn. Dieser verläuft in unmittelbarer Nähe der Gleise, erst links, dann rechts davon. Am Fuße des Westgrats der Eiger-Nordwand angekommen leiten Hinweisschilder des Eiger-Trails den Wanderer nun unterhalb der Eigerwand über Weiden und Schuttreißen mal mehr, mal weniger steil hinab nach Alpiglen, vorbei an einem herrlichen Wasserfall. Die Wegführung ist eindeutig. An der einzigen Weggabelung schon kurz vor Alpiglen hält man sich links.

Von der Station Alpiglen kann man mit der Bahn oder über den Wanderweg nahe der Gleise zur Kleinen Scheidegg zurückkehren. Aber es besteht natürlich auch die Möglichkeit, von Alpiglen aus zu Fuß oder mit der Bahn gleich den Weg ins Tal nach Grindelwald anzutreten.

Variante: Der Weg kann auch in Alpiglen gestartet werden, dann ist die größere Wegstrecke im Aufstieg zu gehen.



ab München 6 Std.
Bus & Bahn Bahn über Interlaken nach Grindelwald, Wengernalpbahn bis Kleine Scheidegg
Talorte Grindelwald, 1034 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Bergwanderausrüstung
Dauer: 3 Std. (8 km Strecke)
Höhendifferenz > 260 Hm, < 700 Hm



Text: Uli Auffermann, Fotos: Jungfrauabahn



alle alpinwelt-Tourentipps: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpinwelt/tourentipps

Berge erleben! Mit der **neuen Berglust** auf Tour.

Für Einsteiger ...

Jetzt am Kiosk...



www.berglust.info

+ archimede.nu

DOLOMITI BRENTA TREK



ZWISCHEN STILLEN ALMEN UND LEGENDÄREN BERGHÜTTEN

Der "Dolomiti di Brenta Trek": Eine traumhafte Trekkingroute im Trentino zur Erwanderung der Brenta-Gruppe, inmitten des UNESCO-Weltnaturerbes Dolomiten. Eine 90 km lange Route verbindet perfekt ausgeschilderte und traditionsreiche Bergpfade der europäischen Wandergeschichte zu einer Ringwanderung in der unberührten Landschaft des Naturparks Adamello Brenta mit steil abfallenden

Felswänden, weiten Tälern, urigen Almen und hoch gelegenen Berghütten. Die Etappen dieser Tourenwanderung bieten einen Gesamthöhenunterschied von über 8.000 Metern und maximale Freiheit für eine individuelle Planung.

Der Dolomiti di Brenta Trek: Die Emotionen einer atemberaubenden Bergwelt für Jedermann.



MOUNTAINBIKE-FANS KLICKEN AUF WWW.DOLOMITIBRENTATREK.IT



WEITERE INFOS AUF WWW.DOLOMITIBRENTATREK.IT

Drahtseilakt im Stahlwerk

Die „Via ferrata Monte Thyso“ im Landschaftspark Duisburg-Nord

Super Trainingsmöglichkeiten vor alter Industriekulisse: Am westlichen Rand des Ruhrgebiets warten 350 anspruchsvolle Klettermeter in und über ehemaligen Erzbunkern.

Ausgangspunkt: Vom Parkplatz des Landschaftsparks über die Emscherstraße; rechts der Backsteinmauer folgen; bei einer Schranke das Gelände betreten; gleich rechts, im Linksbogen um die versch. Klettermöglichkeiten bis zum Einstieg.

Stützpunkt Duisburger Nordparkhütte, Selbstversorgerhütte des DAV Duisburg im Landschaftspark, für Gruppen zu mieten; Kontakt über DAV Duisburg 0203/42 81 20 – www.dav-duisburg.de

Route: Die Route verläuft immer entlang der Seile und



ist nicht zu verfehlen, jedoch müssen erst einige Meter überwunden werden, bevor man die erste Sicherung einhängen kann. Über Eisenklammern, einen waagrecht-rechten Teil mit kleinen Vorsprüngen im Beton und eine senkrechte Leiter wird erstmals die Mauerkrone erreicht. Der weitere Weg ist vielfältig: In einem stetigen Wechsel geht es auf und ab, über Trittklammern und trittarme Passagen, mal steigt man senkrecht über Leitern hoch, mal im Gehgelände auf der Mauerkrone entlang. Auch zwei luftige Querungen über eine Hängebrücke und einen Eisenträger machen den Weg interessant.

Der Steig kann abgekürzt werden, wenn man sich nach dem zweiten Erreichen der Mauerkrone nach rechts zur Brücke und zum Ausstieg orientiert. Wer weitergeht, gelangt zum anspruchsvolleren Teil des Steiges, der ohne Kletterschuhe nur mit Armkraft zu bewältigen ist.

Hinweis: Die Benutzung der Kletteranlage/des Klettersteigs ist kostenpflichtig; Gruppen müssen sich anmelden – Infos beim DAV Duisburg.

Tipp: Die Besteigung des Hochofens (über Treppen) lohnt! In der ehem. Gebläsehalle befindet sich ein spannender Hochseilgarten, der jedoch nur von geführten Gruppen zu begehen ist.

ab München 6,5 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Duisburg, Straßenbahn 903 bis „Landschaftspark Nord“
Talort Duisburg, 33 m
Schwierigkeit* Klettersteig schwer
Kondition gering
Anforderung große Anforderung an Armkraft, Technik und Psyche; für Anfänger nicht empfehlenswert
Ausrüstung Klettersteigset, Kletterschuhe, Bandschlinge mit Karabinern zur Entlastung
Dauer ca. 1 Std.
Höhendifferenz > 25 Hm



Text: Uli Aufdermann, Fotos: Archiv Heckmair-Auffermann

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

ab München 3 Std.
Bus & Bahn Bahn bis Imst/Pitztal, Bus bis Mandarfen/Mittelberg
Talort Mandarfen, 1675 m
Schwierigkeit* Hochtour mittelschwer
Kondition mittel
Anforderung Firn- und Felstour (Stellen I)
Ausrüstung kompl. Hochtourenausrüstung
Dauer > Hütte 2,5 Std., > > Gipfel 7 Std.
Höhendifferenz > Hütte 770 Hm, > > Gipfel 1050 Hm



Text: Horst Hiller, Foto: Christoph Eder

Rundumblick von der Bliggspitze

Die Bliggspitze (3454 m) in den Ötztaler Alpen

Die Bliggspitze im südlichen Kaunergrat ist noch ein Ziel für „richtige“ Bergsteiger: hoch, aussichtsreich, mit Fels & Eis und fernab jeder Touristenarena.

Ausgangspunkt: Mandarfen (1675 m) oder Mittelberg (1740 m) im hintersten Pitztal

Stützpunkt: Taschachhaus, 2434 m. Bew. Mitte Juni bis Ende Sept. und Anf. März bis Mitte Mai, Tel. 0043/664/138 44 65 – www.taschachhaus.de

Hüttenzustieg: Von Mandarfen überquert man den Bach „Pitze“ westlich und geht über den Karrenweg (AV-Weg 926) südlich zur Taschachalm (alternativ von Mittelberg, Parkplatz Gletscherbahn, in westlicher Richtung den Taschachbach überqueren und zur Taschachalm hinauf). Nach der Alm geht es links weiter, über eine kleine Brücke wieder auf die orographisch rechte (südöstliche) Seite des Bachbetts. Nun entlang dem Taschachbach auf dem Fahrweg bis zur Materialseilbahn-Talstation. Über den Bach und in Serpentina – den Sexegertenbach querend – am Moränenrücken empor und auf grünem Rücken zum Taschachhaus, 2,5 Std.

Weg: Die Bliggspitze, ein mächtiger Kaunergrat-Felsgipfel nordwestlich des Taschachhauses, lässt sich bei guten Bedingungen verhältnismäßig einfach besteigen: Vom



Taschachhaus wandert man zunächst in Richtung Sexegertenferner. Man lässt ihn links, überquert den Bach und steigt drüber über Blöcke und bald weniger steil in nördlicher Richtung bis unterhalb des Vorderen Ölgrubenferners an. Über ihn zunächst mäßig steil, dann steiler in die Scharte unter dem Südgrat (Bliggchartl), 3210 m). Nördlich queren und über Firn, eine Felsrippe und steiles Geröll auf den felsigen Gipfelgrat. Abstieg auf der Anstiegsroute.



ALPINTAG MÜNCHEN

in der BMW Welt am Olympiapark

Termin vormerken!
 Samstag, 20.11.2010
 12:00 – 24:00 Uhr
 Eintritt frei!

BMW Welt Ictower

Indoor-Kletterturm

Mountainbike

Top-Vorträge

Workshops & Kurse

Bergsport-Aussteller

Slackline



Foto: Wolfgang Bln

www.alpintag-muenchen.de

mit Unterstützung von



OUTDOOR FOOTWEAR SINCE 1921

DIE TKKG* AM GLETSCHERSEE



Donnerstag nach Pfingsten, morgens ... es regnet – und zwar nicht zu knapp. Am Vortag gab es noch eine Unwetterwarnung in der Region Tegernsee. Dabei wollten wir früh zur Blankensteinhütte aufbrechen. Doch das Wetter sollte sich schon ab Mittag bessern. So kamen wir auf die Idee, einfach ein paar Stunden später aufzubrechen. Um 13 Uhr waren wir dann am Tegernsee. Über die Mautstraße ging es aufwärts. Der Busfahrer berichtete uns, dass er nicht bis zum Spitzingsee fahren könne, da eine Mure abgegangen sei. Glücklicherweise mussten wir schon davor aussteigen.

Nach einem abenteuerlichen Weg durch Bäche und kleine Seen auf dem Weg kamen wir mit leicht nassen Füßen an der Blankensteinhütte an. Da wir die einzige Gruppe auf der Hütte waren, konnten wir uns so richtig ausbreiten. Die Kinder richteten sich auch sogleich im Lager ein, und für uns drei Jugendleiter gab es nur noch ein paar zugewiesene Plätze zum Schlafen. Da der Donnerstag noch sehr verregnet war, verbrachten wir den Abend mit Schinkennudeln und Spielen. Am nächsten Tag wurden wir mit leckeren selbstgebackenen Hefesemmeln überrascht. Wolfgang war schon um 6 Uhr aufgestanden und hatte sie für uns gebacken. Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg zu einem Bergsee, der am Fuße des Blankensteins liegt. Da es in den Tagen zuvor sehr viel geregnet hatte, waren wir gespannt, wie der See nun wohl aussehen würde. Nach einem kurzen Stopp an einem Tümpel mit Bergmolchen ging es vorbei an Bergalmen in Richtung Blankenstein. Das Wetter wurde zunehmend besser. Die Sonne spendete nach den kalten und verregneten Tagen zuvor wohlthuende Wärme. Auf einer kleinen Bergwiese aßen wir unsere Brotzeit und machten ein paar Spiele. Jetzt war es nicht mehr weit zu unserem See.

*TKKG: die Teenie-KletterGruppe der Sektion Oberland



„Ein Gletscher!“ riefen die Kinder. Es war zwar kein echter Gletscher, aber immerhin eine gigantische Schneeplatte, die in den Bergsee hineinragte. Nachdem wir uns gemeinsam ein gemütliches Plätzchen auf den nahegelegenen Steinen gesucht hatten, liefen die Kids auch schon wieder los, um den See zu erkunden. Auf der anderen Seite des Sees konnte man einen Bach plätschern hören. Das wollten sich die Kinder einmal genauer ansehen. Während wir auf der einen Seite des Sees die Sonne genossen, räumten die Kinder auf der anderen Seite den Bach frei, denn er muss ja gut fließen können. Nach getaner Arbeit gab es jede Menge Gummibärchen zur Belohnung. Auf dem Weg zurück zur Hütte kamen wir noch einmal am Bergmolchtümpel vorbei. Doch was war das? Der Tümpel war mittlerweile zu einer

Pfütze geworden. Die Molche drängten sich schon ganz dicht aneinander. „Wir müssen sie retten!“ riefen unsere Kinder. Und so starteten wir sogleich eine Rettungsaktion. Ein paar Meter weiter gab es noch einige Tümpel, die im Schatten lagen. Dort wurde ein Molch nach dem anderen hingebraht. Am

Abend unterhielten wir uns noch lange über den aufregenden Tag, bis die Kids erschöpft, aber zufrieden in die Betten fielen. Am nächsten Tag unternahmen Wolfgang und ich noch eine kleine Bergtour, auf der wir sogar Murmeltieren begegneten. Nach dem Frühstück brachten wir gemeinsam die Hütte auf Vordermann und stiegen gemütlich zur Bushaltestelle ab. Wie es sich für umweltbewusste DAV'ler gehört, fuhren wir mit Bus und BOB zurück nach München.



JUGEND GAMMA

Eine neue Gruppe am Jugendgruppenhimmel des JDAV



Letzten Sommer war es dann soweit. Mit unserer Abschlusstour nach Norwegen löste sich die Jugend X (Jugendgruppe des DAV München; Jahrgang 90–92) nach über 10 Jahren Bestand einfach so auf. Doch wir stehen jetzt nicht mit leeren

Händen da. Es bleiben all die Erinnerungen an die vielen unvergesslichen Momente und Erlebnisse, egal ob in Südfrankreich beim Klettern und Chillen auf dem Campingplatz, auf einem 4000er in der Schweiz oder in den Bayerischen Voralpen auf einer gemütlichen Alpenvereinshütte. Das Ganze natürlich nicht allein, sondern immer in einer Gruppe von Gleichaltrigen, die mit der Zeit Freunde fürs Leben geworden sind.

Schnell war für uns klar, dass unser Weg hier nicht enden kann, sondern wir auch weiterhin in den Jugendgruppen des Alpenvereins aktiv sein wollen. Wir, das sind Corinne, Thilo, Martin und Floppy. Wir vier sind Schüler, Studenten oder Auszubildende zwischen 18 und 20, und wir teilen die Leidenschaft für die Berge und Sportarten wie Klettern, Skitouren oder Bergsteigen. Da machen wir natürlich nichts lieber, als mal ein Wochenende oder die Ferien draußen zu verbringen.

Nach einigen Touren und um viele Erfahrungen reicher, kam uns schnell die Idee, eine eigene Jugendgruppe zu gründen und so anderen, jüngeren Kindern diese unbeschreiblich schöne Zeit in einer

Gruppe zu ermöglichen. Nach und nach wurde diese Idee konkreter und unsere Vorstellung klarer. UND JETZT IST ES SICHER!

Diesen Herbst wird mit der „Jugend GAMMA“ ein neuer Stern am Jugend-

gruppenhimmel des JDAV München aufgehen. Bist du im Jahrgang 2000/2001 geboren und hast Spaß in der Natur und den Bergen, dann komm doch einfach zu uns. Denn egal ob im Winter beim Minibobfahren, beim Klettern im Frankenjura oder beim Spielewochenende in den Bayerischen Voralpen, langweilig wird dir bei uns sicher nicht. Wenn wir dann ein bisschen älter sind, stehen auch Unternehmungen wie Klettern in Südfrankreich, Wandern in der Toskana oder Ski- und Hochtouren auf dem Programm.

Und, Lust bekommen? Dann schau doch einfach mal bei unserem ersten Gruppenabend vorbei. Für nähere Informationen steht bald unsere Homepage zur Verfügung. Dort werden wir schnellstmöglich die Zeiten für unsere Gruppenstunden veröffentlichen. Der Link lässt sich, sobald die Homepage existiert, auf der Seite des DAV München & Oberland im Überblick der Jugendgruppen finden. Wir freuen uns darauf, euch nach den Sommerferien zu sehen!

Text: Florian Schmid

SONNENWENDFEIER AM CHIEMSEE

9 Jugendgruppen mit ihren Jugendleitern nahmen vom 25. bis 27. Juni wieder mit viel Spaß und guter Laune an der alljährlichen Sonnenwendfeier des Münchner Bezirks teil. Mit der Bahn ging es von München nach Übersee und von dort aus mit dem Radl auf den Kreisjugendring-Zeltplatz in Spitzing am Chiemsee.

Der Samstag stand unter dem Motto

„Monopoly Live“. 16 Spielergruppen würfelten sich über das riesige Spielfeld, kauften Grundstücke, bauten Häuser und lösten Aufgaben der gezogenen Ereigniskärtchen. Neben den einzelnen Stationsaufgaben musste man Wissensfragen beantworten und Geschicklichkeitsaufgaben lösen, außer man befand sich gerade im Gefängnis ;-). Am Abend wurde dann mit Einbruch der Dämmerung ein großes Sonnenwendfeuer entzündet, welches zum Würstel-



und Marshmallowgrillen einlud.

Kurzum, die Sonnenwendfeier am Chiemsee war dank der hervorragenden Organisation und Planung der motivierten Jugendleiter des Sonnenwend-Orgateams mal wieder ein Riesenerfolg. Informationen über weitere Aktionen und Veranstaltungen der JDAV Bezirk München findet ihr unter www.jdav-muenchen.de

Franziska Dacher

DAS KÖNIGREICH MONOPOLIEN

„6,8 Millionen Euro für die Schatzkarte zum Drachenhort. Bietet niemand mehr? Na gut, dann zum Ersten, zum Zweiten, wirklich niemand? Zum Dritten: VERKAUFT!“

Die meisten von euch werden sich jetzt fragen, wer sich für knapp 7 Millionen Euro eine Schatzkarte kauft. Die Antwort ist normalerweise: NATÜRLICH KEINER. Aber auf den Sonnenwendfeiern vom JDAV-Bezirk München geschah schon vieles, und diese Schatzkarte war garantiert ECHT. Der Drache hatte einen riesigen Berg Süßigkeiten gebunkert.

Dieses Jahr haben sage und schreibe hundert Jugendliche aus dem Großraum München versucht, durch das Königreich Monopolien zu reisen, das eine gemeinsame Grenze zu Deutschland am Chiemsee hat (für die, die noch nie gut in Erdkunde waren ...) und möglichst viele Euros zu ergattern, um sich Gegenden oder auch am Ende Schatzkarten zu kaufen. Im Königreich Monopolien erlangte man sein Geld entweder durch Miete, wenn andere Gruppen auf die eigenen

Gegenden kamen, oder durch das Lösen von gemeinen und schwierigen Aufgaben oder Rätseln. Natürlich konnte man Gegenden auch „aufstocken“. Um das handwerkliche Talent der Kinder zu fördern, mussten sie die Häuser selber mit Hammer, Nagel und Säge bauen. Es gab Herausforderungen wie zum Beispiel Blasrohrschießen oder Stabkampf über reißendem Gewässer. Je nach dem, wie gut Aufgaben oder Rätsel gelöst wurden, gab es bis zu 500.000 Euro dafür. Die Gruppe mit dem meisten Geld konnte sich am Ende logischerweise die teuerste Schatzkarte kaufen. Nach einer ausgiebigen Wasserschlacht sprangen nicht nur die Besitzer des „Badeho“-Sees in den Chiemsee, sondern fast alle. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr mindestens genauso gutes Wetter ist und mindestens alle, die diesmal dabei waren, wiederkommen, wenn nicht sogar ein paar mehr!

Text: Fabian Ballweg

Fotos: Jonas Schmid, Jonas Thilo, Katharina Bayer

Unsere Jugendgruppen

Ka Zwo

Hi, ihr da draußen,
wir sind die „Ka Zwo“ (Jahrgang 95–97)!



„Langweilig“ ist ein Begriff, den wir schon lange aus unserem Wortschatz gestrichen haben, denn bei uns ist immer etwas los, egal ob wir im Oktober in einem kalten Bergsee baden oder bei größter Sommerhitze in Italien klettern oder mal wieder in den Untergrund gehen und ne Höhle unsicher machen ...

Auch unsere Gruppenabende sind immer spannend, da uns die Ideen nie ausgehen, zum Beispiel schauen wir mal, wie viele Leute in eine Telefonzelle passen oder wie man mit einem Apfel und einem Ei durch geschicktes Tauschen seinen Besitz vermehren kann ...

Mehr über uns gibt's unter:

http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/jugend/gruppen/uebersicht/ka_zwo



→ alpinjungend.de

Die Kinderklettergruppe Unterschleißheim hat sich einen neuen Namen gegeben: „TKKG“ – Teenie-KinderKletterGruppe (siehe Seite 38) +++ Ehemalige Grüpplinge der im letzten Jahr aufgelösten Jugend X sind inzwischen selbst Jugendleiter und gründen jetzt eine neue Gruppe: die Jugend Gamma (siehe Seite 40)

- Auf Mails des Jugendreferenten nicht antworten
- Reservierte Plätze auf Hütten nicht stornieren
- Kurze, schmale Leicht-Ski
- Alles, was nicht cool ist

Michael Turbin-Ort,
scheidender Jugendreferent Sektion München



- Dinge auch mal kritisch sehen. Diskussion oder sogar Protest kann Veränderung schaffen.
- Sich als Jugendleiter in der JDAV engagieren
- Mehr Zeit in den Bergen als zu Hause verbringen
- Mit breiten und langen Ski in großen Radien mit hoher Geschwindigkeit durch unverspurten Powder heizen
- Mit Regenschirm in die Berge gehen



DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof
Bayerstraße 21
in unserer Servicestelle

Exklusiv für DAV-Mitglieder:
das komplette Sortiment
des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00–19:00 Uhr
Di/Mi 10:00–18:00 Uhr
Do/Fr 08:00–19:00 Uhr



ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,50 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



Die neue DAV-Kollektion! Frisch, pfiffig, funktionell

1 Microfaser-DAV-Cap	9,80 €	9 Poloshirt Damen	24,80 €
2 Klettershirt Damen	17,80 €	10 Poloshirt Herren, auch beige	24,80 €
3 Klettershirt Herren	17,80 €	11 Softshellweste Damen	49,80 €
4 Funktionsshirt Damen	27,80 €	12 Softshellweste Herren	49,80 €
5 Funktionsshirt Herren	27,80 €	13 Softshelljacke Damen	69,80 €
6 T-Shirt Damen, auch anthrazit	14,80 €	14 Softshelljacke Herren	69,80 €
7 T-Shirt Herren, auch grün	14,80 €	15 Outdoorjacke Damen	89,00 €
8 T-Shirt Kinder, auch beige	12,80 €	16 Outdoorjacke Herren	89,00 €



NEU!

SATMAP active10 Satelliten-Navigationsgerät inkl. 35 Alpenvereinskarten auf SD-Karte 399,00 €



ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! AV-Karten Bay. Alpen	5,95 €
Die „Münchner“ Berghütten	6,00 €
div. Führer und Lehrbücher	ab 10,95 €



DAV Summit Club Reisetasche
140 Liter 69,95 €

DAV-TASCHEN IM CITY-SHOP

17 Tagesrucksack	29,80 €
18 Geldbörse	9,80 €
19 Kulturtasche	15,80 €
20 Reisetasche	34,80 €
21 Umhängetasche	29,80 €



ALPINE HIGHLIGHTS

6 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

VORVERKAUF: Alle Vorverkaufsstellen der
München Ticket GmbH, www.muenchenticket.de
und im DAV Kletterzentrum Gilching

Telefonische Kartenbestellung nur unter **089/54 81 81 81**



... und im Februar geht es weiter mit: **Stefan Glowacz · Robert Bösch · Gerlinde Kaltenbrunner**

Luis Stitzinger & Alix von Melle

15. November 2010 **Der Schwarze und der Weiße Berg – 8000er-Expeditionen zu Makalu und Dhaulagiri**

Das Münchner Höhenbergsteiger-Paar berichtet von seinen 8000er-Abenteuern der letzten beiden Jahre, am Makalu (8485 m; nep. Mahā Kāla – Der Schwarze Berg) und am Dhaulagiri (8167 m; nep. Dhaulāgiri – Der Weiße Berg). Beide gelten als „harte Nüsse“ in der Liga der 14 höchsten Berge der Welt. Die packende Multivisionsschau berichtet von atemberaubenden Landschaften und kargen Hochgebirgswüsten, Sonnenschein und Schneesturm, Erfolg und Niederlage an den beiden Himalaya-Giganten.



Heinz Zak

13. Dezember 2010 **Abenteurer in der Senkrechten**

Von der Wiege des Freikletterns im Elbsandstein und ersten Freikletterrouten in den Alpen bis zum Mekka des Freiklettersports Yosemite in Kalifornien zeigt Heinz Zak mit spektakulären Bildern die Entwicklung des „free climbing“ in all seinen Spielformen. Seine Multivisionsschau vermittelt ein Wiedersehen mit „Legenden“ wie Bernd Arnold, John Long, Ron Kauk, John Bachar, Kurt Albert oder den „Huaberischen“. Zak war einer der ersten, die den Freiklettergedanken nach Österreich trugen, und bürgt deshalb für Authentizität.



Stephan Siegrist

19. Januar 2011 **Wo die Erde den Himmel trifft**

Der bekannte Schweizer Spitzen-Allroundbergsteiger führt uns zur Nordwand des Arwa Tower im Garhwal Himalaya, in die Antarktis zu Holtanna und Ulvetanna, zwei spektakulären Granit-„Zähnen“ in Queen-Maud-Land, und zur ersten Rotpunktbegehung der Route „Magic Mushroom“, an jenem abenteuerlichen Felspiz vor der Eiger-Nordwand, von dem „Steph“ ein Base-Jump glückte. Nach 20 Sekunden freiem Fall zog Siegrist die Reißleine seines Schirms und landete 1000 Meter tiefer sicher am Eiger-Nordwand-Fuß.



Foto: visualimpact.ch, Fotograf: Thomas Serif

Veranstalter: Sektion München des DAV e.V.
alpine-highlights.de

mit freundlicher Unterstützung von



Die kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

Alle Vorträge dienstagsabends im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr · Einlass um 18.00 Uhr

Die kostenlosen Vorträge im DAV Kletterzentrum
Gilching (Vortragsraum im 1. Stock)

Frühlingstraße 18, 82205 Gilching, Beginn 19.30 Uhr

Die erlebte Wildnis

19. Oktober 2010 **Manfred Krüger**

Von „beautiful“ British Columbia hoch in den Norden, in das Yukon Territory; von den Northwest Territories bis nach Alaska und von der aktiven Vulkan-Inselkette der Aleuten über die Beringsee nach Sibirien – das ist das Reich, in dem sich der Nordlandexperte Manfred Krüger seit 1986 bewegt. Ein gewaltiges und großartiges Naturgebiet, wo Flüsse und ewiges Eis die Lebenslinien, der Puls unseres Planeten sind. Und wo uns eine einzigartige Tierwelt begegnet: Seelöwen, Otter, Delphine, Wale, Bären, Adler, Wölfe ...



Island-Momente

9. November 2010 **Franz Theuerkorn**

Fünf Wochen mit dem eigenen Wohnmobil. 3000 Kilometer durch und um die „Eisinsel“. Mit Kindern die Vulkane, Geysire, Wasserfälle, heißen Quellen und die Tierwelt von Island entdecken und die erlebten Momente sammeln. Faszinierende Höhepunkte der Reise wie etwa Askja, Landmannalaugar, Detti- und Gullfoss und natürlich die Lagune Jökulsárlón lassen besondere Momente auf der Leinwand entstehen. Momente einer unvergesslichen Reise von Franz Theuerkorn und seiner Familie. Momente, die sich unauslöschlich einprägten.



Bei den Honigjägern im Himalaya

30. November 2010 **Schorsch Kirner**

Die „Honigjäger“ ernten unter großen Gefahren, ja sogar unter Lebensgefahr die Waben von sehr aggressiven Wildbienen. Von Gurung/Nepal aus startete Schorsch Kirner mit dem Einheimischen Lalung und einem Honigmeister zu einer Honigjagd. Nach anstrengendem Marsch erreichten sie ein kleines Tal, das von Felswänden gesäumt war. In 30 Metern Höhe hingen drei Waben unter einem Felsvorsprung. Mit einer 20 Meter langen Bambusleiter und Stangen ging man sorgfältig ans Werk. Und die Bienen griffen an ...



Spaniens höchste Berge

im DAV Kletterzentrum Gilching:

7. Oktober 2010 **Heinfried Barton**

Pyrenäen, Andalusien/Sierra Nevada und Teneriffa – dort stehen die Höchsten. Mit den Gipfeln Pico de Aneto (3404 m), Mulhacén (3482 m) und Teide (3718 m) führt der Referent zugleich in sehr unterschiedliche Regionen Spaniens. Dass man dort auch großartige Skitouren unternehmen kann, mag überraschen. Andalusien bezaubert. Und auf Teneriffa gibt es nicht nur den Pico de Teide, sondern märchenhaften Nebel-Urwald, die bizarren „Rocas de Garcia“, die sogenannte „Mondlandschaft“ und die berühmte Mascalzucht.



Am Ende ist am Anfang

26. Oktober 2010 **Franz Mösbauer**

Wie viele Köpfe haben sich über diese These schon Gedanken gemacht? Scheinbar bleibt das Bergsteigen – in diesem Fall Klettern und Eisklettern in den Alpen – ein ewiger Hürdenlauf. Und je mehr Hürden genommen werden, desto mehr eröffnen sich einem. Sie sind wohl da, damit man sie alle nimmt. Angefangen vom Mikrokosmos einer Boulderstelle bis zum Makrokosmos einer der großen Nordwände, hart wie gefrorenes Eis eines Eisfalls oder weich wie frischer Pulver auf einer Skitour. Eine steile und spannende Reise durch die Alpen.



Via de la Plata

16. November 2010 **Monika und Reinhold Hanna**

Der 1000 Kilometer lange, bereits von den Römern ausgebaute Weg führt von der andalusischen Hauptstadt Sevilla nach Santiago de Compostela und durchquert die Regionen Andalusien, Extremadura, Kastilien, León und Galicien. Auf der alten Handelsstraße pilgerten im Mittelalter auch die Christen aus dem Süden des Landes nach Santiago. Der Filmvortrag zeigt den Weg durch die faszinierenden Landschaften Spaniens; erzählt vom Liebreiz des Südens, von der Schönheit der Kunst und Architektur der andalusischen Städte.



„Sagenhaft und schaurig-schön“

11. Januar 2011 **Katharina Ritter**

Der besondere Vortrag! Katharina Ritter hat einen uralten, fast ausgestorbenen Beruf: Sie ist Geschichtenerzählerin. Die gebürtige Bregenzerwälderin ist seit fast 30 Jahren in München daheim und erzählt schaurig-schöne Geschichten aus den Alpen und nicht minder spannende aus dem Münchner Großstadtdschungel. Bei Frau Ritter wird einem bewusst, dass Geschichtenerzählen eine Kunst ist. Sie „lebt“ ihre Erzählungen, es kommt keinen Moment Langeweile auf. In ihrem Gesicht kann man die Storys sozusagen „mitlesen“.



Wüstenfieber

im DAV Kletterzentrum Gilching:

4. November 2010 **Andi Holle**

Traumberge, atemberaubende Landschaften und rasante Klettereien! Es geht nach Südafrika und Namibia, ins jordanische Wadi Rum, zum Jebel Misht im Oman mit seiner über 1000 Meter hohen Südostwand und gipfelt im Herzen Afrikas an der „Hand der Fatima“. Meist tritt bei derart ungewöhnlichen Zielen aufgrund der Einmaligkeit der Natur das Klettern in den Hintergrund. Es muss also nicht befürchtet werden, dass man nur steile Wände und kleine Griffe zu Gesicht bekommt. Lassen Sie sich überraschen!



Auf den Spuren von Tausendundeiner Nacht

2. November 2010 **Ludwig Thurner**

Bergsteigen und Radfahren im Umfeld der Seidenstraße. Ararat (5137 m), Damavand (5671 m), Pik Lenin (7134 m). Mit dem Mountainbike von Taschkent über den 3400 Meter hohen Shahristanpass in eine der ältesten Städte der Welt, das sagenumwobene Samarkand. Sport, aber auch Kultur in der Türkei, im Iran, in Kirgisistan, Usbekistan und Tadschikistan kommen in diesen musikalisch untermalten Bildsequenzen nicht zu kurz. Dazu gibt es fundierte Erläuterungen. Märchenhafter Orient. Lassen wir uns verzaubern!



Ein Sommer in den Alpen

23. November 2010 **Anne und Stefan Mischke**

Bayerische Alpen, Tessin, Südtirol, Piemont, Seeralpen – die Alpen sind nicht nur ein Naturwunder, sondern ein von Generationen geprägter Lebens- und Kulturraum. Ein „Sommer in den Alpen“ lässt uns die Vielfalt und Faszination dieser Gebirgslandschaft erleben. Wanderungen in den Bayerischen Voralpen mit Besichtigung von kulturhistorischen Denkmälern gehören ebenso dazu wie die Besteigung exponierter Gipfel in den Südalpen. Dazu wenig bekannte Täler mit eindrucksvollen kunsthistorischen Kleinodien.



Im Januar 2011 geht es weiter mit den Vorträgen im Augustinerkeller:

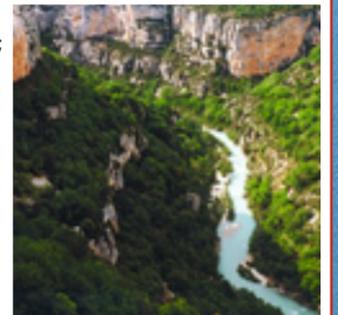
- 25. Januar – Jörg Lorimer: „Karakorum: Spantik (7027 m), Südostgrat“
- 01. Februar – Dieter Stahn: „Zauberhaftes Portugal“
- 08. Februar – Maria und Wolfgang Rosenwirth: „Träume im Wind – Patagonien“
- 15. Februar – Horst Höfler: „Watzmann – Mythos und wilder Berg“
- 22. Februar – Helmut Reuschel: „Viertausender östlich und westlich der jungen Rhône mit Ski“
- 01. März – Dr. Walter Treibel: „Zu den schönsten Bergen der Welt“
- 15. März – Benno Wagner: „Auf der Suche nach Halt“
- 22. März – Kujtim Onuzi: „Die Albanischen Alpen für Wanderer und Bergsteiger“

Streifzug durch die Südalpen

im DAV Kletterzentrum Gilching:

1. Dezember 2010 **Hans Steinbichler**

In der Provence durch die Verdonschlucht wandern, von Sisteron auf die Aigues Champs und die Monges; es geht an den Mont Ventoux und in die Cottischen Alpen, zum Monviso. Südlich des Monte Rosa wird die Punta Tre Vesuvi erstiegen, ein herrlicher Ausblicksberg. Dann ins Tessin: Pilone, Wandfluehorn, Basodino und Pizzo Rotondo heißen dort die Bergziele. Das Felsenreich der Grigne in den Bergamasker Alpen fehlt ebenso wenig wie die Gardaseeberge. Texelgruppe, Dolomiten und Karnische Alpen beschließen den Vortrag.



Text & Fotos: Joachim Burghardt

WILDE, SCHÖNE BRENTA



Unterwegs im oberen Brentatal



Das Rifugio Brentèi, links dahinter die Eisrinne Canalone Neri



Hochgebirgsszenario bei der Bocca dei Camosci

Die Brentagruppe im Trentino zählt zu den wildesten Bergmassiven der Ostalpen. Und sie hat viel mehr zu bieten als nur Klettersteige. Eine neu konzipierte Gebirgsdurchquerung, der »Dolomiti Brenta Trek«, lässt auf der Expert-Variante die Gegensätze der Berge nördlich des Gardasees erlebbar werden.

Eine als UNESCO-Welterbe ausgezeichnete Bergwelt mit Bären und seltenen Pflanzen im Naturpark Adamello-Brenta, senkrechte Felswände, vereiste Dreitausender, alpinistische Klassiker wie die „Via delle Bocchette“ und der Campanile Basso – es ist nicht gerade wenig, was die Brentagruppe verspricht. Ich möchte das Abenteuer dieses Gebirges auf mich zukommen lassen und einige Etappen des »Brenta Trek« kennenlernen, einer neu konzipierten Gebirgsdurchquerung und -umrundung, die es in zwei Varianten gibt: der „Country Tour“ mit durchwegs einfachen Wegen und der von uns favorisierten „Expert Tour“, die sich an geübte, trittsichere Bergsteiger richtet und in das hochalpine Herz der Brentagruppe hinaufführt.

Schon am ersten Morgen, als wir nach einem zweistündigen Aufstieg das Rifugio Brentèi erreichen, dämmert mir, wie großartig die kommenden Tage wohl werden. Die gemütliche Hütte im oberen Brentatal ist von einem atemberaubenden natürlichen Amphitheater umgeben: Cima Brenta, Cima dei Sfulmini, Cima Brenta alta,

Cima Margherita, Cima Tosa und viele mehr stehen mit ihren senkrechten Felswänden ringsherum und verdeutlichen den besonderen Stellenwert dieses Gebirges in der Klettergeschichte. Immer wieder wird der Blick zum Canalone Neri gezogen, der 700 Meter hohen Eisrinne in der Nordflanke der Cima Tosa. Die Seil-

In der zentralen Brentagruppe kann man viele Marksteine der Klettergeschichte bestaunen

schaften, die sich als kleine Punkte die dunkle Schlucht hocharbeiten, kann man von der Hütte aus bestens beobachten. Beim Frühstück im Rifugio Brentèi erfahre ich, dass der bekannte Kletterer Bruno Detassis hier jahrzehntelang Hüttenwirt war. Fotos an der Wand erzählen Geschichten aus jener Zeit, als der „König der Brenta“ zahlreiche Kletterrouten erstbeging und viele Dutzend Mal den

berühmten Felsturm des Campanile Basso bestieg. Bruno Detassis, der die alpinistische Geschichte dieses Gebirges vielleicht wie kein zweiter prägte, starb 2008 im Alter von 97 Jahren. Die Spannung steigt, als wir dann wieder aufbrechen, um noch weiter hinaufzusteigen und die geschichtsträchtigen Gipfel und Wege aus der Nähe zu sehen. Viele Pfade in der Brenta, nicht nur die Klettersteige, sind mit einem Eigennamen – oft von Bergsteigerpersönlichkeiten – belegt, und wenn man tagelang auf Steigen mit klangvollen Namen wie Sentiero Castiglioni, Palmieri, Orsi oder dell’Ideale unterwegs ist, bekommt man fast das Gefühl, man wandere in guter und prominenter Gesellschaft ...

In unserem Fall ist es der Sentiero Martinazzi, der uns unmittelbar unter den vertikalen Abbrüchen des Crozzon di Brenta vorbei über Geröll, eine kurze seilversicherte Felsstufe und den Firn der Vedretta dei Camosci ein Hochtal hinaufführt. Wir stapfen in völliger Stille und Abgeschiedenheit durch eine atemberaubende Landschaft und landen schließlich in der Bocca dei Camosci, der „Gamsscharte“, auf 2784 Metern Höhe. Für einen die Nordalpen gewohnten Bergsteiger ist es eine neue Erfahrung, dass die meisten der umliegenden Gipfel zu steil und anspruchsvoll sind, um seilfrei bestiegen zu werden. Schon das Wandern in diesem wilden Gebirge ist so fordernd und zugleich erfüllend, dass man sich den Stress des Gipfel-

sammeln ruhig einmal sparen kann. Mit Blicken hinüber in die Adamellogruppe geht es hinab zum Rifugio XII Apostoli, der „Zwölf-Apostel-Hütte“, in deren Nähe eine Kirche in den Fels gehauen ist. Und weil wir hier im Trentino und damit in Italien sind, bedeutet dort das Mittagessen nicht einfach nur Nahrungsaufnahme,

sondern ein kulinarisches Erlebnis, das ebenfalls im Kontrast zu so mancher Nordalpenverpflegung steht: Pasta con pomodoro e parmigiano, Weißbrot und Wasser, ein Schluck Rotwein aus der Region,

zum Schluss ein Espresso – das ist stilvoll und richtig gut. Und wer es wirklich nicht lassen kann, bekommt auch hier sein Münchner Weißbier und „Polenta crauti e würstel“!

Die nachmittäglichen Quellwolken mahnen zum Aufbruch. Über weite, karge Schutthänge und Schnee wandern wir hinauf zum höchsten Punkt der gesamten Runde, der Bocchetta dei Due Denti auf 2859 m. Nun wird es Zeit für unsere Gurte mit den Klettersteigsets, denn auf der anderen Seite wartet eine mit Leitern und Drahtseilen gesicherte Felswand, die streckenweise senkrecht ins Val d’Ambiéz abbricht. Mit der entsprechenden Ausrüstung und Schwindelfreiheit ist der Abstieg über den exponierten Klettersteig ein purer Genuss, und mit den ersten Regentropfen erreichen wir gerade rechtzeitig den Wandfuß und eilen in wenigen Minuten zum Rifugio Agostini hinunter. Diese Hütte, die von der Familie ▶

In den Alpenvereinshöfen und Almen der Brenta ist das kulinarische Angebot meist hervorragend



Da wird Käse gemacht!



Edelstoff im Weißbierglas – eine von vielen Überraschungen unterwegs



Ausgesetzte Klettersteigpassage im Abstieg



Die Alm Malga Tuena in traumhafter Lage



Auf der Hochebene Pian della Nana

Cornella seit über 30 Jahren bewirtschaftet wird, steht auf dem Brenta Trek beispielhaft für eine gelungene Mischung aus Traditionellem und Modernem. Wanderer sind hier ebenso zu Gast wie junge Kletterer aus dem Tal, die gerade an einer Erstbegehung arbeiten. Das viergängige Abendessen ist vom Allerfeinsten, die Atmosphäre gemütlich, der Umgang herzlich. Eine Besonderheit des Rifugio Agostini sei auch noch erwähnt: Am Morgen des 18. Juli 1957 brach ein Felssturm oberhalb der Hütte zusammen, woraufhin ein riesiger Felsblock, größer als ein Haus, herabdonnerte und wie durch ein Wunder einige Meter vor der Hütte liegen blieb. In der darauffolgenden Nacht brach er noch in zwei Teile auseinander und bewegte sich seitdem nicht mehr – heute wird er für Kletterkurse genutzt. Die am nächsten Morgen beginnende Königsetappe des »Brenta

Aus der öden Hochgebirgslandschaft wieder zu den grünen Almen absteigen, ist eine Wohltat für die Sinne

Trek Expert« fordert den ganzen Bergsteiger, weniger aufgrund technischer hoher Schwierigkeiten, sondern wegen der außergewöhnlich langen und durchwegs hochalpinen Strecke: vom Rifugio Agostini zum Rifugio Pedrotti, weiter über den wilden Sentiero Orsi direkt unter der 700 Meter hohen Ostwand der Cima Brenta vorbei, hinüber zum Passo del Clamer und jenseits hinab zur Alm Malga Spora – eine halbe Gebirgsdurchquerung, die aus dem felsigen Hochgebirge schließlich in grüne Almwiesen mündet. Eine Wohltat für die Augen nach so viel Grau! Wer die Brenta besucht, tut natürlich gut daran, die lohnenswerten Wege rund um die zentralen Dreitausender der Gruppe in der Tourenplanung zu berücksichtigen. Aber es geht auch anders: Der »Brenta Trek Expert« führt bewusst nicht nur zu den bekannten Zielen, sondern umfasst auch mehrere Tagesetappen in den entle-

genen nördlichen und östlichen Teilen des Gebirges. Ein wichtiger Stützpunkt dafür ist die kürzlich für Übernachtungsgäste ausgebaute Alm Malga Tuena, die vom Philosophie-Studenten Luca und seiner Partnerin Katia bewirtschaftet wird. Von der frisch gemolkenen Milch über hausgemachten Käse und Butter bis zur selbst geräucherten Wurst werden hier nur die allerfeinsten Almprodukte serviert. Ein schmaler Pfad, der etwas Orientierungsfähigkeit erfordert, führt von der Malga Tuena hinauf zum Pian della Nana, einer einsamen Hochfläche von märchenhafter Schönheit, wo auf über 2000 Meter Höhe Pferde weiden und seltene Blumen blühen. Die senkrechten Felswände der zentralen Brentagruppe sind weit von hier entfernt, ein völlig anderes Bild des Gebirges tut sich auf, und wer will, kann den Routenverlauf auf eigene Faust um den einen oder anderen Gipfelabstecher erweitern. Spätestens jetzt wird klar, dass die Planer des »Brenta Trek Expert« eine bemerkenswerte Idee verwirklicht haben: Keine künstlichen Attraktionen und auch kein schneller Genuss. Stattdessen eine an-

spruchsvolle Hochgebirgstour in einer ursprünglich gebliebenen »Natur-Arena« – bewusst nur für Bergsteiger, die all dies zu schätzen wissen und nicht aus Warte sind. Schließlich geht es für uns auf steilen Pfaden wieder zu Tal. »Salve!« grüßt ein entgegenkommender Bergsteiger, der erste seit sieben Stunden. Neben der Müdigkeit kommt zuletzt auch Wehmut auf. Die Brenta ist zu groß und zu großartig, um es bei einem einzigen Besuch bewenden zu lassen. Man möchte wiederkommen. Wiederkommen und noch einmal wilde Bergwelt, hervorragendes Essen und herzliche Menschen erleben. ◀



Joachim Burghardt (28) ist als Redakteur in der alpinwelt-Redaktion tätig. In der Brenta hat er zwar keine Bären, dafür aber ein Edelweiß gefunden. – www.bergfotos.de

AUF DEN SPUREN DES BÄREN

Für den »Brenta Trek Expert« muss man kein Extremer sein, doch Erfahrung, gute Ausrüstung und Kondition sind vonnöten



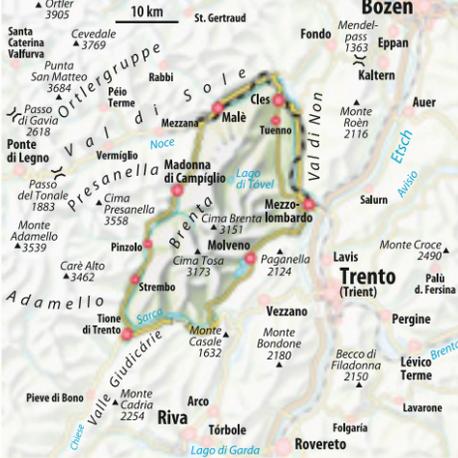
tips & infos



Die komplette Expert-Route des »Dolomiti Brenta Trek« umfasst 6 Tagesetappen und führt über 90 km Strecke und 8200 m Höhenunterschied durch die Brentagruppe. Einige Varianten bieten Möglichkeiten zur Abkürzung und Änderung des Routenverlaufs.

Anforderungen und Ausrüstung
Der »Brenta Trek Expert« richtet sich an erfahrene, trittsichere Bergsteiger, die auch steile, rutschige und kurze weglose Abschnitte im alpinen Terrain sicher bewältigen können. Besonders anspruchsvolle

und ausgesetzte Abschnitte sind überwiegend als Klettersteig versichert. Neben der üblichen Bergwandausrüstung sollten Helm, Hüftgurt, Klettersteigset und Grödel dabei sein.
Info und Kontakt
Tourenbeschreibung und Routenverlauf: www.dolomitibrentatrek.it
Allgemeine touristische Informationen über das Trentino: www.visittrentino.it/de
Bergführer vor Ort: www.scuolaitalianasci.com, Tel. & Fax: 0039/0461 58 53 53; oder direkt bei Claudio Kerschbaumer, info@freespirit2000.com, Tel. 0039/335 695 92 52



Berge erleben! Mit der neuen **Berglust** auf Tour.

... und für Profis!

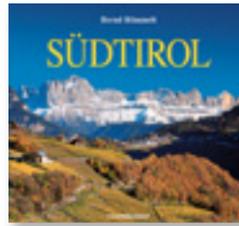
Jetzt am Kiosk...



www.berglust.info

Alpine Bildbände und Literatur

Bernd Römmelt, **Südtirol**. 144 S., zahlr. großformatige Farbfotos. Rosenheimer Verlagshaus 2010. 29,95 € – www.rosenheimer.com



Herbert Ludwig, **Mit Seil und Haken** oder Als der Friend noch ein Fremdwort war. 216 S. Books on Demand GmbH, Neuaufl. 2010. 13,90 € – www.bod.de

Harry Muré, **Jeanne Immink**. Die Frau, die in die Wolken stieg. Das ungewöhnliche Leben einer großen Bergsteigerin. 270 S., zahlr. Abb. Tyrolia 2010. 24,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Bernhard Irtinger, **Der Große Walsertalweg**. Auf alten Saumpfaden von Zermatt nach Mittelberg. 144 S., zahlr. Abb. Bruckmann 2010. 29,95 € – www.bruckmann.de

Walter Mair, **Bergwandern in Osttirol und Oberkärnten**. Höhenwege & Gipfelziele. 192 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. Tyrolia 2010. 24,95 € – www.tyrolia-verlag.at



Evangelischer Presseverband für Bayern (Hrsg.), **Berge**. Mythos zwischen Himmel und Erde. Sonntagsblatt Thema, Das Magazin für engagierte Christen. 50 S., zahlr. Abb. Evangelischer Presseverband, Ausgabe 3/2010. 3 € – <http://shop.sonntagsblatt-bayern.de/magazin/thema-berge>

Wanderführer

Christian Rauch, **Blaues Land**. Murnau – Kochel – Werdenfeller Land – Pfaffenwinkel. 136 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. Rother 2010. 14,90 € – www.rother.de



In der Reihe **Rother Wanderführer** sind neu oder in Neubearbeitung erschienen: **Elba**, 144 S., 12,90 €; **Garhwal, Zanskar & Ladakh**, 192 S., 18,90 €; **München – Venedig**, 192 S., 14,90 €; **Pyrenäen 2**, 150 S., 12,90 € – www.rother.de

Horst Höfler (Hrsg.), **Leicht bergauf**. Die besten Genussstouren in den Bayerischen Hausbergen. 96 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. J. Berg 2010. 14,95 € – www.bruckmann.de



Verschiedene Autoren, **Das Wanderbuch für das ganze Jahr**. Bayerische Hausberge. 192 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. J. Berg 2010. 19,95 € – www.bruckmann.de

Eugen E. Hüsler, **Entdeckerstouren Oberwallis**. 43 Wanderungen mit 4000er-Blick zwischen Aletsch und Matterhorn. 144 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. Bruckmann 2010. 19,95 € – www.bruckmann.de



Mark Zahel, **Hüttenwandern Ötztal – Stubai – Zillertal**. 55 Touren in den Tiroler Zentralalpen. 144 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. Bruckmann 2010. 19,95 € – www.bruckmann.de

Barbara Wickenburg, Siegfried Garnweidner, **Zugspitze – Garmisch-Partenkirchen**. 144 S., zahlr. Abb. u. Skizzen. Kompass Karten-GmbH 2010. 12,95 € – www.kompass.at/produkte/wanderfuehrer



Stefan Herbke, **Die schönsten Familienwanderungen in den Bayerischen Alpen**. 144 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen, plus Tourenkarten-CD. Südwest Verlag 2010. 16,95 € – www.randomhouse.de/suedwest

Irene Schuler, **Walsertal Graubünden**. In 19 Etappen vom Hinterrhein in den Rätikon. 320 S., zahlr. Abb. u. Kartenskizzen. Rotpunktverlag 2010. 28 € – www.rotpunktverlag.ch



Kletter- und Hochtourenführer

Günter Durner, Gerhard Gstettner, **Sportklettern Ötztal / Imst-Gurgital**. 176 S., Ringbuch, zahlr. Abb. u. Routenskizzen. AM-Berg Verlag 2010. 24,90 € – www.am-berg-verlag.de

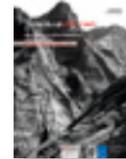


Sebastian Schwertner, **Frankenjura**. Band 1. 495 S., Panico, 6. erw. Auflage 2010. 24,80 €; Band 2. 510 S., Panico, 7. erw. Auflage 2010. 26,80 €. Beide mit zahlr. Abb. u. Routenskizzen – www.panico.de



Sandro von Känel, **Schweiz extrem West**. 256 S., dt. & engl., zahlr. Abb. u. Routenskizzen. Edition Filidor 2010. 27 € – www.filidor.ch

Mario Manica, Antonella Cicogna, Davide Negretti, **Klettern in Arco**. 106 Vorschläge. Sarcatal, Trient, Rovereto, Judikarien. 458 S., zahlr. Abb. u. Routenskizzen. Edizioni Versante Sud 2010. 30 € – www.versantesud.it



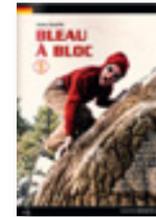
Christoph Blum, Daniel Silbernagel, **Ticino keepwild climbs**. Alpine Klettertouren auf der Alpensüdseite zum selbst Absichern. 60 Routen im Tessiner Gneis, 3 – 6a. 224 S., zahlr. Abb. u. Routenskizzen. Topoverlag 2009. 26 € – www.topoverlag.ch

Daniel Silbernagel, Stefan Wullschleger, **Hochtouren Topoführer Walliser Alpen**. Klassische Hochtouren in Fels und Eis. 77 Touren zwischen Mont Dolent und Fletschhorn. 328 S., zahlr. Abb. u. Routenskizzen. Topoverlag 2010. 39 € – www.topoverlag.ch



Ulrich & Harald Röker, **Swiss Bloc** #1. Bouldertopo Schweiz. 12 boulder hot spots. 318 S., dt. & engl. & frz., zahlr. Abb. u. Routenskizzen. GEBRO Verlag 2010. 32 € – www.gebro-verlag.de

Jacky Godoffe, **Bleau à Bloc**. Bouldern in Fontainebleau. 336 S., zahlr. Abb. u. Skizzen. Edizioni Versante Sud 2010. 30 € – www.versantesud.it



Lehrbücher

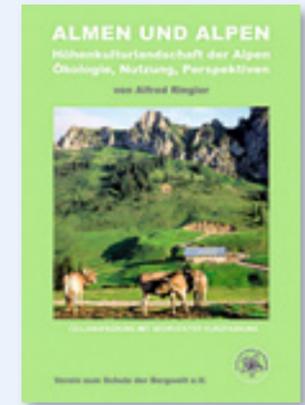


Chris Semmel, **Alpinlehrplan 2A: Klettern**. Sicherung, Ausrüstung. Michael Hoffmann, **Alpinlehrplan 2B: Klettern**. Technik, Taktik, Psyche. Beide 192 S., 400 Farbfotos, 80 Zeichnungen. BLV Buchverlag 2010. 29,90 € – www.blv.de

Udo Neumann, **Lizenz zum Bouldern**. 192 S., zahlr. Abb. Udini Verlag 2010. Ab 23,95 € – www.udinishop.de



Axel Jentsch-Rabl, Andreas Jentsch, **Sicher Klettersteiggehen**. Tourenplanung – Ausrüstung – Technik – Sicherheit. 96 S., zahlr. Abb., plus CD mit Lehrfilm und Klettersteigfilmen. Alpinverlag 2010. 12,90 € – www.alpinverlag.at



Die Welt der Almen in einem Buch

Die Almen – was wären unsere Alpen ohne sie? Tatsächlich umfassen die Almen, regional auch Alpen genannt, insgesamt ca. die Hälfte der gesamten Alpenfläche. Dabei handelt es sich doch eigentlich nur um die sogenannte Hochweidestufe oberhalb des Waldes, die zudem nur durchschnittlich 100 Tage im Jahr genutzt werden kann. Und doch sind die Almen ein wichtiger Baustein in der historisch gewachsenen Kulturlandschaft Europas und ökologisch bedeutende Refugien der Artenvielfalt.

Der Verein zum Schutz der Bergwelt präsentiert nun im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 die Monographie „Almen und Alpen“. Der Autor und Biologe Alfred Ringler kennt wie kaum ein anderer die Geschichte, Geologie, Ökologie und auch die Existenzprobleme der Almen im ganzen Alpenraum. Das Lebenswerk des Autors, an dem er fast 20 Jahre gearbeitet hat, gibt Antworten darüber, wie es weitergehen soll mit unseren Almen und ihrer einmaligen Kulturlandschaft. Immer mehr Straßen, immer intensivere Bewirtschaftung oder Brachen? Welches Schicksal droht den Almen von der Provence bis zum Wienerwald und Slowenien? Welche unterschiedliche Förderpolitik verfolgen die sieben Alpenstaaten?

Das Werk behandelt zudem ausführlich die natürlichen Grundlagen der Almwirtschaft wie Geologie, Klima, Boden, Wasser, Flora und Fauna. Der Geschichte und Entstehung wird ebenso nachgegangen wie sozioökonomischen Analysen und Vergleichen. Statistiken über alle Alpenländer und -grenzen hinweg ermöglichen einen einmaligen Überblick. Auch der Ökologie der Almwirtschaft und dem Tourismus sind Kapitel gewidmet.

Zahlreiche Abbildungen, Luftbilder von Jörg Bodenbender, Karten und Tabellen begleiten den wissenschaftlich ausgereiften und sehr gut verständlichen Text des Nachschlagewerkes. Das eigentliche Herzstück ist eine CD, die jeder Buchausgabe beiliegt. Hierbei handelt es sich um die 1.448 Seiten umfassende Langfassung des Werkes. Die CD bietet alle modernen Vorteile der Recherche: von der Suchfunktion über Fotos in Dia-Qualität und der Copy&Paste-Möglichkeit bis hin zur Print-on-demand-Option. Mit letzterer kann man die „Almbuch“-Langfassung von der CD zum echten Buch machen, indem man es komplett ausdrucken und binden lässt. Der Verein zum Schutz der Bergwelt hat mit einer Münchner Druckerei bereits alles organisiert, sodass man nur noch sein Exemplar bestellen muss. Nähere Informationen dazu finden sich auf der CD. Das Buch ist nicht nur die Arbeitsgrundlage schlechthin für alle, die sich beruflich mit Almen und Alpen befassen. Es ist auch ein ausgesprochen bereicherndes Nachschlagewerk für alle, die mehr über ihr Wochenend- und Urlaubsziel wissen möchten. Es lohnt sich sehr, reinzulesen!

Sandra Pawliczak

Alfred Ringler, **Almen und Alpen**. Höhenkulturlandschaft der Alpen. Ökologie, Nutzung, Perspektiven. Hrsg. vom Verein zum Schutz der Bergwelt. Mit 1448 Seiten starker Langfassung auf CD. 134 S., zahlreiche Abb., Tabellen und Karten, München 2009. 40 € – www.vzsb.de

Im »Forum« werden persönliche Meinungen, Standpunkte, Kritiken, Erfahrungsberichte, Diskussionsbeiträge veröffentlicht.

Hier kommen Sie zu Wort!

Everest, Guinness und noch mehr

standpunkt

Nein, nicht ums irische Bier geht's hier. Auch nicht um das aus Nepal mit dem Bergnamen. Benommen kann man aber auch ohne Alkohol werden bei den jüngsten Nachrichten: Die Zeit ist reif für ein eigenes Guinness-Buch der Rekorde für alpine Taten. Da hat im Mai der 13-jährige US-Teenager Jordan Romero mit seinem Vater den Everest bestiegen und damit seinen sechsten Gipfel der Seven Summits. Der bisherige Rekord des 16-jährigen Nepali Temba Tsheri auf der nach unten offenen Knabenskala war somit gebrochen.

Da die Behörden Nepals seit 2003 keine Genehmigung mehr an unter 16-Jährige erteilen, stieg die Gruppe von Tibet zum Gipfel. Nun ziehen die Chinesen nach und wollen ab September nur noch 18- bis 60-Jährigen die Besteigung erlauben. Zeigen die Behörden von Entwicklungs- und Schwellenländern da mehr Verantwortung als leibliche Eltern? Trotz der Altersbeschränkung will Sherpa Pemba Dorje im nächsten Jahr einen 10-jährigen Sherpa-Jungen zum Gipfel mitnehmen. „Ich denke, alle Everestrekorde sollten vom nepalischen Volk aufgestellt sein, einschließlich der des jüngsten Besteigers.“ Da blüht uns noch was.

Von der nach oben offenen Oldie-Skala wird gemeldet, dass die Japanerin Eiko Funahashi (70) ihren fünften Versuch seit 2006, als älteste Frau ihre Füße auf den Gipfel des Everest zu setzen, abbrechen musste. Somit bleibt der bisherige Rekord von Tame Watanabe (63; 2002) bestehen und das vielleicht für immer, sollte auch Nepal eine Altersbegrenzung nach oben einführen. Auch der des Nepali Min Bahadur Sherchan (76; 2008) wird wohl auf ewig Bestand haben.

Und dann gibt es noch all die Einäugigen, Blinden, Einarmigen, Einbeinigen, Arm- oder Beinlosen, die auch mal in ihrer Kategorie als Erste dort oben sein wollten oder schon waren.

Doch die Jagd nur nach dem höchsten Gipfel oder gar den Seven Summits ist schon Schnee von gestern. Hans Kammerlander eröffnete den Run auf die Seven Second Summits, die jeweils sieben zweithöchsten Berge der Kontinente. Und schon ruft Christian Stangl zur „Jagd auf die 14 Seven Summits“ auf und kann dabei schon zwölf für sich abhaken. Die Liste der alpinistischen Rekordjagden lässt sich fast beliebig erweitern, ob mit

den beiden Münchner Speedbergsteigern Böhm und Haag („Kampf gegen die Zeit“) oder dem aktuellen Wettlauf um die Damen-Erstbesteigung aller 14 Achttausender. Den hat die Südkoreanerin Oh Eun-Sun nun mittels Flaschensauerstoff und kräftiger Hubschrauber- und Sherpahilfe für sich entschieden. Fragen zum Besteigungsstil haben sie dabei nicht beeinträchtigt. Hauptsache: Erste.

Immer höher, immer schneller, immer weiter, immer mehr. Das Bild des Bergsteigens in der Öffentlichkeit – vielfach geprägt durch lautes Mediengetrommel – hat längst den Charakter eines Hochleistungssports angenommen. Sponsorengetriebene und logobepflasterte Athleten beherrschen die Szene. Wo ist er geblieben, der Gegen-Entwurf zum beginnenden Industriezeitalter, so wie ihn die englischen Herren in ihrer Freizeit vor 150 Jahren in der Schweiz gelebt haben? Wo bleibt die „Entdeckung der Langsamkeit“, die ein Bestsellerroman in den Achtzigern des letzten Jahrhunderts beschwor? Es scheint auch für Otto Normalbergsteiger nicht einfach zu sein, sich dem hektischen Rekord-Zeitgeist zu entziehen. Da fällt mir eine Aussage ein, die ich mal irgendwo aufgeschnappt habe: Was würden wir wirklich unternehmen, wenn es niemanden gäbe, dem wir darüber berichten könnten? Das wäre wohl der wahre Kern unseres Antriebs – eine Tour zu uns selbst.

Herbert Konnerth,

Bergführer, Leiter der Hochtouristengruppe der Sektion München



Foto: summitpost.org

Innen trocken mit »OutDry«

ausprobiert

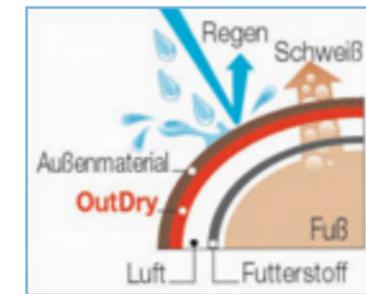
Das ist wie mit den berühmten Papiertaschentüchern oder dem transparenten Klebeband: Wer wasserdichte Membran meint, sagt GÖRE. Bislang jedenfalls. Aber das könnte (und sollte!) sich ändern.

Denn mit »OutDry« wurde in Italien eine neue Technologie entwickelt, die man getrost als kleine Revolution im Bereich der wasserdichten, aber dampfdurchlässigen Membranen bezeichnen kann. Im Gegensatz zum bisherigen „Bootie“-System wird die Membran nicht als „Sokke“ im Schuh platziert, sondern direkt innen an den Oberschuh laminiert. Und hier genau liegt die Innovation: Es entsteht kein Zwischenraum mehr zwischen Oberschuh und Membran, in dem sich Wasser sammeln kann, das zwar nicht den Innenraum erreicht, den Schuh aber nass, schwer und weniger dampfdurchlässig macht. Die mit der neuen Technik laminierten Modelle hingegen sind perfekt nach außen versiegelt, absolut winddicht und optimal atmungsaktiv. Die nur 0,03 mm dünne Membran trägt außerdem nicht auf und lässt – vor allem bei Handschuhen von Vorteil – viel Platz für ein warmes Futter mit guter Isolation.

Ich habe »OutDry« an Händen wie an Füßen ausprobiert. Die Handschuhe von »Mountain Hardwear« aus Nylon mit wasserabweisendem Ziegenleder an der Handfläche überraschten zunächst mit großer Bewegungsfreiheit und sehr gutem Griffgefühl. Vor allem aber taten sie das wirklich gut, was ihre Hauptaufgabe ist: Sie hielten die Finger im Hochwinter beim alpinen Skilauf wie auf Tour auch bei unter -10° C ebenso schön warm wie bei der anstrengenden Spätwinter-Schneeschuhtour angenehm trocken.

Auch die Leder-Bergstiefel von »Trezeta« mussten sich an meinen Füßen einigen Härte-tests unterziehen. Bei ziemlich zapfigen Temperaturen wurden sie auf Schneeschuhe gespannt, und auch ohne „Teller“ drunter absolvierten sie Winter-Wanderungen auf hartgefrorenem Geläuf und hinterließen bei den Zehen einen nachhaltig wohligen Eindruck.

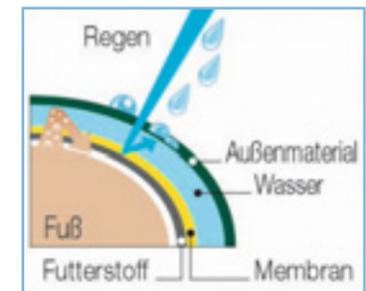
Nach 50-Zentimeter-Neuschneefällen an Ostern mussten sie die Schneeschuhe in knietiefen Schnee (und wieder heraus!) bewegen, was für die Füße einige Anstrengung bedeutete. Doch auch hier waren von den unteren Extremitäten keine Klagen zu vernehmen. Ihre „Feuertaufe“ schließlich mussten die Schuhe bei einer Frühjahrstour überstehen: Eine Bachquerung (von vielen!) verlief nicht ganz so elegant, und der linke Schuh wurde kurz untergetaucht, wobei von oben ein gehöriger Schlapp Wasser eindrang. Ich kann mich nicht erinnern, dass jemals das Innere meines Bergschuhs und damit meine Socken so schnell wieder trocken waren! Folgende Outdoor-Hersteller verwenden die neue Membran für Berg-Schuhe und/oder -Handschuhe: Alpine Pro, Descente, Gronell, Kamik, Lafuma, Lizard, Mont-Bell, Mountain Hardwear, Scarpa, Sixton Peak, Trezeta, Wenger. – www.outdry.com, www.greenside-story.de



Oben: Die direkt an den Oberschuh laminierte Membran verhindert das Eindringen von Nässe



Unten: Das herkömmliche „Bootie“-System



fms

Leser-Zuschriften

„Schule auf Rädern“

Wir, 4 Oldies auf Rädern, hatten das Glück, diese Truppe auf einer ihrer Touren kennenzulernen. Wir trafen sie auf dem Weg zum Millstätter See im Etappenort Voglau. Aufgrund eines Wettersturzes konnte die nächste Etappe nach Filzmoos unmöglich mit dem Bike zurückgelegt werden. Schnell organisierten die engagierten Lehrer einen Bus samt Anhänger, um ihre Schützlinge trocken nach Filzmoos zu bringen. Wie selbstverständlich wurde uns angeboten, im Bus mitzufahren. So erreichten



auch wir Filzmoos, ohne nass zu werden. Ich erinnere mich noch genau: Wir standen am Straßenrand, als die Truppe an uns vorbeirauschte, und ich jeden mit der Hand abklatschte. Es war schön, zu sehen, mit welcher Begeisterung alle dabei waren. Hut ab vor den Lehrern und Helfern, die dies alles organisieren und letztendlich die Verantwortung dafür tragen, dass alle sicher und gesund ans Ziel kommen. Mit dieser Idee und ihrem Einsatz ermöglichen sie diesen Schülern solch unvergessliche Erlebnisse. Dies zu erleben, war für uns der eigentliche Höhepunkt unserer Tour zum Millstätter See. Ich wünsche dem „Alpencross-Team“ noch viele schöne Fahrten über die Alpen und den jungen Bikern natürlich die Ankunft am Gardasee, Ziel eines jeden „Alpenüberquerers“.

Jürgen Kneschke + Oldies

„Forum“

Dankenswerterweise hat Herr Prof. Röhle verschiedene Umweltkriterien aufgestellt, die für die Olympiabewerbung wichtig sind. Unabdingbar wäre in diesem Zusammenhang die Einbeziehung der Neubaupläne (Totalausbau) der Autobahn A8 von Rosenheim nach Salzburg auf 3 Spuren plus Standspur. Hier gibt es zwar eine klare Ablehnung durch den Bund Naturschutz, aber es fehlt bisher ein deutlicher Standpunkt des Alpenvereins. Dabei dürfte klar sein, dass diese Baumaßnahmen weit gravierender in das Alpenvorland eingreifen als jede Beschneigungsanlage: Hohe Geschwindigkeit und mehr Verkehr führen zu mehr Feinstaubbelastung und damit zu Gesundheitsschäden. Eine schnellere Strecke führt im Tourismus zu schnellerem Transit. Autobahnlärm ist kilometerweit

hörbar, z. B. auch in Erholungsgebieten wie auf dem Gipfel des Hochgerns. Der Totalausbau ist auch nicht gut für die regionale Wirtschaft. Die Nachfrage wird in die Ballungszentren verlagert. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung wird noch schwerer durchsetzbar. Als Mitglied des DAV wünsche ich mir eine öffentlichkeitswirksame und klare Stellungnahme des Vereins.

Franz Lindlacher,
Alpine Erlebnispädagogik Chiemsee
und soziales Training

Tourentipp „Signalkuppe“

Ich war im Sommer 2007 im Monte-Rosa-Gebiet. Geplant war, mit der Bahn von Alagna nach Punta Indren zu fahren. Leider gab es diese Bahn nicht mehr. Die Bergstation Punta Indren wurde bereits im Winter 2006/2007 aufgelöst.

Franziska Hingst, Puchheim

Anm. d. Red.: Die Seilbahn zur Punta Indren gibt es wieder! Sie war wegen Neubaus zeitweise außer Betrieb.

Neben der »alpinwelt«, »Bilder vom Berg“ werde ich auch das neue Heft „Über die Alpen“ aufheben, weil mir die quasi interdisziplinäre Zusammenstellung der Beiträge sehr gut gefällt. Zu diesem Heft möchte ich Sie beglückwünschen.

PD Dr. habil. Dr. Cornelia Lüdecke

Es gibt zwei Anlässe, Dir und Deinen Mitarbeitern zu danken. Erstens das Heft 1/2010. Das ist Euch ganz großartig gelungen. Da wurde mir richtig warm ums Herz, wie einfühlend die große Spanne unserer Interessen an/in den Bergen erfasst wurde. Bei den vielen Beiträgen, die mit „fms“ gezeichnet waren, danke ich Dir ganz besonders. Vielen Dank dafür!



Zweitens: Tourenvorschlag aus alpinwelt 3/2009 „Wer kennt schon den Hochscherger“. Den habe ich mir aufgehoben, um diesen Gipfel mal zu erobern. So schwer war das dann nicht, obwohl ich im Aufstieg den Karrenweg nach 700 m, und im Abstieg den Hinweis „Straße“ nicht gefunden habe. Die Brotzeit haben wir dann im Forsthaus Unternogg genossen. Dem Pfadfinder sei Dank für diesen Vorschlag.

P. S.: Einen Wunsch habe ich noch: Macht weiter so!

Klaus Dierolf, per E-Mail

Vom Fels zum Plastik – und zurück

Die Entwicklung der künstlichen Kletteranlagen in München

München ist ohne Zweifel eine Bergsteiger- und Klettererstadt. Nicht nur wegen ihrer 26 Alpenvereinssektionen mit über 138.000 Mitgliedern (davon über 125.000 bei München & Oberland), sondern weil von den hiesigen Bergsteigern schon immer große Impulse ausgegangen sind. Hier wurde 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet, und schon Ende des 19. Jahrhunderts haben Vertreter der „Münchener Schule“ erkannt, dass man fürs Klettern trainieren muss – und auf der Suche nach geeigneten Möglichkeiten bei Buchenhain im Isartal einen etwa 100 m langen Nagelfluhfelsen entdeckt, der für Generationen von Münchner Kletterern gleichermaßen Trainingsgelände, sozialer Treffpunkt und alpines Kommunikationszentrum werden sollte.

Ende der 60er-, Anfang der 70er-Jahre bahnte sich mit der Entstehung künstlicher Kletterwände eine neue Entwicklung an. 1968 wurde in Zusammenarbeit mit dem DAV auf dem Messegelände München ein etwa 12 Meter hoher Holzturm mit hölzernen Griffleisten errichtet. Architekt war – wie für zahlreiche spätere Kletteranlagen – der Münchner Bergsteiger und langjährige Hütten- und Wegereferent des DAV Hans Feldhusen. Der Turm diente später noch jahrelang Pit Schubert, dem Leiter des DAV-Sicherheitskreises, für Forschungszwecke.

In diesen Jahren entstanden auf Initiative von Günter Sturm, dem damaligen Leiter der „Biwakschachtel“ bei Sport Scheck, die Kletteranlage in Unterföhring, die Kletterwand der Zentralen Hochschulsportanlage im Olympiagelände (beides Betonkonstruktionen) und Mitte der 80er-Jahre ein Kletterturm in Unterschleißheim. Ein Highlight war schließlich die 22 Meter hohe, senkrechte Wand aus Naturstein im Treppenhaus des Sporthauses Scheck, die der hervorragende Oberländer Alpinist Horst Wels in liebevoller Handarbeit errichtete. Zuletzt entstand auf Initiative von Claus Gehrke eine Kletterwand mit modernen Paneelen im Neubau des Sporthauses Schuster.

Alle diese Anlagen hatten irgendwo einen Makel, konnten den Wünschen der Münchner Kletterer und der DAV-Sektionen bezüglich Ausbildung und Training nicht gerecht werden. Die Stadt München bot die Bezirkssportanlage in Thalkirchen als Baugelände an, und im November 1989 konnte dann der neu gegründete Trägerverein der Münchner Sektionen mit Unterstützung der Stadt und des Hauptvereins endlich die – wiederum von Hans Feldhusen entworfene – eindrucksvoll mit Betonstrukturen gestaltete Kletteranlage einweihen.

Aber die Anlage konnte bei Regen und im Winter nicht genutzt werden. Überlegungen, Teile des Geländes zu überdachen und Heizstrahler aufzustellen, mündeten schließlich in einer logischen Konsequenz: Abhilfe konnte nur eine Halle schaffen. Die Stadt und der Hauptverein zeigten sich aufgeschlossen, mit den Architekten Feldhusen und Zangenberg stand ein erfahrenes Team bereit, doch es dauerte nahezu neun Jahre bis zur Vollendung des DAV Kletterzentrums München, das mit 2.360 qm Kletter- und Boulderfläche und 18 m Höhe alles, was es bisher gab, eindeutig übertraf und für viele weitere Projekte in Deutschland eine Orientierungshilfe werden sollte.

Auch wenn inzwischen weitere Hallen anderer Betreiber wie High-east,

Heavens Gate und seit Juli ganz neu die Boulderwelt am Ostbahnhof entstanden sind, wurde doch schon bald spürbar, dass Thalkirchen trotz neuem und altem Außenbereich zu klein war. Eine zusätzliche Erweiterung war unumgänglich, und nach langwierigen und hindernisreichen Verhandlungen kamen wir schließlich mit allen Partnern zu einem guten Ergebnis, sodass im April 2010 endlich der Spatenstich erfolgen konnte. Der von Architekt Ralph Gierlinger gelieferte ausgewogene Entwurf bezieht die bestehende Bausubstanz vernünftig mit ein und berücksichtigt vor allem alle bisherigen Erfahrungen hinsichtlich Raum- und Kletterqualität. Besonderer Wert wird auf optimale Bedingungen für Ausbildungskurse gelegt, und absolut neu ist ein großzügiger Kinderbereich.

Aber das tollste und ausgefeilteste Konzept muss auch finanzierbar sein, und das kann der Trägerverein bei einer Bausumme von über 5 Mio. Euro unmöglich alleine schultern. Und hier zeigt sich erneut die Kraft und Solidarität der Bergsteigerstadt. Die Münchner Sektionen im Trägerverein stimmten einer Erhöhung ihrer Beteiligung im Trägerverein zu, der Hauptverein leistete Hilfe in jeder Beziehung, und die Stadt München gewährte großzügige Unterstützung trotz angespannter Haushaltslage.

Es ist uns absolut bewusst, dass wir ohne diese Bereitschaft nicht in der Lage wären, die Erweiterung zu bauen und auch zu betreiben. Wir sind aber auch überzeugt, dass diese Unterstützung nicht in eine Einbahnstraße mündet. Die enormen Mitgliederzuwächse der vergangenen Jahre sind nicht zuletzt auf die wachsende Zahl von (jugendlichen!) Kletterern zurückzuführen. Mit Veranstaltungen wie z. B. der jährlich stattfindenden, deutschlandweit größten Stadtmeisterschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Sportgeschehen in München. Und vermutlich gibt es in dieser Stadt kaum eine Sportstätte, die mehr aktive Sportler verzeichnen kann als unsere 185.000 Kletterbesuche im Jahr. Der Anteil des weiblichen Geschlechts liegt inzwischen bei rund der Hälfte, und die Al-

tersstruktur reicht von 7 bis 70 (und darüber hinaus!). Längst dient die Anlage auch anderen Nutzern, vor allem den Münchner Schulen, aber auch Behinderten, der Polizei, Feuerwehr und Bergwacht bieten wir die Möglichkeit zu schulen und zu trainieren.

Es mag ja nicht vorwiegend die Aufgabe von Hallenbetreibern sein, ihre Besucher auf das Klettern im Fels vorzubereiten. Dennoch versuchen wir auch hier mit möglichst felsähnlichen Strukturen an verschiedenen Kletterwänden eine gewisse Hilfestellung zu geben. Diejenigen jedoch, die vom Fels kommen und in der Halle keinen Selbstzweck, sondern vor allem Training und Treffpunkt sehen, werden immer wieder zum Fels zurückkehren. Ich frage mich manchmal, warum ich nach so vielen Jahren immer noch so begeistert vom Klettern bin. Es sind nicht mehr die großen Touren, die Zeiten sind vorbei, es sind vielmehr die Freude an der vielfältigen Bewegung, die Freude den Körper zu spüren und die Gemeinschaft – am Fels und in der Halle.

Und welche Zukunft hat das Klettern, welchen Wert haben alle unsere Bemühungen? Geklettert wird in München seit mehr als 100 Jahren, und ich kann mir nicht vorstellen, dass der Mensch eine ihm von Natur angeborne Bewegungsform in absehbarer Zeit vergisst.

*Manfred Sturm,
Vorsitzender des Trägervereins der Münchner Sektionen
für die DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen e.V.*



Animation: rpg Architekten

alpenverein-aktuell.de

- ▶ Mitgliedern der Sektionen München & Oberland steht eine **neue Selbstversorgerhütte** zur Verfügung: Die Wildfeldalm im Spitzinggebiet, in unmittelbarer Nähe des Fahrwegs zum Rotwandhaus, bietet 14 Schlafplätze und kann ab 1.10. gebucht werden. – www.wildfeldalm.de
- ▶ Vom 5. bis 9.10. tritt **Georg Koeniger** wieder mit seinem Kletter- und Bergekabarett „Mach zu“ im Münchner Theater „Drehleier“ auf. Weitere Termine: 21.10. Tegernsee, 13.11. Garmisch-Partenkirchen. – www.georgkoeniger.de
- ▶ Vom 20. bis 24.10. gibt sich die alpine Szene wieder ein Stelldichein beim **8. Internationalen Bergfilmfestival Tegernsee**. Das diesjährige Motto lautet „Trendsport am Berg“. Preise werden in verschiedenen Kategorien vergeben. – www.bergfilm-festival-tegernsee.de
- ▶ Am 13.11. findet im Krankenhaus Neuwittelsbach das **2. Münchener Symposium für Berg- und Expeditionsmedizin** statt. Referenten zum Thema „Notfall am Berg“ sind u. a. Alex Huber und Dr. Walter Treibel. – www.krankenhaus-neuwittelsbach.de
- ▶ Am 20.11. steigt in der BMW-Welt erstmalig der **Alpintag München** – mit zahlreichen Vorträgen, Aktivitäten, Büchern und Beratung rund um die Berge. Der Eintritt ist frei. Siehe Anzeige auf S. 37 und www.alpintag-muenchen.de
- ▶ Der Hüttenwirt der Falkenhütte im Karwendel, Fritz Kostenzer, hat sich mit einem **Schulbauprojekt in Nepal** engagiert: Ein altes, baufälliges Schulgebäude wurde instandgesetzt, und ein neues Schulgebäude – erstmals mit Strom- und Wasserversorgung! – auf einem angekauften Grundstück komplett neu gebaut. – www.falkenhuette.at → **Aktuell**
- ▶ Im **DAV Kletterzentrum Gilching** gibt es dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinde Gilching jetzt einen **Kinderspielplatz** mit Spielhaus aus Holz und allerlei fantasievollen Spielmöglichkeiten. – www.kletterzentrum-gilching.de
- ▶ **Begleitprogramm zur Sonderausstellung im Alpinen Museum** „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“: Lic. Phil. Ursula Zeller (Institut für Jüdische Studien der Universität Basel): „The Jewish Alps in der Neuen Welt – eine literarische Wanderung durch die Catskills in New York“, 14.10., 19 Uhr + Dr. Bettina Spoerri (Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, Zürich): „Koschere Hotellerie in den Alpen – von den Pionieren bis heute“, 17.11., 19 Uhr + „Die jüdisch-liberalen Alpenvereine. Eine Exkursion zum Friesenberghaus“, 4./5.9. + Führungen durch die Sonderausstellung: 28.8. und 25.9., jeweils 14 Uhr.
- ▶ **Kinder im Alpinen Museum**: „Abenteuer Boulderstein. Die Kunst des Kletterns“, 26.8. und 10.9., jeweils 11–13:30 Uhr + Radio-Workshop „Ganz nah dran. Der Geschichte auf der Spur“, 22.10., 14:30–18 Uhr + „Edelweiß und Kippa“, 23.10., 15:30–17 Uhr.
- ▶ **Isarinsel fest** – 3.9., 11–18 Uhr + **Lange Nacht der Münchner Museen** – 16.10., 19–2 Uhr – www.alpines-museum.de

Gipfelerfolg am Makalu

Elf Teilnehmer einer Expedition des DAV Summit Clubs versuchten im Mai 2010, den mit 8485 m fünfthöchsten Berg der Welt, den Makalu, zu besteigen. Fast während der gesamten Expedition strahlte die Sonne vom tiefblauen Himmel, nur die Windfahnen oberhalb von 7000 m zeugten vom orkanartigen Sturmwind. Als erste Gruppe am Berg mussten sie die Fixseile einrichten und erste Spurarbeit leisten. Nach schnellen Fortschritten auf der Franzosenroute (Normalweg) stellte das Lager III auf dem stark windexponierten Makalu La (7400 m) die erste große Hürde dar. Der erste Gipfelversuch konnte erst nach einer elftägigen Warteperiode im Basislager gestartet werden, musste aber bei starkem Wind (80-90 km/h) am Makalu La erfolglos abgebrochen werden. Nachdem acht Bergsteiger aus Zeitmangel bereits abgereist waren, machten Luis Stitzinger (Bergführer und Extrembergsteiger), Alix von Melle (Höhenbergsteigerin, Fachübungsleiterin DAV München & Oberland) und Josef Lunger (Arzt, Fachübungsleiter DAV München & Oberland) am 25. Mai einen erneuten Gipfelversuch, der jedoch wegen Schneefalls auf 8000 m endete. Nach einer weiteren Nacht auf Lager IV (7800 m) versuchten es die drei bei Umgebungstemperaturen von -45° C nochmals. Luis musste sich



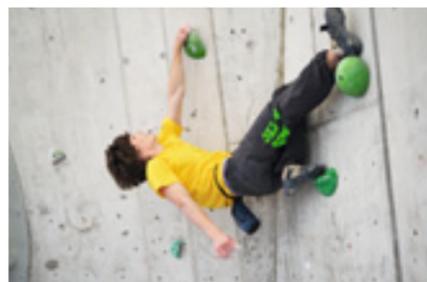
jedoch wegen Kälte und Atemproblemen zur Umkehr entscheiden. Alix begleitete ihn zurück zum Lager IV. Josef stieg währenddessen alleine weiter und überholte Stück für Stück die Teilnehmer einer internationalen Expedition, die unter Zuhilfenahme von Flaschensauerstoff unterwegs waren. Nach zwölf Stunden Aufstieg erreichte er mittags – by fair means und ohne künstlichen Sauerstoff – als insgesamt achter Deutscher den Gipfel des Makalu. – www.makalu2010.de

Gilchinger Meisterschaft feiert Premiere



Bei fast winterlichen Temperaturen wurden am 15. Mai zum ersten Mal die Meister im Einzugsgebiet der neuen Kletterhalle im Münchner Westen ermittelt. Die 120 Startplätze waren zum großen Teil bereits Wochen zuvor ausgebucht. Die Ergebnisse flossen auch in die Gesamtwertung des Oberlandcups 2010 ein. Die Qualifikation der Kinder geriet etwas zu leicht und musste mit einem spontanen Halbfinale entschieden werden. Bei den anderen Klassen passte alles: anspruchsvolle Qualiboulder brachten die Teilnehmer zum Schwitzen. Zum Finale schlug der Wettergott mit unerbittlicher Härte zu. Das Thermometer stürzte auf 6 Grad, dazu ging ein eisiger Wind. Bei den Kindern gewannen in der langen Ausdauertraverse souverän Isabell Adolph und Florian Mahler (beide München & Oberland). Bei der weiblichen Jugend brachte sich Helena Bezold (Erlangen) nach dem Sieg beim CLIMB FREE für den Oberlandcup 2010 mit einem erneuten Sieg in die Poleposition. Florian Wientjes (Mün-

chen & Oberland) konnte bei der männlichen Jugend den ersten Platz klar für sich entscheiden. In der Klasse 40+ gewannen die erfahrene Altmeisterin Andrea Eisenhut und der kräftige Thomas Stallinger (Deggendorf). Bei den Damen wurde Patricia Lihs (Landshut) ihrer Favoritenrolle gerecht und wirkte im Finale klar unterfordert. Bei den Herren lagen im Finale Markus Grünebach (München & Oberland) und Thomas Franze (Freising) gleichauf. Markus setzte sich dank seines besseren Qualiergebnisses durch. Vielen Dank an die beiden Sponsoren Sport Schuster und Mammut, die Preise im Gesamtwert von 3000 € für die Finalisten beisteuerten.



Vielleicht werden im nächsten Jahr die Teilnehmerzahlen erweitert? An der Zahl der Interessenten wird es sicherlich nicht scheitern. – www.klettermeisterschaft-gilching.de

Nils Schützenberger

+++ Großer Alpin-Flohmarkt +++

Für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

**Samstag, 20. November 2010
von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr**

Feierwerk e.V., Hansastraße 39-41, 81373 München
(S-Bahn Heimeranplatz)

www.feierwerk.de

- Bitte eigene Standausrüstung (Tisch etc.) mitbringen! Es ist keine Ausstattung vorhanden.
- Einlass für Verkäufer: 7.30 Uhr
- Witterung vorausgesetzt, bietet der neue Flohmarktort auch Verkaufsflächen im Außenbereich.
- Einzelheiten zur Organisation ab Ende Oktober im Internet und in den Servicestellen.

Partner fürs Veranstaltungsprogramm

Seit diesem Frühjahr unterstützt die Sandoz Pharmaceuticals GmbH aus Holzkirchen als Werbepartner die Veranstaltungsprogramme der Sektionen München & Oberland. Und zusätzlich haben schon viele Kursteilnehmer eine der kostenlosen Magnesium-Proben bekommen, die Sandoz für Kurse bereitstellt. Auch in den Servicestellen am Hauptbahnhof und am Isartor sowie im Kletterzentrum Gilching können sich Mitglieder eine kostenlose Magnesium-Probe abholen (solange Vorrat reicht).



Neuer Teilnehmerrekord trotz Schafskälte

Auch die 8. Münchner Stadtmeisterschaft wurde am 19.06. bei zapfigen 10 Grad und Dauerregen abgehalten. Dennoch kletterten 370 Teilnehmer im Alter von 6 bis 60 Jahren um die Wette. Die Münchner Stadtmeisterschaft verbindet erfolgreich Breite und Spitze im boomenden Klettersport. Weit über 1000 Menschen bevölkerten Deutschlands größte Kletteranlage in München-Thalkirchen.



Die Organisatoren hatten sich wieder jede Menge Attraktionen einfallen lassen: 12 Routen und 60 Boulder in der Qualifikation, Klimmzugwettbewerb, High-Jump-Contest; die Kinder hatten viel Spaß mit Bierkastenklettern, Slacklines und Klettern an der 25-m-Hangelleiter. Um dem Schmuddelwetter etwas entgegenzusetzen, wurden die Kletterer gratis mit Grillwürsteln und warmen Waffeln versorgt. Die Fußball-WM wurde live auf Großleinwand übertragen.

Höhepunkt des Tages war das traditionell hochspannende Finale. Neue Münchner Meister wurden bei den Damen Maria Beil (Trostberg), bei den Herren Thomas Franze (Freising). Letzterer verbuchte auch den Gesamtsieg im Oberlandcup für sich, der sich heuer aus dem CLIMB FREE, der Gilchinger Meisterschaft und der Münchner Stadtmeisterschaft zusammensetzte. Patricia Lihs aus Landshut errang den Oberlandcup bei den Damen. Bei den Kindern gelang dies mit überragenden Leistungen Isabell Adolph und Jacob Nibler (beide München & Oberland). In der Jugend gewannen Helena Bezold vom starken Erlanger Team und der kämpferische Markus Herdieckerhoff (München & Oberland). In der beliebten Klasse 40+ standen Anja Siebenkäss (Erlangen) und Joachim Thiel (München & Oberland) verdient ganz oben auf dem Treppchen. Dank der Sponsoren Sporthaus Schuster, Salewa, ISPO, Kletterland Tirol, Lapis, Metolius, Gore, Climb X, Gibbon, Martin Lochner Verlag und Core konnten an alle Finalisten und viele Kinder Preise im Gesamtwert von 4500 € vergeben werden. Den Ausklang des Abends bildete ein Multivisionsvortrag des Tiroler Alpinsolokletterers Hansjörg Auer. – www.dav-stadtmeisterschaft.de

Nils Schützenberger

Biwakschachtel auf Tournee



Foto: Hanweg

In alpinwelt 2/10 haben wir erstmals von der neuen Biwakschachtel für den Jubiläumsgart berichtet, die der Sektion München von der Firma »Hanweg« zu deren

90-jährigem Jubiläum gespendet wird. In der Zwischenzeit wurde sie von der Schlosserei Moser aus Saalbach und der Zimmerei Hagn aus Kohlgrub nach Plänen unseres Architekten Stephan Zehl nach neuestem Stand der Technik gebaut. In der Sicherheitsfarbe rot lackiert, ist sie nun bereit für ihre Tournee durch Deutschland. Stationen sind unter anderem Köln, Hamburg und natürlich München – beim „Alpintag München“ im November und auf der „f.re.e 2011“. Im nächsten Sommer wird sie dann nach einer Einweihungs- und Jubiläumsfeier von »Hanweg« zu ihrem Bestimmungsort auf den Jubiläumsgart geflogen.

Du bist aktiv, ideenreich und willst mit Gleichgesinnten etwas unternehmen!



Foto: Wolfgang Ehn

Wir bieten Dir

- Gleichgesinnte, die Deine Interessen teilen
- die Chance, als Gruppenleiter aktiv zu sein
- das organisatorische Umfeld für deine Gruppe
- Unterstützung in allen praktischen Belangen
- bergsportliche Beratung durch unsere Bergführer und kostenlose Ausbildungen

Unverbindlicher Informationsabend am 30.09.2010, 19.00 Uhr
DAV Servicestelle Hauptbahnhof, Sektion München, Bayerstr. 11
Info: Tel. 089/55 17 00 720



M97-Rennteam erfolgreich

Fünf Teams der Mountainbikegruppe M97 nahmen Ende Juni wieder mit großem Erfolg beim Münchner 24-Stunden-Rennen teil, bei dem es darum geht, im Münchner Olympiagelände einen 11 km langen Parcours mit ca. 150 Höhenmetern so oft wie möglich zu durchfahren. Das männliche 4er-Team belegte in einem starken Feld den 112. Platz. Platz 25 belegte das Frauen-8er-Team. Da es nur ein weiteres reines Frauenteam gab, mussten sie in der Mixed-Wertung antreten. Angie und Norman Schwarz fuhren unter den 2er-Mixed-Teams als Vierte



knapp am Podest vorbei. Besonders erfolgreich waren die beiden Einzel-Fahrerinnen: Michaela Müller erkämpfte sich bei ihrem erst zweiten Solorennen den 3. Platz, und Silvia Müller stieg zum dritten Mal nach 2007 und 2008 ganz oben aufs Treppchen. In der Solo-Gesamtwertung bedeutete dies für sie mit 40 gefahrenen Runden einen hervorragenden 9. Platz von insgesamt circa 90 gestarteten Fahrern.



† Heinrich Fischer

Am 25. Mai 2010 ist Heinrich Fischer durch einen Sportunfall bei einem Auslandsurlaub aus dem Leben gerissen worden. Das Unglück passierte nicht in den Bergen, wo Heini zeit seines Lebens auch auf anspruchsvollen und heiklen Wegen sicher unterwegs gewesen war. Er war aktives Mitglied in der Jungmannschaft und Hochtouristengruppe der Sektion München. Große Verdienste hat er sich als langjähriger Tourenführer im Sommer und Winter erworben. Wer mit ihm unterwegs war, durfte mit interessanten Wegen, sicherer Führung und anregender Gruppenatmosphäre rechnen. Ehemalige Teilnehmer und Führerkollegen trauern mit seiner Witwe um einen guten Gefährten und Freund.

Hannes Ther



† Gerlinde Witt

Geboren und aufgewachsen in Hessen, kam Gerlinde Witt schon als Kind und Jugendliche nach Oberbayern und in die Berge, die für sie eine derartige Anziehungskraft besaßen, dass sie nach München übersiedelte. Innerhalb der Sektion Oberland unternahm sie fortan Ski-, Hoch- und Klettertouren und arbeitete nach ihrer Tätigkeit bei einem Bergsportausrüster als Alpinjournalistin. Allein oder zusammen mit ihrem Lebens- und „Schreiber“-Partner Horst Höfler verfasste sie vielgelesene Tourenführer mit Schwerpunkt Wandern und Kultur und anspruchsvolle Bücher wie jüngst „Katastrophen am Berg“. Am 28. Juni 2010 ist die »alpinwelt«-Autorin unerwartet in ihrem 66. Lebensjahr verstorben.

red

Naturschutz-Arbeitswoche im Nationalpark Donau-Auen

Heuer fand die erste gemeinsame Naturschutzaktion im Rahmen des Ortlerkreises statt, des losen Zusammenschlusses der Sektionen Austria (OeAV), Milano (CAI) und Oberland (DAV). Auf Einladung von Horst Fuchs, Leiter der Wiener Naturschutzgruppe NUS, fuhren 9 Münchner und Oberländer vom 1. bis 8. Mai zu einer Arbeitswoche in den Nationalpark Donau-Auen östlich von Wien. Die Kosten für die Unterkunft und die hervorragende Verpflegung im Gasthof in Hainburg an der Donau, an den Ausläufern der kleinen Karpaten nahe der Grenze zur Slowakei, wurden dankenswerterweise von der Nationalparkverwaltung übernommen. Die NUS hatte in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark neben der Arbeit ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Exkursions-Programm in die nahe Umgebung zusammengestellt. Umrahmt wurde die Woche von jeweils ganztägigen Stadtbesichtigungen in Wien und Bratislava. Von Montag bis Freitag arbeiteten wir unter der Leitung von Ranger Josef Steiner und von Friedrich Karches, einem ehemaligen Hainburger Volksschuldirektor, der sich im Ruhestand der Bewahrung der historischen Bausubstanz seiner



Heimatstadt verschrieben hat, in der Burgruine Röthelstein. Zur Erleichterung der späteren Pflege des Geländes befreiten wir es von Bewuchs, legten Steinhäufen als Schlangenquartiere an und bekämpften Neophyten. Auch sammelten wir einige Säcke Müll am Donauufer. Zwischendurch erfuhren wir vom wissenschaftlichen Leiter des Nationalparks, Dr. Christian

Baumgartner, Wissenswertes über Geschichte, Tier- und Pflanzenwelt des Gebiets. Weitere Programmpunkte der erlebnisreichen Woche, für deren Gelingen wir uns ganz herzlich bei Leila Baldwin und Horst Fuchs von der NUS sowie bei Nationalparkranger Sepp Steiner bedanken möchten, waren eine Wanderung durch den Auwald zur Marchmündung, wo auf einem Felsen am gegenüberliegenden slowakischen

Donauufer die Ruine der alten Grenzfestung Theben steht, eine Führung durch Hainburg bzw. auf dessen Schlossruine und anschließend zum Heurigen, die Besteigung des nahen Braunsbergs, der Besuch einer Ausstellung über die nahe Römerstadt Carnuntum und eine Fahrt zur Storchkolonie Marchegg. Ausführlicher Bericht: www.agusso.de

Dr. Jochen Simon

DAV Summit Club empfiehlt: „Visit Nepal“

Unter dem Motto „Visit Nepal“ bietet der DAV Summit Club im Herbst/Winter wieder Traumurlaub im Himalaya zum Schnäppchenpreis. Neben den Katalogreisen stehen von Mitte November 2010 bis März 2011 sechs Exklusivangebote zur Wahl. So kann man z. B. schon ab € 1795,- eine 13-tägige Nepal-Rundreise für Entdecker inkl. Flug und DZ/HP buchen. Komfort-Trekking zur Ama Dablam ist ab € 2645,- zu haben.



Kazi Sherpa (rechts) und Suman Pant sind zwei Deutsch sprechende Local Guides, die der DAV Summit Club in Nepal selbst ausgebildet hat

Der Wechsel von der Monarchie zur Republik ist vollzogen. Um sich die weitere Entwicklung der Demokratie leisten zu können, braucht Nepal gerade jetzt „qualifizierten Tourismus“. Ohne Fremdenverkehr ist wirtschaftliche Entwicklung nicht möglich, etwa die Optimierung der lückenhaften Stromversorgung. Das winzige Land, das vom Terai bis zum Gipfel des Mt. Everest fast neun Kilometer Höhendifferenz (!) sowie die meisten Achttausender der Welt aufweist, ist dank seiner Landschaft und Kultur eines der schönsten Länder der Erde. Aber auch eines der ärmsten.

Der neue nepalesische Botschafter in Deutschland, S.E. Suresh Prasad Pradhan, hat bei einem Besuch im Büro des DAV Summit Club erst Anfang Juli ausdrücklich betont, dass die Aktion „Visit Nepal“ sehr gut dafür geeignet sei, um das für 2011 ausgerufenen „Jahr des Tourismus“ in Nepal bekannt zu machen und zu fördern. Die junge Republik bietet Kulturschätze und Gebirgslandschaften von Welttrang und sei in ihrer friedlichen Entwicklung auf qualitätvolle internationale Reiseangebote dringend angewiesen.



Nepal wird beim 36. Bergsteiger- und Trekker-treffen „Summit 2011“ des DAV Summit Clubs vom 21.–23. Januar in Berchtesgaden deshalb als Premium-Partner präsentiert. Botschafter Pradhan hat seinen Besuch genauso bereits zugesagt, wie der Honorargeneralkonsul von Nepal in Bayern, Ludwig Alexander Greissl. Die „Visit Nepal“-Angebote 2010/11 werden auf Anfrage gerne kostenlos zugesandt: Tel. 089/642 40-0 – www.dav-summit-club.de

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD' N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei

Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet.
Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb „bayerische Küche“ 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“ der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

Exklusiv für DAV-Mitglieder: der DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz!

Schon ab € 34,- Jahresprämie!
Mehr Infos und Versicherungsanträge erhalten Sie bei Ihrer DAV-Sektion oder im Internet unter www.alpenverein.de > Versicherungen

How can we help?

Das „neue“ Taschachhaus

Sektion München übernimmt generalsanierten DAV-Ausbildungsstützpunkt

Am 19. Juni fand die feierliche (Wieder-) Einweihung und offizielle Übergabe des Taschachhauses in den Ötztaler Alpen an die Alpenvereinssektion München statt. Die Sektion Frankfurt, in deren Besitz sich die auf 2434 m Höhe gelegene stattliche Hütte seit 1874 befunden hatte, konnte den Erhalt und Betrieb – neben ihren anderen Hütten – ehrenamtlich nicht mehr leisten und hatte das Haus an den DAV-Dachverband zurückgegeben. Von 2005 bis 2009 wurde es dann nach modernsten Standards renoviert, erweitert und generalsaniert. Entstanden ist eine Vorzeige-Hochgebirgshütte mit eigenem Kleinwasserkraftwerk, Bio-Blockheizkraftwerk, eigener Quelle, Solar-Warmwassererzeugung, vollbiologischer Abwasserreinigungsanlage sowie modernster Ausstattung. Die Sektion München war schließlich bereit, das Haus zu kaufen und die Verantwortung für den Betrieb einer der modernsten Hütten in den Ostalpen zu übernehmen.



Fotos: Christoph Eder, Thomas Gesell, Walter Treibel



Insgesamt 153 Schlafplätze bietet das Schutzhaus – 38 in gemütlichen 2- und 4-Bettzimmern,



und weitere 28 Lager im Neben-(Winter-)haus

Ebenso viele Plätze stehen in den geräumigen Gaststuben zur Verfügung – das schmackhafte Abend-Menü und das reichhaltige Frühstücksbuffet müssen hier also nicht im „Schichtbetrieb“ verzehrt werden.



Alle Informationen, Bilder und Video unter www.taschachhaus.de



Das Taschachhaus zu Füßen der Wildspitze in beeindruckender Hochgebirgs- und Gletscherszenerie ist der hochalpine Ausbildungsstützpunkt – und wurde jetzt entsprechend um einen neuen Seminartrakt erweitert. Die Seminarräume für 20 und 40 Personen verfügen über komplette Schulungsausstattung und moderne Medientechnik. Damit die praktische Ausbildung auch bei Schlechtwetter nicht zu kurz kommt, wurde in den neuen Trakt eine 7,5 Meter hohe Kletterhalle mit 112 m² Kletterfläche eingebaut.

Nach einer einfachen, aber eindrucksvollen Bergmesse übergab DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle symbolisch einen goldenen Schlüssel an den Vorsitzenden der Sektion München, Günther Manstorfer. Die anschließende Feier wäre beinahe noch verlängert worden, denn nach 40 Zentimetern Neuschnee und anhaltendem Schneesturm am nächsten Morgen sah es zunächst nach Bleiben statt Absteigen aus.



Aber auch für Bergwanderer ist die Hütte mit ihrer beeindruckenden Umgebung ein

überaus lohnendes Ziel. Alle Tourenmöglichkeiten und viele weitere Infos sind im Hüttenfaltblatt detailliert beschrieben; und die „Pitztaltour“ ist ein weiteres, komplett ausgearbeitetes Hütten-trekking (www.pitztaltour.de).

Komfort-Trekking in Nepal



www.hauser-exkursionen.de
Telefon: 089/235006-0

Perlen Nepals

16 Tage, 7-tägiges, leichtes Trekking im Annapurna Gebiet, inkl. Linienflug und Übernachtungen in Hotels und Komfort-Lodges
ab € 2.690,-

Yeti Mountain Home – Mt. Everest

15 Tage, 9-tägiges Lodge-Trekking im Herzen des Sherpa-Landes, inkl. Linienflug und Übernachtungen in Hotels und Komfort-Lodges
ab € 2.490,-

Annapurna – Everest

16 Tage, 5-tägiges Trekking im Everest- und 4-tägiges Trekking im Annapurna-Gebiet, inkl. Linienflug und Übernachtungen in Hotels und Komfort-Lodges
ab € 2.890,-

Hauser
exkursionen



Text & Fotos: Dr. Heinrich Berger

„Der Berg lacht“

1 Jahr Bergliederstammtisch der Sektion München

Beim Rasten und Musizieren an der Mitteralm am Wendelstein

Seit letztem Frühjahr trifft sich eine Gruppe unerschrockener Bergsteiger(innen), um sich mit Freude und Kreativität dem Thema Berglied zu widmen. Welche Lieder passen in die heutige Zeit des Bergsteigens? „Des Gamserl schiaß'n ...“? „Den Tod im Nacken ...“? Oder der Herz-Schmerz-Kommerz der volkstümlichen Musikantenstadel? Der Berg ruft allenthalben, aber wen, wozu ...? Locket er in den Tod wie im überdrehten Watzmann-Musical von Wolfgang Ambros? Was würde er rufen angesichts von Massentourismus und Eventbauten in den Bergen? In unserem Lied „Der Berg lacht!“ beklagt sich „der Berg“ über die vielen Bergwanderer und Mountainbiker, über Erschließungen und Gletscherschmelze. Er hat nur dann etwas zu lachen, wenn wir uns seiner Erlebnis- und Sagenwelt mit Respekt und Originalität, mit alten und neuen Bergliedern nähern.

Also erweisen wir ihm die Ehre bei unseren Berglieder-Stammtisch-Abenden, jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat von 19 bis 22 Uhr. Der Haidhauser Kriechbaumhof der JDAV stellt mit seiner Holzarchitektur das richtige Ambiente und schafft eine wunderbare Hüttenstimmung. Wir sind selbst keine Musikprofis, deshalb laden wir uns ab und an kundige Lehrer ein wie den Jodler-Ex-

perten Dr. Erich Sepp, mit dem wir heuer im Frühsommer auch ein erstes Spitzingsee-Almsingen veranstaltet haben, das dann aber wegen des „greißlichen Sauwetters“ in einem Saal stattfinden musste. Oder es kommt die Münchner „Dreiklangseligkeit“ und lässt uns an ihrem Repertoire teilhaben. Gerne treffen wir auch die „Brüder und Schwestern“ vom Singkreis der Sektion Oberland um Horst Wels. Und dann geht's auch gemeinsam in die Berge hinauf; manchmal entstehen dabei neue Lieder wie: „Wenn die Sonn' wieder höher steht – und der Schnee langsam weggat geht – ja, dann ist's endlich so weit – die schöne Schneerosenzeit!“

Regelmäßig folgen wir Einladungen zum Singen wie auf die Mitteralm am Wendelstein oder am Samerberg. Letztes Jahr haben wir einen der Musik besonders aufgeschlossenen Hüttenwirt, den Hubert Fischer auf der Passauer Hütte besucht. Und wir haben ehrgeizige Pläne einer (etappenweise durchgeführten) musikalischen Alpenüberquerung, erkunden heuer im September eine erste Teil-



Unterwegs in den Leoganger Steinbergen



Beim regelmäßigen Treffen im Kriechbaumhof



Der Bergliederstammtisch-Jodler

(1) Kommt hier zum Bergliederstammtisch, zum Bergliederstammtisch, so bärig, kreativ, fantastisch, der Bergliederstammtisch!

(2) Beim Deutschen Alpenverein, beim Alpenverein, da ist Bergsteigen und auch Bergmusik daheim, beim Alpenverein

(3) In unsrer Sektion München, und Oberland, ja z'Minga, im Tal und auf den Höhi'n soll's schön erklingen beim Bergliedersingen!

(4) Im Kriechbaumhof in Haidhausen, in der Preysingstraß' in Haidhausen, da treff'n wir uns zum Singen, Trinken, Schmausen, in Haidhausen

(5) An jedem ersten und dritten Freitag, am ersten und dritten Freitag, ab neunzehn Uhr, außer Ferien und Feiertag, und so lang ein(e) jede(r) mag! Und jede(r) kann kommen, gar keine Frag'!

strecke von Ruhpolding nach Leogang und laden uns lokale Gruppen dazu ein.

Unser Liederrepertoire ist breit gestreut: von bekannten Stücken wie den „Bergvagabunden“ über mehrstimmige Jodlergesänge und eigene, modernisierte Texte zu bekannten Melodien bis hin zu Eigenkompositionen (siehe unseren Bergliederstammtisch-Jodler), aber wir verarbeiten auch andere Musikstile wie Rock und Blues. Jede(r) bringt einfach seine/ihre Lieblingslieder mit! Inhaltlich soll es sich um die Bergwelt, das Bergsteigen und die reiche Sagenwelt der Alpen drehen: Watzmannie! Wir möchten die Leserschaft der »alpinwelt« fragen: Gibt es verborgene, vergessene Schätze des Bergliedes, die gehoben werden sollten, gibt es Hymnen auf unseren Alpenverein? Dann lassen Sie uns das bitte wissen!

Wir sind offen für Mitsänger und Musikanten – schauen Sie einfach vorbei beim nächsten Stammtischabend! Wir sind bisher wohlgermerkt allesamt musikalische Laien, uns verbindet die Lust am Singen und der Bergmusik, auch der Spaß an Neuem und Kreativem! Und mit schönen Liedern auf den Lippen machen die gemeinsamen Bergfahrten doppelt Spaß: „Über die Alpen – woll'n wir geh'n – denn die Berg' – san überall so schön ...“

Info & Kontakt: www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Gruppen → Interessengruppen → Bergliederstammtisch berglieder.stammtisch@arcor.de, Tel. 089/89 70 93 35

→ alpenvereinsgruppen.de

AM Nord – Beginn der monatlichen Treffs auf 19 Uhr vorverlegt + Bergwandergruppe – E-Mail-Adresse: bwg.dav-oberland.de + DAV Club Russland – Neue Telefonnummer der Leiterin: 0160/94 90 98 35, neuer Co-Leiter: Evgeny Voevodenko, Tel. 0176/21 54 43 33 + Familiengruppe München – neuer Leiter: Thomas Esmjöl, Tel. 0172/838 36 90, thomas@esmyol.de + Schichtdienstabteilung – neue Leiterin: Waltraud Kapfinger, Tel. 089/431 11 70, waltraud.kapfinger@yahoo.de

„Ich bin dann mal weg...“ ...sagte die Blase an der Ferse

Joggen im Wald, Wandern, Rad- oder Klettertouren in den Bergen – mit den Sport-Pflegeprodukten von efasit sind Ihre Füße dabei jederzeit ideal geschützt und gepflegt. Ihr Apotheker berät Sie gerne!



efasit

Alles Gute für die Füße



www.efasit.de

Mitgliederabend 2010

Von Dr. Ines Gnettner (Redaktionsbeirat »alpinwelt«) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Vielversprechend war die Beteiligung der Mitglieder an ihrer diesjährigen Hauptversammlung, die am 4. Mai wie jedes Jahr im Augustinerkeller in München stattfand. Über 170 ordentliche Mitglieder waren zu Beginn versammelt und hielten auch fast alle bis zuletzt durch. Denn neben Jahresberichten, Haushaltsvoranschlag und turnusmäßigen Neuwahlen stand nicht zuletzt ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf dem Plan, der ans Herz der großen Bergsteigergemeinschaft der Oberländer und Prager ging: Die Entscheidung über die Zukunft der beiden Prager Hütten in Osttirol sollte fallen.

Aber zunächst gab es einen fulminanten Einstieg. Angekündigt war eine „Dia-Show“ der Oberland-Jugend, was diese unter der beherzten Leitung von Jugendreferentin Sybille Fischer gleich zeitgemäß uminterpretiert hatte und einen selbst gedrehten Film präsentierte. Zu nicht geringem Schrecken der Anwesenden konnte man zuschauen, wie verummte Jugendliche mit eindeutiger Oberlandherkunft durch München sausten und mit Schablone und Spraydose das Oberland-Logo auf alle wichtigen „Locations“ sprühten – beginnend bei der eigenen Servicestelle über das DAV Kletterzentrum München in Thalkirchen, das Sporthaus Schuster bis hin zur Partnersektion München – und selbst die DAV-Bundesgeschäftsstelle unseres Dachverbands wurde nicht verschont. Klar, Oberland ist überall – aber so? So hatte sich das sicherlich niemand vorgestellt! Alle Anwesenden wurden nach der Präsentation dann aber damit beruhigt, dass sich in den Spraydosen nur Kreide befunden hatte. Die Oberland-Hyperpräsenz in München war also nicht von langer Dauer ...

Anschließend wurde es dann „ernst“. Dr. Walter Treibel eröffnete



ordnungsgemäß die Versammlung mit dem Gedenken an unsere im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder. Besonders der Tod von Michael Gernbeck, langjährig aktives Mitglied und zudem Rechnungsprüfer der Sektion, reißt eine große Lücke. Ihm wurde nachträglich für seinen engagierten Einsatz gedankt. Aber auch von unserem langjährigen zweiten Vorsitzenden, Herrn Otto Brandl, mussten wir Abschied nehmen.

Nach dieser traurigen Pflicht berichtete Dr. Walter Treibel im Namen des Vorstands von einem in Summe guten Jahr 2009 (siehe den Bericht auf den folgenden Seiten). Auch Vorstandskollege Uli Eberhardt konnte von einer positiven Ausbildungs- und Tourenbilanz berichten. Inzwischen hat sich das Fortbildungs-Symposium für Leiter der Sektionen München und Oberland in Benediktbeuern sehr gut etabliert. Es wird im jährlichen Wechsel von einer der beiden Sektionen organisiert und bietet jeweils am letzten Novemberwochenende für über 400 Leiter die

Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und von namhaften Referenten aus unterschiedlichsten Fachbereichen die aktuellsten Informationen zu erhalten. Besondere Erwähnung fand auch die Nachwuchsarbeit im Kletterbereich. Das unter der organisatorischen Leitung der Sektion Oberland stehende gemeinsame „Kletterteam München & Oberland“ sucht inzwischen deutschlandweit seinesgleichen. Die Erfolge im nationalen wie internationalen Bereich bestätigen das: So konnten die ca. 250 aktiven Kinder und Jugendlichen im Berichtsjahr bei 97 Finalteilnahmen 54 Podestplätze erringen. Sybille Fischer berichtete über erfolgreiche Jugendarbeit, insbesondere von vielen aktiven Jugendgruppen und -leitern. Auch 2009 hat sich die Sektionsjugend neben ihrer erfolgreichen Arbeit direkt in den eigenen Gruppen (es wurde übrigens mit der Bergwachtjugend wieder eine neue Gruppe gegründet) auch in den Gremien des DAV auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene so aktiv engagiert, dass die

Sektion Oberland neben der Landesjugendleiterin auch die stellvertretende Bundesjugendleiterin und Mitglieder der Bezirksjugendleitung München stellt. Und das alles, ohne die Jugendarbeit in der eigenen Sektion zu vernachlässigen – Gratulation! Horst Ernst, für die Hütten und Wege zuständiges Vorstandsmitglied, erwähnte besonders die verschärften Behördenauflagen beim Brandschutz, die – neben den sonst noch anfallenden Sanierungskosten – in nicht unerheblichem Maß zukünftig die Sektion belasten werden. Allein für das Haushaltsjahr 2010 sind für den Bereich Hütten und Wege über 1,3 Mio. Euro im Haushaltsplan veranschlagt. Das bestätigte auch Schatzmeister Volker Strothe, der die Jahresrechnung 2009 erläuterte. Nachdem Rechnungsprüfer Werner Birk-Frischhut seinen Bericht vorgetragen und die Entlastung des Vorstands empfohlen hatte, wurde diese von der Versammlung einstimmig ausgesprochen.

Nun ging es ans Abschiednehmen! Dr. Walter Treibel dankte allen ausscheidenden Mandatsträgern für ihren jahrelangen, teilweise jahrzehntelangen Einsatz für die Sektion Oberland. Mit Horst Wels und Reinhard Kronacker gehen zwei Männer von Bord, deren Engagement für die Sektion so nachhaltig



Die Versammlung dankte Reinhard Kronacker (oben) und Ludwig Kapfinger für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement



war, dass sie schon vor Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft unserer Bergsteigergemeinschaft geehrt worden waren. Und auch mit Ludwig Kapfinger übergab ein Referent seine Amtsgeschäfte, der sich in verschiedenen Aufgaben über mehrere Jahrzehnte hin aktiv ehrenamtlich für die Sektion engagiert hat.

Jedes einzelne Jahr ehrenamtlicher Unterstützung ist wichtig und für die Sektion Oberland unendlich kostbar! Und so bedankte sich Dr. Walter Treibel bei all denjenigen, die in den letzten Jahren bereit dazu waren, ein Ehrenamt anzunehmen und es dann auch ausfüllten. Ohne diese Unterstützung all seiner engagierten Mitglieder wäre Ober-

land nicht dort, wo wir inzwischen stehen! Herzlichen Dank! Aber auch in der Servicestelle hieß es Abschied nehmen: Helga Lechler und Konrad Ott genießen inzwischen ihren wohlverdienten Ruhestand – die Sektion Oberland verliert mit den beiden zwei ihrer profiliertesten Gesichter – echte Charakterköpfe. Die Versammlung ehrte ihre Leistungen mit einem langen und warmen Applaus. Die Neuwahlen, die turnusmäßig sowohl den Vorstand, als auch den Beirat, den Ehrenrat, die Fachreferenten und Rechnungsprüfer betrafen, wurden alle en bloc und einstimmig durchgeführt (siehe Kasten auf Seite 68).

Auch der Tagesordnungspunkt „Mitgliedsbeiträge“ bedurfte keiner langen Diskussion. Da die Sektion Oberland dafür eintreten wird, den Abführungsbeitrag an den DAV (zweckgebunden zugunsten des Hütten- und Wegetats) anzuheben, war allen einsichtig, dass dann auch die eigenen Mitgliedsbeiträge

erhöht werden müssten. Das wird in moderater Form ab dem Kalenderjahr 2011 geschehen.

Den vorletzten Tagesordnungspunkt „Zukunft des Innerschlöß“ erwarteten alle mit Spannung. Brigitte Deymel, Leiterin der Gruppe der Prager in der Sektion Oberland wies auf die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 1991 und die zumindest moralische Verpflichtung der Sektion Oberland gegenüber der Gruppe der Prager und deren vormaligen Hüttenbesitz hin. Eine Wortmeldung, die klar machte, dass dieses Thema für unsere „Prager“ eine Herzensangelegenheit ist. Eine Wortmeldung, die den Anwesenden aber auch signalisierte, dass eine Entscheidung über die Zukunft des Innerschlöß besonders mit der Tradition der Gruppe der Prager verbunden ist. Und eine Wortmeldung, die genau deshalb sehr zu Herzen ging. Auch Rechtsreferent Reiner Knäusl – ein bekennender Osttirol-Fan – erinnerte daran, dass



Brigitte Deymel warb bewegt für den Behalt der Prager Hütten

Oberland eine Verantwortung für die Prager Hütten und das Osttiroler Arbeitsgebiet hat. Er warb engagiert dafür, die Entscheidung nochmals zu überdenken und mindestens zu vertagen.

Der 1. Vorsitzende Walter Treibel legte dar, dass die inzwischen auf Basis von konkreten Angeboten und Erfahrungswerten des DAV-Bundesverbands ermittelten voraussichtlichen Kosten für eine Generalsanierung der Prager Hütten letztendlich für die Sektion Oberland nicht zu stemmen seien. Eine auf Darlehen basierende Finanzierung in dieser Höhe aber sei nicht darstellbar, selbst bei den zwar prinzipiell zugesagten, aber hinsichtlich der aktuellen Kostenschätzungen noch nicht bestätigten hohen Zuschüssen.

Man habe bereits die Stüdl- und die Johannishütte mit hohem Aufwand saniert und sei jetzt vor dem Hintergrund der noch anstehenden dringenden Aufgaben (vor allem auch bei den anderen Hütten) an der finanziellen Grenze der Sektion Oberland angelangt. Treibel empfahl daher, dem mehrheitlich vom Vorstand beschlossenen „Antrag über die Zukunft des Innerschlöß samt Alter und Neuer Prager Hütte“ (siehe nächste Seite) zuzustimmen. Dieser sieht vor, den Besitz im Innerschlöß aufzugeben und die Hütten und das Arbeitsgebiet an

Mitgliedsbeiträge 2011 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft

(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-Mitglied Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr	83 €	76 €	70 €
B-Mitglied ● Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift (und einem Zahlungsvorgang bei Beitragszahlung)	47 €	43 €	40 €
C-Mitglied ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	47 €		
● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	0 €		
Junior Mitglieder im Alter vom 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr	47 €		
Jugendmitglied vom 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	24 €		
Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr	12 €		
Besondere Ermäßigungen			
● Mitgliedschaft ab dem vollendetem 70. Lebensjahr	47 €		
● nach 50-jähriger Mitgliedschaft ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag)	30 €		
● aktive Bergwachtmitglieder (auf Antrag)	47 €		
● Familienbeitrag für die ganze Familie (auf Antrag) Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendetem 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	112 €		

Bestandschutz: Mitglieder der Jahrgänge 1941 und älter, die seit mindestens 1982 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind, und die früher hierfür einen Beitrag in Höhe des B-Beitrags erhalten haben, erhalten diesen weiterhin. Mitglieder der Jahrgänge 1936 und älter, die seit mindestens 1957 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind, und die früher hierfür eine kostenlose Mitgliedschaft erhalten haben, erhalten diese weiterhin.
Für Mitglieder, die nach dem 1. September eintreten, ermäßigt sich der Betrag um 50%. Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!

Beschluss über die Zukunft des Innerschlöß samt Alter und Neuer Prager Hütte

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass die Sektion Oberland das Eigentum, den Besitz, die Bewirtschaftung und die Betreuung sowohl der Neuen Prager Hütte als auch der Alten Prager Hütte aufgibt. Die Abwicklung dieser Aufgabe, insbesondere die Eigentumsübertragung an den beiden genannten Hütten, erfolgt nach den einschlägigen diesbezüglichen Regularien des Deutschen Alpenvereins. Die Sektion Oberland wird das Arbeitsgebiet im Innerschlöß spätestens zum Zeitpunkt der Übergabe der genannten Prager Hütten niederlegen.



Hierfür gelten folgende Prämissen:

- 1) Der jetzige Name der Hütten (Alte bzw. Neue Prager Hütte) soll erhalten bleiben.
- 2) Der Übergang soll möglichst sanft erfolgen:
 - a) Für einen Übergangszeitraum von maximal einem Jahr ab Beschlussfassung ist die Sektion Oberland bereit, die Bewirtschaftung der Neuen Prager Hütte auf eigene Rechnung und Risiko fortzuführen. Die Entscheidung, ob und wie diese Betriebsfortführung erfolgt, trifft der Vorstand der Sektion Oberland auf der Basis der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Sektion Oberland im Allgemeinen und der gegenständlichen Bewirtschaftung im Speziellen.

b) Für einen darauf folgenden weiteren Übergangszeitraum bis maximal einschließlich der Sommersaison 2012 ist die Sektion Oberland bereit, den Deutschen Alpenverein oder einen von diesem schriftlich benannten Dritten bei dessen eventueller Bewirtschaftung der Neuen Prager Hütte und/oder der Alten Prager Hütte auf dessen Rechnung und Risiko zu unterstützen. Hierfür stellt die Sektion Oberland auf schriftliche Anforderung hin in angemessenem Umfang personelle Ressourcen in seiner Hauptverwaltung zur Verfügung. Die Entscheidung über die Angemessenheit der abgeforderten entsprechenden Unterstützung trifft der Vorstand der Sektion Oberland. Die Kosten für eine solche Unterstützung trägt die Sektion Oberland. Ein über die oben ge-

nannte Bereitstellung angemessener personeller Ressourcen hinausgehender Einsatz anderer, insbesondere finanzieller Ressourcen durch die Sektion Oberland für den Betrieb und/oder den Unterhalt der Alten Prager Hütte und/oder der Neuen Prager Hütte während dieses Zeitraums erfolgt nicht.
 c) Die oben beschriebenen Umstände gelten sinngemäß für die Betreuung des Arbeitsgebietes Innerschlöß durch die Sektion Oberland.

Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand der Sektion Oberland, die zur Umsetzung dieses Beschlusses notwendigen Schritte unverzüglich in die Wege zu leiten und zu unternehmen.

den Deutschen Alpenverein zu übergeben. Zudem führte er aus, dass es in keiner Weise im Sinne der Sektion Oberland sei, sich möglichst schnell und rücksichtslos seiner Verantwortung für das Innerschlöß zu entledigen. Vielmehr zeige die Sektion Oberland mit dem der Versammlung vorliegenden Beschlussvorschlag ein hohes Maß an Verantwortung, denn damit sei einerseits ein sanfter Übergang des Besitzes möglich, andererseits bei entsprechenden Parametern auch ein Weg zurück nicht verbaut. Die Sektion Oberland unternehme derzeit alles und investiere dabei auch Geld im Sinne der Bergsteigergemeinschaft, um den Hüttenbetrieb

auf der Neuen Prager Hütte weiterhin sicherzustellen. Nach lebhafter und zum Teil emotionaler Diskussion ergab die Abstimmung eine große Mehrheit der Anwesenden für diesen Antrag (106 : 24 Stimmen). Die Sektion Oberland wird sich also – sofern keine andere Lösung zu finden ist – mittelfristig von diesem Besitz in Osttirol trennen.
 Die Annahme des Haushaltsvoranschlags für 2010 war am Ende dann nur noch eine Formsache. Die Mitgliederversammlung wurde schließlich gegen 23 Uhr beendet und entließ ihre Teilnehmer nachdenklich in die regnerische Nacht.

Neu gewählte Beiräte

- Fotoabteilung
- Schichtdienstgruppe
- Gruppe Georgenstein
- Feuer & Schweiß
- Falkenhütte
- Oberlandhütte
- Blankensteinhütte
- Siglhütte
- AG Kitzbüheler Alpen
- AG Großglockner
- Jugendvertreter

- Achim Metzler
- Waltraud Kapfinger
- Hubert Lang
- David Kuch
- Georg Nowotny
- Konrad Rade
- Michael Düchs
- Werner Ullrich
- Ralf Rieske
- Ludwig Meier
- Fabian Ballweg, Markus Zillner

... Ehrenräte

- Klaus Fiebig, Heinz Wittmann

... und Rechnungsprüfer

- Matthias Ballweg

Jahresbericht 2009

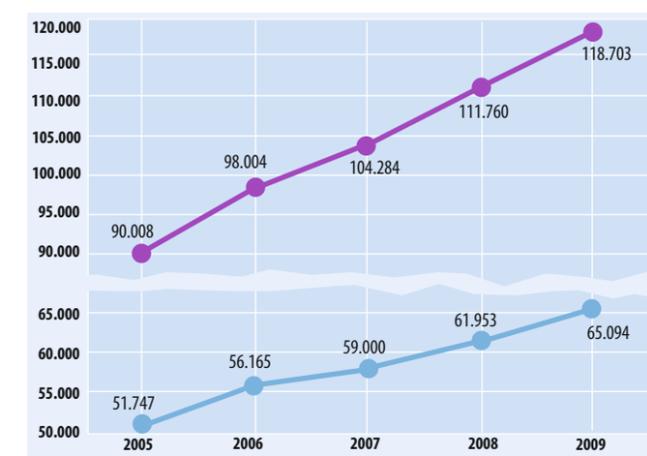
Gemeinsam sind wir stark – 10 Jahre Partnerschaft mit der Sektion München

Von **Andreas Mohr (Geschäftsführer)** und **Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender)**

Das herausragende Ereignis im vergangenen Jahr war sicher der zehnjährige Geburtstag der Kooperation zwischen der Sektion München und der Sektion Oberland. Hat doch die damals wie heute sehr weise Entscheidung, zukünftig miteinander und nicht gegeneinander zu arbeiten, unser Vereinsleben geprägt wie kaum ein anderer Beschluss der vergangenen Jahre. Entsprechend wurde das zehnjährige Bestehen der Kooperation auch mit unserer Partnersektion München gebührend gefeiert – gemeinsam, lange und intensiv!

„Gemeinsam mit der Sektion München“ – das ist ein roter Faden, der sich inzwischen durch das gesamte Vereinsjahr zieht, da sämtliche größeren Veranstaltungen miteinander und in enger Abstimmung ausgerichtet werden. Einer organisiert für den anderen mit, und so gestaltet die Sektion München inzwischen traditionell beispielsweise den Messeauftritt auf der „f.re.e“, die Sektion Oberland veranstaltet dafür die Kletter-Stadtmeisterschaft im DAV Kletterzentrum München-Thalkirchen, deren Höhepunkt im vergangenen Jahr die Siegerehrung durch den bekannten Bergsteiger Thomas Huber war. Die „Alpinen Highlights“ laufen unter der Federführung der Sektion München, der Kletterkader München & Oberland unter der Leitung der Oberländer. Zudem waren die beiden Sektionen bei den DAV Bike Days rund um das Selbstversorgerhaus Hammer, bei den „Sport Schuster-Aktivtagen“ und der Seniorenmesse „Die66“ präsent. Der Alpine Flohmarkt wurde im Berichtsjahr vom bisherigen Veranstaltungsort „Volksgarten“ ins „Feierwerk“ verlegt, da die Volksgarten GmbH sich wenig kooperativ

Mitgliederentwicklung 2005–2009



Mitgliederzuwachsentwicklung 2004–2009



verhielt und Forderungen der Sektion letztendlich über ein gerichtliches Mahnverfahren und den Einsatz eines Gerichtsvollziehers „eingetrieben“ werden mussten. Im „Feierwerk“ läuft es nun so gut, dass es zukünftig aufgrund der hohen Nachfrage zusätzlich zum bisherigen Herbst- auch einen neuen Frühjahrs-Flohmarkt geben wird.

Neben der »alpinwelt« war sicher der gemeinsame Internet-Auftritt der Sektionen München und Oberland einer der Kommunikationswege schlechthin. Das Portal verzeichnete teilweise über 100.000 Besuche pro Monat, und im gesamten Jahr wurde die Millionen-Schallmauer nur knapp verfehlt. Dies bedeutete einen Anstieg von ca. 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Team um unseren Chefredakteur Frank Martin Siefarth arbeitet beständig daran, dieses für uns immer wichtiger werdende Medium weiterzuentwickeln. Doch auch der ideale Bereich wurde bei aller Begeisterung für medienwirksame Auftritte nicht vergessen. Gemeinsam mit dem Verein zum Schutz der Bergwelt veranstalteten die beiden Sektionen im Mai ein beachtetes (Fach-)Symposium zur Almwirtschaft. Über 100 Teilnehmer aus Behörden, Verbänden und Vereinen fanden den Weg zur



Die Münchner Stadtmeisterschaft zieht Jahr für Jahr mehr Aktive und Zuschauer an

Praterinsel. Und auch das traditionelle bundesweite Treffen der DAV-Umweltgruppen wurde im Berichtsjahr von den Sektionen München und Oberland ausgerichtet. Protestaktionen gegen den Bau einer Almstraße auf die Rappinalm in der Jachenau und gegen eine Skigebietserweiterung im Oberallgäu haben wir gemeinsam mit dem Bund Naturschutz, Mountain Wilderness und dem Verein zum Schutz der Bergwelt initiiert. Die Jugend organisierte – inzwischen zum vierten Mal – mit dem Freizeitheim „Lichtblick Hasenberg!“ Ausfahrten mit deren Gruppen und legt großen Wert darauf, dass die hierfür notwendigen Finanzmittel aus dem laufenden Jugendetat zur Verfügung gestellt werden.



Die AGUSSO organisierte wieder Wege-Arbeitstouren wie hier an der Falkenhütte im Karwendel und veranstaltete mit der Sektion München das Treffen der DAV-Naturschutzinteressierten in Benediktbeuern



Unser inzwischen schon traditionelles **Leiter-Symposium** wurde wieder sehr gut angenommen. Mit über 400 Teilnehmern ist jetzt allerdings eine Größenordnung erreicht, die zwar ihresgleichen sucht, aber organisatorisch inzwischen eine ernste Herausforderung darstellt.

Wie gesagt: Sie läuft gut, diese Kooperation! Die Entwicklung einer neuen **EDV-Software** für nahezu alle Sektionsbereiche ist ebenfalls ein gemeinsames Projekt mit der Sektion München. Nachdem die Erfahrungen mit dem bisherigen Anbieter negativ waren, haben wir inzwischen einen neuen Partner gefunden, mit dem wir jetzt nach der gemeinsamen Erstellung von Lasten- und Pflichtenheft die Ent-

wicklungsarbeit angehen. Ein Riesenprojekt, das unsere volle Aufmerksamkeit fordert. 2010 soll die Entwicklung abgeschlossen werden und die neue gemeinsame Software endlich laufen!

Mit der DAV Summit Club GmbH haben wir einen neuen Partner v. a. für den Bereich Fernreisen gefunden. Die Zusammenarbeit der Sektionen München und Oberland mit dem Summit Club verläuft übrigens



Das Umfeld der Stüdlhütte war zeitweilig eine Großbaustelle

seit jeher entgegen allen Unkenrufen positiv, reibungslos und zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Zumindest zur Zufriedenheit der Sektionen München und Oberland verläuft auch die politische Arbeit im DAV. Obwohl beide Sektionen ja nach wie vor eigene Rechtspersönlichkeiten sind, werden entsprechende Themen eng abgestimmt und unsere Interessen engagiert gemeinsam auf allen Verwaltungsebenen des DAV und in dessen Hauptversammlung vertreten.

Geht denn überhaupt noch was allein?

Natürlich gibt es bei aller Gemeinsamkeit zwischen den Sektionen München und Oberland auch noch Vereinsbereiche, die jede Sektion für sich allein und individuell bearbeitet. Dies trifft insbesondere (und

mit Ausnahme z. B. der abgestimmten Übernachtungsgebühren) für die Hütten und Wege sowie für die Gruppen und Abteilungen zu.

Die großen Hütten ...

Ohne große Jubiläen – einzig die Siglhütte bot zu ihrem 70. Geburtstag Anlass zum Feiern – war 2009 für unsere Hütten ein gutes, wenn-

gleich auch sehr spannendes Jahr. Gut vor allem, da wir mit Rainer Schmid einen Architekten gefunden haben, der das Vertrauen unserer Referenten, des Vorstands und der Geschäftsführung hat. Nach einem harten Jahr der Einarbeitung wollen wir auf ihn nicht mehr verzichten. Gut war das vergangene Jahr auch im wirtschaftlichen Sinn für unsere Hütten, denn der Übernachtungsbetrieb lief mit einer Steigerung von 11,7 Prozent deutlich besser als erwartet und auch positiver als der allgemeine Trend.

... und die kleinen

Erfreulich lief das Jahr 2009 für unsere **Selbstversorgerhütten**. Hier ist im vergangenen Jahr wieder einmal viel passiert! Die Siglhütte feierte wie erwähnt 70 Jahre Zugehörigkeit zur Sektion Oberland – an



Auf der Siglhütte wurde deren 70-jährige Zugehörigkeit zur Sektion Oberland gefeiert ...

... und auf der Kloaschualm deren festliche Einweihung nach der Sanierung unter Oberländer Obhut



dieser Stelle sei Ludwig Kapfinger und seinem treuen Helferkreis aufs Herzlichste gedankt! Die Gründhütte erhielt eine neue Terrasse, Haunleiten eine Boulderwand sowie neue Fenster und die Aste Reitbichl wurde vollständig isoliert. Unsere Alm im Winkelkar überlebte mit viel Glück und einigen kleineren Kratzern einen Lawinenabgang. Der umliegende Wald und die Nachbarhütte hatten weniger Glück – beide existieren nicht mehr und wurden im Laufe des Sommers fachmännisch aus den umliegenden Gemarkungen geräumt. Einen guten Grund zum Feiern gab es auf der Kloaschualm, denn diese wurde am 09. Mai 2009 feierlich eingeweiht. Hüttenreferent Franz Mich-

ler ist es mit seinen Mannen tatsächlich gelungen, ein Kleinod weitgehend zu erhalten und hervorragend zu sanieren.

Und die Wege?

Grausig war's, das Wetter! Und entsprechend haben Teile unseres Wegegebiets auch zwischenzeitlich gelitten. Ob im Karwendel oder im Zahmen Kaiser, ob im Spertental oder um die Johannishütte, ob am Venediger oder am Großglockner – überall gab es ausreichend Arbeit für unsere Referenten! Immerhin ist es uns gelungen, den „Pyramidensteig“ vom Winkelkar durch die Ostflanke auf die Pyramidenspitze

im Zahmen Kaiser wieder zu sanieren und in einen vorbildlichen Zustand zu versetzen. Der Bergrettung Schwaz sei für ihre maßgebliche Unterstützung gedankt – sie leistete wesentliche Teile der Arbeit vor Ort.

Die Servicestelle

Nicht nur, aber auch wegen der Änderung der Servicestellen-Öffnungszeiten haben sich im vergangenen Jahr einige Veränderungen ergeben. Die Leiterin des Servicebereichs Eva Fuchs ging in Elternzeit. Als Nachfolgerin konnte Michaela Blümlein gewonnen werden. Die Sektion Oberland bietet ihren in Elternzeit befindlichen Kolleginnen schon seit Jahren die Möglichkeit, schrittweise wieder in das Arbeitsleben einzusteigen – mit Vorteilen für beide Seiten! Mit Umsetzung dieses Konzepts bei unseren Müttern Steffi Müller, Eva Walter, Katrin Johansen und Dagmar Gehmacher werden wir so unserer (gegenwärtig auf dem Arbeitsmarkt betrachten) sozialen Verantwortung als Arbeitgeber gerecht. Toni Abbattista, Ervin Chlebnican und Sandra Mayr haben die Sektion Oberland 2009 verlassen, und Michaela Blümlein ist 2010 ins Tourenwesen gewechselt. Dadurch hatten wir zwischenzeitlich perso-

nell einen echten Engpass. Unannehmlichkeiten in dieser Phase biten wir zu entschuldigen, aber es dauerte einfach einige Wochen, bis wir unser Serviceteam wieder mit motivierten Mitarbeitern vervollständig hatten. Inzwischen hat Ulrike Gantert die Leitung des Servicebereichs übernommen, Elke Gundermann, Marion Prey, Andrea Mauthe, Ulrike Stark, Katja Knoblich und Karin Zlöbl verstärken das Serviceteam. Mit zum Team gehörenden natürlich neben den beiden Auszubildenden auch unsere „FSJler“ Florian Berger, Viktor Funk und Christian Schmidt, die sich dafür entschieden haben, ein Jahr lang einem Sportverein gegen relativ niedrige Entlohnung ihre Mitarbeit anzutragen. Diese Entscheidung verdient Respekt und unseren Dank!

Neu in der Servicestelle sind übrigens auch die Kaffeemaschine für unsere Gäste und die deutlich erweiterte Produktpalette aus der DAV-Kollektion. Mit Konrad Ott und Helga Lechler sind zwei gute Freunde und profilierte Mitarbeiter der Sektion Oberland aus dem aktiven Arbeitsleben und somit aus unserem Team ausgeschieden. Ihnen sind wir sehr zu Dank verpflichtet. Wir freuen uns immer, wenn wir die beiden sehen und begrüßen dürfen. Sigrid Maier hat inzwischen die Nachfolge von Helga Lechler angetreten.



Das „Kletterteam München & Oberland“ ist eine echte Erfolgsgeschichte

Ach ja, das Bergsteigen ...

Das Bergsteigen kommt natürlich auch nicht zu kurz! Unser Veranstaltungsprogramm bietet in nahezu jedem Bereich des Bergsteigens die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen bergsportlich aktiv zu sein. 2010 führen wir erstmalig auch Veranstaltungen im Hochseilgarten durch. Außerdem bauen wir die „Genuss Plus“-Angebote weiter aus, also Veranstaltungen mit höherem Komfort, deren Ziel nicht immer eine echte alpine Heldentat ist. Auch versuchen wir, allgemein deutlich mehr Angebote für „Genussbergsteiger“ im weitesten Sinne zu entwickeln. Lassen Sie sich überraschen!

Als Erweiterung und Ergänzung, aber keinesfalls als Konkurrenz zum Veranstaltungsprogramm sind die Aktivitäten unserer zahlreichen Gruppen und Abteilungen zu sehen. Diese sind engagiert und in fast allen Spielformen des Bergsteigens aktiv.

Das „Kletterteam München & Oberland“ mit dem Wettkampfkader an der Spitze entwickelt sich prächtig. Es macht viel Spaß zu sehen, mit welchem Engagement Teilnehmer wie Trainer bei der Sache sind. Und der Erfolg gibt ihnen immer wieder recht!

Danke!

Und wo wäre die Sektion Oberland ohne Sie, die Sie uns regelmäßig unterstützen? Sei es durch eine Spende, sei es durch eine Teilnahme an Arbeitstouren oder sei es durch aktive ehrenamtliche Mitarbeit bei der Sektion Oberland, in welcher Form auch immer. Daher dürfen wir uns bei all denjenigen besonders bedanken, die ehren- oder hauptamtlich mitgeholfen haben, Oberland zu dem zu machen, was wir sind: Ein großer und erfolgreicher Verein, der eine sicher spannende, aber erfolgreiche Zukunft vor sich hat. Ganz herzlichen Dank!

Verstorbene Mitglieder

Die Sektion Oberland trauert um 130 Mitglieder, die im Jahr 2009 verstorben sind.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir uns von Mitgliedern verabschieden, die ihr Leben in den Bergen verloren.

Carolyn Obersojer verlor am 6. Februar bei einem Lawinenunglück am Taubenstein ihr Leben. Am 26. Februar kam Marco Faustmann ebenfalls bei einem Lawinenunglück im Engadin ums Leben.

Ernst Lainer verstarb am 24. Juli. Er war von 1969 bis 1973 und von 1977 bis 1979 2. Tourenwart der Sektion Oberland.

Unser ehemaliger 2. Vorsitzender Otto Brandl verschied am 11. September. Er war von 1978 bis 1990 Mitglied des Vorstands der Sektion Oberland.

Am 20. Januar 2010 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Michael Gernbeck nach schwerer Krankheit verschieden ist. Michael Gernbeck war von 2002 bis zu seinem Tod Rechnungsprüfer der Sektion Oberland. Und am 27. Februar 2010 verstarb mit Alfred Guha der langjährige Veranstaltungsreferent der Ortsgruppe Dachau.

Wir verlieren mit ihnen Persönlichkeiten, die sich über Jahre und Jahrzehnte für das Wohl der Sektion Oberland und damit für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben.

Wir werden allen unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Höhe von 336.000 Euro zusammen, Verbindlichkeiten in Höhe von fast 1,5 Mio. Euro entgegen. 751.000 Euro sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber unseren Hausbanken und dem DAV – also Darlehen zum Erhalt der Hütten. Die restlichen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Jahresabgrenzungen (274.000 Euro) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (366.000 Euro) zusammen. Letzteres sind v. a. Rechnungen, die zum Bilanzstichtag noch offen waren, inzwischen aber beglichen sind, soweit dies rechtlich und formal sinnvoll ist. Der Form halber sei noch erwähnt, dass dem liquiditätsbasierten Jahresergebnis nach Kostenstellen von 257.485,59 Euro ein steuerliches Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2009 in Höhe von 259.641,51 Euro entgegensteht. Diese Abweichung von vereinstypischer zu steuerrechtlicher Darstellung ist u. a. auf die unterschiedliche Berücksichtigung von Abschreibungen sowie Darlehensveränderungen zurückzuführen. Eine Überleitungsrechnung zwischen den beiden Ergebnissen wurde in Zusammenarbeit

mit dem Steuerberater erstellt. Die Sektion Oberland hat sich im Berichtsjahr dazu entschlossen, mit Wirkung zum Wirtschaftsjahr 2009 den Steuerberater zu wechseln. Eine Entscheidung, die wir uns nicht leicht gemacht haben. Wesentliche Gründe hierfür waren Synergieeffekte mit der Sektion München und unserem DAV-Bundesverband. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei unserer bisherigen Steuerberaterkanzlei, dem Steuerbüro Riedmann, für deren langjährige aktive und loyale Unterstützung. Schließlich will ich es nicht versäumen, denen ganz herzlich zu danken, die unserem vorweihnachtlichen Spendenaufruf gefolgt sind. Von 63.670 Euro an Spenden im vergangenen Jahr gingen allein 48.000 Euro im Rahmen dieser Aktion bei der Sektion Oberland ein – bei Kosten von 15.000 Euro. Herzlichen Dank allen Spendern und Unterstützern der Sektion Oberland!

Haushaltsvoranschlag 2010

Lassen Sie mich für das Haushaltsjahr 2010 nur die Abweichungen von üblichen Haushaltsjahren kurz darstellen:

Das EDV-Projekt – also die mit der Sektion München gemeinsame Entwicklung einer Software zur nahezu vollständigen Abwicklung unserer Geschäftstätigkeiten – haben wir mit 500.000 Euro budgetiert. Aufgrund der geänderten Öffnungszeiten unserer Servicestelle stieg der Personalbedarf, und auch strukturell mussten wir dem Rechnung tragen. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 120.000 Euro. Und dann haben wir noch unsere Hütten, einen Bereich, für den die Budgeterstellung selten so schwer war wie in diesem Jahr. Das liegt unter anderem daran, dass wir auf der Vorderkaiserfeldenhütte, der Lamsenjochhütte, der Falkenhütte und der Oberlandhütte Behördenauflagen erwarten, deren Umsetzung zum momentanen Zeitpunkt nicht wirklich kalkulierbar ist. Wir haben daher das Worst-Case-Szenario in unsere Planungen aufgenommen und für den Bereich Hütten und Wege 1,46 Mio. Euro Ausgaben für Investitionen zum Erhalt unserer Hütteninfrastruktur eingestellt, dem geplante 580.000 Euro Zuschüsse (auch aus den letzten Jahren) entgegenstehen. Auf der Riesenhütte stehen wir vor

technischen Problemen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung, aber auch der Abwasserreinigung. Lösungen werden zwar erarbeitet, eine klare Aussage ist zum aktuellen Zeitpunkt aber noch nicht möglich. Die geschätzten Kosten belaufen sich jedenfalls auf ca. 600.000 Euro. Angesichts dieser unvorhergesehenen Maßnahmen und deren inhaltlichen Unsicherheit ist es in diesem Jahr auch nicht mehr möglich, Zuschüsse in dem zur gesicherten Finanzierung notwendigen Maß zu erlangen. Wir planen für das Jahr 2010 also für diese Maßnahmen sicherheitshalber ohne Zuschüsse. In Summe führt das geschilderte Szenario zu einem Gesamtergebnis für das Haushaltsjahr 2010 von MINUS 1,280 Mio. Euro. Sollten sich unsere Prognosen erfüllen, werden wir ein Darlehen in entsprechender Höhe aufnehmen, da die Liquidität der Sektion Oberland einen Mittelabfluss in der geplanten Höhe nicht decken kann. Mit unserer Hausbank wurden bereits Gespräche zur Darlehensaufnahme geführt.

Finanzbericht 2009

Von Volker Strothe (Schatzmeister)



Das Gute zuerst: Für das Haushaltsjahr 2009 hatten wir bei unserer letzten Mitgliederversammlung ein Defizit von 604.100 € budgetiert, konnten aber letztendlich ein Ergebnis von 257.485,59 € realisieren. Die wichtigsten Gründe hierfür waren die positive Mitgliederentwicklung (ca. 5 Prozent Zuwachs oder ein Mehr an Beitragsaufkommen von ca. 30.000 Euro nach Verrechnung der Verbandsabgaben an den DAV-Bundesverband), unerwartete Einsparungen im Personal- und Verwaltungsbereich von ca. 100.000 Euro und ein die Prognose

um 90.000 Euro übertreffendes Ergebnis im Veranstaltungsbereich. Letzteres wird allerdings dadurch getrübt, dass keine Personal- oder Gemeinkosten mit eingerechnet wurden. Letztendlich hat die Sektion Oberland also auch im Berichtsjahr ihr Ausbildungs- und Tourenprogramm satzungsgemäß bezuschusst. Und ein gutes Jahr für unsere Hütten war zu verzeichnen. Diese erwirtschafteten nach Abzug der Ausgaben für den laufenden operativen Betrieb ca. 80.000 Euro mehr als ursprünglich budgetiert, zudem wurden einige Baumaßnahmen verschoben. Dies machte die bis zum Eingang der öffentlichen Zuschüsse übliche Zwischenfinanzierung durch Eigenmittel der Sektion Oberland oder durch eine Darle-

hensaufnahme bei der Bank nicht notwendig. Einerseits konnten so zwar mangels Bautätigkeit Zuschüsse in Höhe von ca. 100.000 Euro nicht realisiert werden, auf der anderen Seite wurden aber dadurch rund 470.000 Euro budgetierte Mittel nicht benötigt. Ebenfalls nicht benötigt haben wir ca. 30.000 Euro, die unsere Gruppen und Abteilungen im vergangenen Jahr gespart haben, wofür ich mich an dieser Stelle herzliche bedanke. Es ist aber auch wie jedes Jahr: Die wesentlichen der vermeintlichen Einsparungen im vergangenen Haushaltsjahr sind bei genauerer Betrachtung doch wieder nur Verschiebungen von Maßnahmen in zukünftige Jahre oder noch nicht erfolgte Schlussrechnungen von bereits abgeschlossenen Projekten.

So wird unser bereits mehrfach skizziertes EDV-Projekt finanziell in der Hauptsache erst 2010 zum Tragen kommen, und viele der geplanten Maßnahmen auf unseren Hütten mussten witterungs- oder behördenbedingt auf die nächsten Jahre verschoben werden, bzw. die Rechnungen gehen erst im Folgejahr bei uns zur Zahlung ein. Allein für die Stüdlhütte sehen wir Rechnungen von ca. 200.000 Euro entgegen. Das dicke Ende steht uns also noch bevor! Rein finanziell standen bei der Sektion Oberland zum 31.12.2009 ein Umlaufvermögen von 1.244.782,21 Euro, das sich im Wesentlichen aus einem Bankguthaben in Deutschland und Österreich von 787.832,93 Euro und Forderungen gegenüber Dritten in

	Einnahmen	Ergebnis 31.12.2009 Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Etat 2010 Ausgaben	Saldo
Summe Service	1.001.034,01 €	-853.644,41 €	147.389,60 €	879.900,00 €	-756.000,00 €	123.900,00 €
Summe Verwaltungskosten	119.635,27 €	-1.640.185,57 €	-1.520.550,30 €	72.200,00 €	-2.195.500,00 €	-2.123.300,00 €
Summe Vereinsaufgaben	3.173.866,37 €	-1.638.521,83 €	1.535.344,54 €	3.219.000,00 €	-1.693.500,00 €	1.525.500,00 €
Summe Operativer Bereich	4.294.535,65 €	-4.132.351,81 €	162.183,84 €	4.171.100,00 €	-4.645.000,00 €	-473.900,00 €
Summe ideeller Bereich	1.126.817,39 €	-917.138,37 €	209.679,02 €	922.800,00 €	-850.000,00 €	72.800,00 €
Summe investiver Bereich	293.792,25 €	-440.533,45 €	-146.741,20 €	580.200,00 €	-1.463.000,00 €	-882.800,00 €
Summe finanzieller Bereich	32.363,93 €		32.363,93 €	30.000,00 €	-26.500,00 €	3.500,00 €
Summe über alle Bereiche	5.747.509,22 €	-5.490.023,63 €	-257.485,59 €	5.704.100,00 €	-6.984.500,00 €	-1.280.400,00 €
Rücklagenauflösung/-bildung			- €			- €
Vereinsergebnis			-257.485,59 €			-1.280.400,00 €

Mitgliederabend 2010

182 Mitglieder folgten der Einladung der Sektion München zum Mitgliederabend 2010 mit der 64. ordentlichen Mitgliederversammlung sowie der Ehrung der Jubilare und langjährigen Mitarbeiter am 3. Mai. Der Vorsitzende Günther Manstorfer dankte den vielen Jubilaren für ihre langjährige Treue. Musikalisch umrahmt von der „Bogenhausener Bloß'n“, nahmen 1 Mitglied mit 75-jähriger, 2 Mitglieder mit 70-jähriger und 20 mit 60-jähriger Mitgliedschaft die Ehrung persönlich entgegen. Anwesende 50-, 40- und 25-jährige Jubilare wurden namentlich genannt und gewürdigt, soweit im Sektionsleben bekannt. Für ihren langjährigen Einsatz erhielten Wiltrud Bauernfeind und Franz Theuerkorn ein Ehrenzeichen. Bernhard Bauer und Rudolf Lederer wurden herzlich verabschiedet, wobei letzterem der ganz besondere Dank galt, war er doch seit 1979 (!) stets ein kritischer, aber die Sektion auch beratender Rechnungsprüfer. Zum Ende des Festakts wurde Brigitte Treder zu ihrem 30. Dienstjubiläum bei der Sektion beglückwünscht.



Anschließend gedachte die Versammlung der 192 verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres, darunter wieder sechs in den Bergen Verunglückte. In seinem Jahresbericht schilderte Manstorfer mit Lichtbildern das Vereinsjahr 2009. Eingangs würdigte er zwei Pächterwechsel: Sowohl mit dem Weggang von Sieglinde und Richard Prommer von der Höllentalangerhütte als auch dem Abschied Charlie Wehrles von der Reintalangerhütte ging nach überaus langer Pächterzeit dort jeweils eine Ära zu Ende. Im Weiteren berichtete Manstorfer über die Planungen, Baumaßnahmen und gute Betriebsergebnisse auf unseren Hütten, vom Erwerb des Taschachhauses, vom Ausbau der Boulderanlage in Gilching und über den Bike-

Park in Hammer, über die Anpachtung der Wildfeldalm, das Geschehen in den Gruppen und ein wieder erfolgreiches Veranstaltungsprogramm; außerdem über Personalveränderungen in der Servicestelle, über die Vortragsreihen und über Einzelereignisse wie die Münchner Stadtmeisterschaft im Klettern, mehrere Messestände und Aktionstage. Auf jeder unserer Selbstversorgerhütten entstand letztes Jahr ein Film über das Umfeld und das Verhalten in der Hütte (CDs in der Servicestelle erhältlich). Der Filmstreifen über die Sonnleitnerhütte sowie ein weiterer Film von einem Boulder-Wettkampf an unserem Stand auf der Messe „f.re.e.“ lockerten den umfangreichen Bericht auf. Unsere Mitgliederzahl stieg von 111.000 im Vorjahr um 8 % und hat jetzt zusammen mit rund 55.000 Plus-Mitgliedern fast 120.000 erreicht. Kooperationspartner sind neu der DAV Summit Club und weiterhin Sport Schuster, Mammut, der Bruckmann-Verlag und die Region Trentino. Highlight in 2009 war die Feier zur 10-jährigen Kooperation mit der Sektion Oberland. Dem entsprechend würdigte deren 1. Vorsitzender Dr. Treibel in seinem Grußwort den Erfolg der Zusammenarbeit. Schatzmeister Hans Weninger konnte einen positiven Abschluss vermelden. Wegen zurückgestellter Maßnahmen, aber auch sparsamer

heuer umfangreiche Investitionen auf den Pachtstätten vor, außerdem nochmals den noch nicht verwirklichten Kauf des Taschachhauses. Letzterer wird zwar über Darlehen des DAV finanziert, die sich wiederum aus den Erträgen des generalisiert übernommenen Hauses refinanzieren sollen. Trotzdem wird für die Maßnahmen auf den anderen Hütten und für die Erneuerung unserer EDV-Software die Auflösung von Rücklagen in Höhe von 700 TE erforderlich.

Wegen des steigenden Investitionsbedarfs unserer in die Jahre gekommenen Hütten mit immer mehr Behörden- und Umweltauflagen und gleichzeitigem Ausbleiben von staatlichen Zuschüssen einerseits und dem Aufbrauch unserer Rücklagen andererseits wurde nach dreijähriger Konstanz ab 2011 eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge beschlossen (siehe Kasten). Der Vorstand dankte allen Mitgliedern hierfür und insbesondere auch den regen und großzügigen Spendern für ihre Unterstützung.

Peter Dill

Mitgliedsbeiträge 2011 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft			
(Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)			
	Beitrag	Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-Mitglied Vollmitglied ab vollendetem 25. Lebensjahr	83 €	76 €	70 €
B-Mitglied			
• Ehe-/Lebenspartner eines A-Mitglieds bei identischer Anschrift (und einem Zahlungsvorgang bei Beitragszahlung)	47 €	43 €	40 €
C-Mitglied			
• Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören	47 €		
• Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland	0 €		
Junior Mitglieder im Alter vom 18. bis vollendetem 25. Lebensjahr	47 €		
Jugendmitglied vom 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr	24 €		
Kinder bis vollendetem 14. Lebensjahr	12 €		
Besondere Ermäßigungen			
• Mitgliedschaft ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	47 €		
• nach 50-jähriger Mitgliedschaft ab dem 70. Lebensjahr (auf Antrag)	30 €		
• aktive Bergwachtmittglieder (auf Antrag)	47 €		
• Familienbeitrag für die ganze Familie (auf Antrag) Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht)	112 €		
Bestandsschutz: Mitglieder der Jahrgänge 1941 und älter, die seit mindestens 1982 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind, und die früher hierfür einen Beitrag in Höhe des B-Beitrags erhalten haben, erhalten diesen weiterhin. Mitglieder der Jahrgänge 1936 und älter, die seit mindestens 1957 durchgehend Mitglied im Deutschen Alpenverein sind, und die früher hierfür eine kostenlose Mitgliedschaft erhalten haben, erhalten diese weiterhin.			
Für Mitglieder, die nach dem 1. September eintreten, ermäßigt sich der Betrag um 50 %. Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 5 € höher ist als die aufgeführten Tarife!			

Jahresbericht 2009

Liebe Mitglieder!

Das Vereinsjahr 2009 unserer Sektion brachte nur wenige nach außen hin auffällige Neuerungen. So ein Höhepunkt war die Erweiterung der Boulderlandschaft in unserer Kletteranlage in Gilching. Hier im Jahresbericht darf ich aber auch auf das aufmerksam machen, was mehr im Hintergrund lief. Dass z. B. ganz wesentliche Veränderungen im Hüttenbereich sowie eine Verbesserung der Lage in den chronisch überlasteten Kletteranlagen in München vorbereitet wurden. Lesen Sie bitte hierzu die Kurzberichte aus der Vorstandsarbeit, aus dem Servisesektor, dem Hüttenbereich und über die Gruppenaktivitäten. Die vielen Zahlen über Hütten, Gruppen und aus der Servicestelle werten Sie bitte wie jedes Jahr als Art Chronik, die in ihrer Kontinuität nachfolgenden Generationen das jetzt aktuelle Geschehen bewahrt.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2009

Zum Mitgliederabend am 25.03.2009 waren 223 Mitglieder im Augustinerkeller versammelt. Den Bericht über das Vereinsleben im abgelaufenen Jahr trug der Vorsitzende Günther Manstorfer wieder als Lichtbildvortrag vor – wie im Vorjahr als Bindeglied zwischen den Ehrungen und den formalen Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlung, um sowohl den jüngeren als auch den älteren Mitgliedern und Jubilaren die vielfältigen Aktivitäten der Sektion anschaulich zu machen. Nach dem Bericht des Schatzmeisters über einen positiven Haushaltsabschluss und nach der Entlastung des Vorstands wurden zwei Referenten nachgewählt und die Satzung dahingehend geändert, dass künftig sechs Vorstandsmitglieder die Sektion leiten. Der Haushalt 2009 wurde mit einem Volumen von rd. 9,9 Mio. € beschlossen. Hier sind die Übernahme

des Taschachhauses von der Sektion Frankfurt und die Erweiterung der Boulderlandschaft im Kletterzentrum Gilching eingeschlossen. Ein Bericht über die Mitgliederversammlung war bereits in »alpinwelt« 3/2009 abgedruckt.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben der

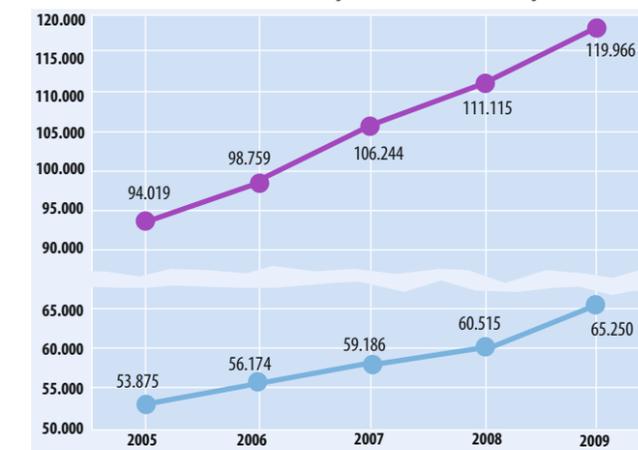
Vereinspolitik, im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttenbereich und in der internen Organisation fanden neun Vorstandssitzungen und zwei gemeinsame Sitzungen mit dem Vorstand der Sektion Oberland statt. Außerdem dienten vier Treffen mit Arbeitskreisen der großen DAV-Sektionen sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Münchner Ortsaus-

schusses und des Südbayerischen Sektionentages der Meinungsfindung insbesondere für die Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung in Kempten. Die dort von den Sektionen München und Oberland vertretenen Positionen fanden dank der Vorarbeit und der Pflege der Kontakte mit anderen Sektionen mit nur einer Ausnahme Befürwortung. Der gewichtigste, weil für das künftige Wirken äußerst bedrohliche Antrag auf Stimmrechtsreduzierung für Großsektionen konnte nicht nur abgewendet werden, sondern endete in einer von 87 % der Versammlung getragenen Gegenposition, die das Vertrauen in die bisherige Arbeit der Großsektionen und ihre Vorreiterrolle ausdrücklich würdigte. Die im Vorjahr im Sinne einer vertrauensvollen Zusammenarbeit avisierten regelmäßigen Vorstandsgespräche mit dem DAV-Präsidium fanden nicht statt, wurden aber durch Kontakte der Geschäftsführungen bei der Abwicklung laufender Großprojekte ersetzt, so insbesondere

Mitgliederentwicklung 2005 – 2009

Stand 31.12.	2005	2006	2007	2008	2009
A-Mitglieder	26.282	27.465	28.930	30.471	31.765
B-Mitglieder	13.393	13.974	14.642	14.027	16.358
C-Mitglieder	40.873*	43.419*	47.966*	51.566*	55.722*
Junioren	3.854	3.889	4.234	3.232	3.458
Jugendliche/Kinder	9.617	10.012	11.012	11.819	12.663
Gesamt	94.019	98.759	106.244	111.115	119.966
* davon Plus-Mitglieder:	40.144	42.585	47.058	50.600	54.716

Mitgliederentwicklung 2005–2009



Mitgliederzuwachsentwicklung 2004–2009



Jubilare 2009

25	40	50	60	70	75	80	Jahre Mitglied
413	254	261	61	14	1	1	Mitglieder

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2009 sind 192 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich verunglückt:

- Patrik Denantes, Jugendleiter, am 12.07.2009, abgestürzt am Grand Combin;
- Dr. Ursula Kammermeier-Schmidt, am 26.02.2009, Lawinunfall bei Obertauern;
- Kaveh Kashani, am 13.06.2009, Kletterunfall in der Pfalz;
- Franz Schmidt, am 20.08.2009, verunglückt in Tirol;
- Johann Stadlbauer, am 18.06.2009, Steinschlag in Tirol;
- Peter Taubenmann, am 28.09.2009, verunglückt in Bayern

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

re beim Erwerb des Taschachhauses Oberland im Herbst eine eigene Spendenwerbeaktion zugunsten der Sanierung unserer Hütten durch. Auch an dieser Stelle sei allen Spendern und Gönnern für ihre Großzügigkeit herzlichst gedankt. Mit der steigenden Mitgliederzahl müssen auch die Angebote für die Mitglieder Schritt halten. Wesentliche Elemente hierfür sind die Kletteranlagen und die Selbstversorger-

hütten: Im Außenbereich der Kletteranlage Gilching wurde eine großzügige „Boulderlandschaft“ errichtet. Für die Kletteranlage Thalkirchen wurden die finanziellen und bautechnischen Grundlagen geschaffen, die einen Erweiterungsbau in 2010 ermöglichen. Die Suche nach einer weiteren Selbstversorgerhütte war in einem Fall erfolgreich. Die Wildfeldalm an der Rotwand ist ab 1. Oktober

2010 buchbar. Die bereits im Jahresbericht 2008 vorgeschlagene Intensivierung der Naturschutzarbeit wurde konzeptionell weiter bearbeitet. Hier wird eine gemeinsame Lösung mit der Sektion Oberland gesucht, ein Konsens im Hinblick auf zusätzlich entstehende Kosten durch Professionalisierung steht jedoch noch aus. Unabhängig davon waren aber die ehrenamtlichen Naturschutzreferenten der beiden Sektionen in Abstimmung mit dem Vorstand bei vielfältigen Einzelfragestellungen tätig – siehe den Abschnitt „Natur- und Umweltschutz“. Zwar ohne konkrete Vorfälle sah sich der Vorstand trotzdem veranlasst, Vorbeugemaßnahmen gegen sexuelle Gewalt sowohl im Bereich der Veranstaltungen als auch im internen Geschäftsbetrieb zu treffen. Auf Vermittlung des Jugendreferenten konnte ein Präventionskatalog der JDAV übernommen werden. Die bereits im Jahresbericht 2008 angeführten Gespräche mit dem DAV Summit Club führten zu einem neuen Kooperationsvertrag. Die Kooperation mit der Sektion Oberland konnte dagegen schon ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Auf einer Festveranstaltung mit BR-Moderator Stefan Frühbeis gratulierten die 2. Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Christine Strobl, und der DAV-Präsident Prof. Dr. Heinz Röhle zu unserem Erfolgsmodell.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Servicestelle (hauptamtlich) Die Besucherzahlen in unseren Servicestellen am Hauptbahnhof und in Gilching sind 2009 weiter gestiegen. Um dabei keine Einbußen im Service zu riskieren, wurden weitere Mitarbeiter mit insgesamt 2 Vollzeitstellen eingestellt. Nachdem uns zudem Stefanie Pätsch verließ, fanden in 2009 Uwe Kalkbrenner, Max Roth und Dominik Moll ihre neue berufliche Heimat im Mitgliederservice. Judith Bayer wurde nach ihrer Lehre zur Sport- und Fitnesskauffrau übernommen.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Servicestelle (hauptamtlich) Die Besucherzahlen in unseren Servicestellen am Hauptbahnhof und in Gilching sind 2009 weiter gestiegen. Um dabei keine Einbußen im Service zu riskieren, wurden weitere Mitarbeiter mit insgesamt 2 Vollzeitstellen eingestellt. Nachdem uns zudem Stefanie Pätsch verließ, fanden in 2009 Uwe Kalkbrenner, Max Roth und Dominik Moll ihre neue berufliche Heimat im Mitgliederservice. Judith Bayer wurde nach ihrer Lehre zur Sport- und Fitnesskauffrau übernommen.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Servicestelle (hauptamtlich)

Die Besucherzahlen in unseren Servicestellen am Hauptbahnhof und in Gilching sind 2009 weiter gestiegen. Um dabei keine Einbußen im Service zu riskieren, wurden weitere Mitarbeiter mit insgesamt 2 Vollzeitstellen eingestellt. Nachdem uns zudem Stefanie Pätsch verließ, fanden in 2009 Uwe Kalkbrenner, Max Roth und Dominik Moll ihre neue berufliche Heimat im Mitgliederservice. Judith Bayer wurde nach ihrer Lehre zur Sport- und Fitnesskauffrau übernommen.

Das Jahr 2009 unserer Servicestellen in Zahlen

	München	Gilching	Summe	Vergleich zum Vorjahr	
Persönliche Besuche von Mitgliedern	52.857	16.900	69.757	65.756	+6,1%
Alpine Beratungen	8.414	645	9.059	9.667	-6,3%
Leihbücherei	verleihe Medien		15.075	16.086	-6,3%
	Neuanschaffungen		1.279	2.024	-36,8%
Veranstaltungsprogramm	Buchungen		11.307	12.838	+61,5%
	Buchungsänderungen/Storno		6.882	4.117	+67,2%
	Beratungen		26.704	7.818	+34,5%
Selbstversorgerhütten	Buchungen/Umbuchungen		1.847	109	+13,8%
	Übernachtungen		24.472	25.311	-3,3%
	Beratungen		9.296	530	+7,1%
Mitgliederverwaltung	Neuaufnahmen		4.107	3.086	+8,0%
	Änderungen		31.775	62.328	-49,0%
	Beratungen		17.046	4.295	+5,7%

Hinzu kamen noch Maximilian Walk als neuer Auszubildender sowie Marcel Bröner und Raphael Mayerhofer als Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr. So ist jetzt auch die Servicestelle Gilching in den Stoßzeiten mit zwei Mitarbeitern besetzt. Dass dies notwendig ist, zeigt die große Akzeptanz dieser Filiale, wohl insbesondere auch wegen ihrer extrem langen Öffnungszeiten bis 22 Uhr täglich. Die Attraktivität der Servicestelle am Hauptbahnhof wurde durch den seit Mai stattfindenden „Markttag“ noch erhöht: Jeden Donnerstag werden die Brotspezialitäten sowie Wurst und Käse frisch von der Albert-Link-Hütte direkt in die Servicestelle geliefert. Der Markttag hat in wenigen Monaten bereits eine große Fangemeinde gewonnen. Der Warenverkauf im DAV City-Shop, der auch als Barverkaufsstelle für den DAV dient, wird mit regem Zuspruch angenommen. Die noch im Vorjahr beschriebenen Lieferengpässe des DAV sind nun behoben. Neu im Angebot ist u. a. eine DAV-Kinderkollektion, die Version 3 der Alpenvereinskarten Digital sowie das Satelliten-Navigationsgerät »Satmap active 10«, das – inklusive 35 Alpenvereinskarten auf SD-Karte – für Mitglieder zu einem Spezialpreis erhältlich ist. Besonders erfolgreiche Eigenprodukte sind nach wie vor die

Hüttenschlappen. Seit November 2009 gibt es ein T-Shirt der Sektionen München und Oberland und die 4. Neuauflage unseres Hüttenführers „Die Münchner Berghütten“. Dem regen Verleih von Ausrüstung, Büchern und Karten wurde wieder durch umfangreiche Neuanschaffungen, Aktualisierungen und den Erwerb von Ersatzgeräten mit verbesserter Technik Rechnung getragen. Neu ins Sortiment kamen die »Swiss Singletrail Maps«. Bei öffentlichen Veranstaltungen trat die Sektion München wieder zusammen mit der Sektion Oberland auf: Messe „f.re.e“ (ehemals Caravan-Boot-Reisen) mit Schwerpunkt Hüttentrekking, Mountainbike (Parcours und Transalp), Sportklettern mit Kletterturm und einem Boulder-Wettkampf (5 Tage); „Streetlife Festival“: Sportklettern mit Kletterturm (2 Tage); Münchner Stadtmeisterschaft im Bouldern und Klettern in Thalkirchen mit Stargast Thomas Huber; 4. bayerische Senioren-Tage „Die 66“ (3 Tage); „DAV- Aktivtage“ im Sporthaus Schuster (2 Tage); „DAV Bike Days“ in Haus Hammer, 150 Teilnehmer (2 Tage); Europäischer Jugendcup (EYS) im Klettern in Thalkirchen (2,5 Tage); DAV-Hauptversammlung Kempten mit Info-Stand „Elektronische Kassen auf Hütten“ (1 Tag); Alpiner Flohmarkt (1 Tag).

Für die Neuentwicklung der Prozessabwicklungssoftware unserer EDV-Anlage wurde die Firma KUMAvision beauftragt. Die komplexe Systemumstellung erfolgt derzeit; wir hoffen dann mit der neuen Software ab 2011 den hohen Anforderungen unseres großen Mitgliederbestandes sowie den damit einhergehenden Serviceleistungen wie Veranstaltungs- und Hüttenbuchungen gewachsen zu sein und gleichzeitig durch rationellere Abwicklung auch weitere Einsparungen zu realisieren. Die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« erschien wieder in vier Ausgaben. Heft 2 war eine Leser- und Mitgliederbefragung beigelegt, deren Ergebnisse in Heft 4 veröffentlicht wurden. Die Anzeigenpächterin konnte trotz „Krise“ das hohe Anzeigenvolumen durch die Fortführung der Anzeigen-Kooperationen mit Sport Schuster, Hauser Exkursionen und den Zeitschriften »Bergsteiger«, »Climb!«, »ALPIN« und »allmountain« halten. Im Herbst wurde die Kooperation mit Hauser-Reisen durch eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem DAV Summit Club abgelöst. Im Internet-Portal stieg die Besucherzahl um 26 % auf knapp eine Million, Spitzenmonat war der August mit 104.349 Besuchen. Der monatliche Sektions-Newsletter wird inzwischen an über 5.600 Abonnenten

verschickt. Im Portal wurde sowohl die Seitenstruktur gestrafft, wie auch die Navigation vereinfacht. Neu eingerichtet wurde eine zentrale Nachrichtenseite, auf der aktuelle Meldungen sämtlicher Bereiche zusammengefasst werden. Für das Veranstaltungsprogramm wird eine täglich aktualisierte Buchungsstand-Tabelle angeboten. Seit November sind für alle Hütten der Sektion München Flash-Videos eingebaut.

Natur- und Umweltschutz/ Wege

Natur- und Umweltschutz

Auch 2009 konnte die Sektion durch praktische Maßnahmen in unseren Arbeits- und Wegegebieten und durch Stellungnahmen des Referenten zu umweltrelevanten Projekten im Alpenraum dem Natur- und Umweltschutz dienen. Im Vordergrund standen Aktionen gegen Neuerschließungen in den bayrischen Alpen wie z. B. den geplanten Flying Fox am Wendelstein und die Extrem-Aussichtsplattform „AlpSpiX“ am Osterfelderkopf. Hierzu gab es eine publikumswirksame Podiumsdiskussion des DAV auf der Praterinsel. Zusammen mit der Sektion Oberland, Mountain Wilderness und prominenten Bergsteigern entstand ein offener Brief, im Internet wurde eine Online-Mitgliederbefragung initiiert. Gegen den Bau der Forststraße zur Rappinalm wurde gemeinsam mit Mountain Wilderness und der AGUSSO eine Protestexkursion organisiert, gegen eine Verbreiterung des Rotwandwegs wurde eine Stellungnahme abgegeben. Ebenso zur Novellierung des Regionalplans „Region Oberland“. Zum Informationsaustausch der Alpenvereins-Naturschutzreferenten wurde die Referententagung 2009 gemeinsam mit der Sektion Oberland zweitägig im Kloster Benediktbeuern organisiert und durch eine Forstexkursion mit dem Forstbetrieb Bad

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Günther Manstorfer	Vertretung nach außen, Ansprechpartner für DAV, Servicestelle, Veranstaltungsprogramm
Vertreter des Vorsitzenden	Peter Dill	Hütten, Schriftführung, Redaktionsbeirat »alpinwelt«
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende	Martina Renner	Gruppen und Abteilungen
Stellvertr. Vorsitzender*	Dr. Thomas Kuhn*	Rechtsangelegenheiten, Mitglied im Ehrenrat
Stellvertr. Vorsitzender	Gerold Brodmann	Kletteranlage Gilching
Stellvertr. Vorsitzender	Michael Turobin-Ort	Jugendreferent

* bis 25.03.2009, ab 25.03.2009 entfällt dieses Vorstandsamt und wird durch die übrigen Vorstandsmitglieder wahrgenommen

Geschäftsleitung (hauptamtlich)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in den Servicestellen	32 (inkl. 7 Teilzeitkräfte, 3 Azubis, 2 Aushilfen und 2 FSJ), entspricht 21,63 Vollzeitstellen (ohne Azubi u. FSJ)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	5 (Hausmeisterdienste)
FREIBERUFLICHE MITARBEIT:	
Betriebsführung Pachthütten	Thomas Gesell
Baumaßnahmen Pachthütten	Stephan Zehl
Veranstaltungsprogramm	Andreas Geiß (Kinder- u. Jugendprogramm), 910 Veranstaltungsleiter
Redaktion »alpinwelt« und Internet	Redaktionsbüro Siefarth (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)

Referate (ehrenamtlich geführt)*

Natur- und Umweltschutz/Wegegebiete	4 Referenten
Selbstversorgerhütten/Kriechbaumhof	11 Referenten
Abteilungen/Gruppen (ab 25.03.09)	16 Referenten, 11 Korreferenten und 27 Gruppenleiter, insgesamt 232 Betreuer
Schulsport	6 Referenten, insgesamt 9 Betreuer
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth
Rechnungsprüfer	Rudolf Lederer, Winfried Kahlich
Ehrenrat	Dr. Richard Gebhard, Dr. Gangolf Scholz (in 2009 keine Einschaltung notwendig)

* Referenten sind von der Mitgliederversammlung gewählt

Tölz sowie einem Vortrag des mittlerweile verstorbenen „Vaters“ des Alpenplans, Dr. Helmut Karl, bereichert. Im Sinne des Naturschutz-Wissens organisierte unser Naturschutzreferent außerdem eine erste gemeinsame Tour mit dem Verein zum Schutz der Bergwelt, und zwar zur Eiskapelle am Watzmann. Für das 2008 mit den Naturschutzbehörden beschlossene Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ stand die Umsetzung und damit die Bewährungsprobe in der Praxis an. Während das Aufstellen der Beschilderung planmäßig erfolgte, nimmt die Akzeptanz durch die Skibergsteiger nur langsam zu. Zum einen sind immer wieder Skispuren in den Schongebieten zu beobachten, zum anderen entfernen uneinsichtige Zeitgenossen die Schilder oder verdrehen sie so, dass sie Skifahrer sogar in die Schonbereiche leiten. Besondere Bedeutung hat damit das Bewerben des Projekts auf unseren Internetseiten.

Wegenetz

Die Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten Wegereparaturen aus. Im Probstalmkessel wurde die Ausgleichsflächenpflege weitergeführt, wonach durch regelmäßiges Mähen und Beseitigung des Mähguts überdüngte Flächen der ehemaligen Probstalm ausgemagert werden sollen. Zur Feuchtfächenpflege wurden außerdem einige Sumpfburden saniert. Im Spitzinggebiet ist die „gelbe“ Beschilderung nach der Einheitlichen Wanderwegeschilderung

Referate Natur- und Umweltschutz/Wege (ehrenamtlich)

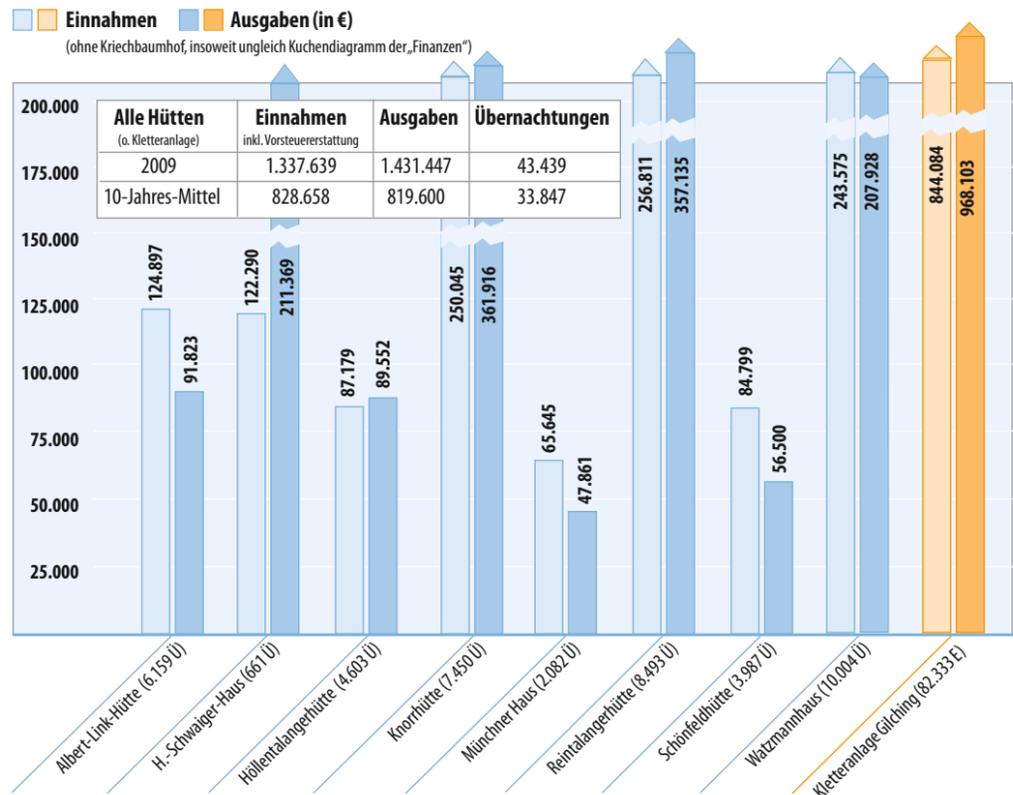
Aufgabengebiet	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer	
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser	10	–	
Wegegebiet	Wege-länge			
Probstalmkessel	5 km	Manfred Oberhauser	10	8
Spitzing/Taubenstein	26 km	Dieter Laub	8	21
Wetterstein	51 km	Dr. Konrad Kirch	18	60

in der Alpenregion Tegernsee – Schliersee angelaufen. Weiter wurde der Weg von der Schönfeldhütte zum Taubenstein im Rahmen einer Umweltaustelle von umgestürzten Bäumen freigeschnitten. Im Wetterstein wurden die Gebietsgrenzen bereinigt. Das Gebiet um die Waxensteinhütte gehört jetzt zur Sektion München, die Südseite des Wetterspitzenkamms (u. a. Gatterl) zur Sektion Beckum. Im Matheisenkar und am Jubiläumsglat (dort nur an wenigen „strategischen“ Punkten) wurden die Markierungen auf „rot-weiß-rot“ umgestellt. Im Reintal hat eine Schulklasse des Münchner Wilhelmshaus Gymnasiums Wasser-rinnen ausgeputzt und den Weg mit Steinmännern gekennzeichnet.

Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage

Hütte bzw. Kletteranlage	Pächter	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % *
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/Uwe Gruber	6.159	65	321	29,5
Heinrich-Schwaiger-Haus	Ferdinand Treffner	661	80	Betrieb in 2009 durch DAV	
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	4.603	80	123	46,8
Knorrhütte	Jörg Pfeifer	7.450	112	202	32,9
Münchner Haus	Hansjörg Barth	2.082	36	135	42,8
Reintalangerhütte	Karl Wehrle/Simon Neumann	8.493	105	149	54,3
Schönfeldhütte	Ute Werner/Uwe Gruber	3.987	34	303	38,7
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	10.004	228	154	28,5
Gesamt: 8	8	43.439 (2008: 38.000)	740	8	35,9 (2008: 33,2)
Kletteranlage Gilching	Betriebsbesorger: Orgasport	Eintritte: 82.333 (2008: 68.478)	---	364	Durchschnitt je Tag: 226 (2008: 187)

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage



Hütten und Kletteranlage

Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage

Die Übernachtungszahlen entwickelten sich weiter positiv. 2009 wurden 43.439 Übernachtungen verzeichnet, was gegenüber 38.000 Übernachtungen in 2008 (mit Heinrich-Schwaiger-Haus) einem Plus von 14,3 % entspricht. Die Auslastung der Übernachtungsplätze stieg von 33,2 % auf 35,9 %. Dies führte zu einer Steigerung des operativen Betriebsergebnisses (Einnahmen minus Ausgaben ohne Investitionen, Darlehen und Zuschüsse) von 180.000 € in 2008 auf 246.000 €. Wegen umfangreicher Investitionen war im Gesamtergebnis der Hütten allerdings eine Zuführung von 94.000 € aus Sektionsmitteln erforderlich. Den Pächtern sei an dieser Stelle für ihr hohes Engagement ausdrücklich gedankt.

Rekordverdächtig war in 2009 auch der Absatz der weitgehend über Sponsorenwerbung finanzierten Hütten- und Tourenfaltblätter. Auf Messen, Veranstaltungen und mit der Auslegung auf Hütten und in Geschäftsstellen von DAV-Sektionen wurden über 450.000 Faltblätter verteilt und somit die Grundlage für weitere erfolgreiche Jahre gelegt. Im Laufe des Sommers wurden ferner von allen Hütten Videoclips erstellt, die als Kurzportrait auf der Homepage der einzelnen Hütten, als Langversion auf Messen und Veranstaltungen präsentiert werden können.

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte

Beide Hütten konnten unter Pächter Gruber ihren im Vorjahr verzeichneten Besucherrekord stabilisieren und blicken auf ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr zurück. Dabei wird die Schönfeldhütte immer beliebter und verfehlte die 4.000 Übernachtungen nur knapp.

Heinrich-Schwaiger-Haus

Das Haus wurde auch 2009 mit

Pächter Ferdinand Treffner vom DAV bewirtschaftet. Gleichzeitig ging der DAV eine Generalsanierung des Hauses sowie der Abwasserreinigungsanlage und der Energieversorgung an. Diese Arbeiten müssen auch 2010 fortgesetzt werden, hinzu kommt noch die Erneuerung der Wasserversorgungsanlage. Da die Bauarbeiten und die gleichzeitige Bewirtschaftung zu großen Problemen führten, bleibt das Haus 2010 geschlossen, der Pachtvertrag mit dem Pächter wurde gelöst.

Mit der Übernahme des Taschachhauses ist künftig, d. h. nach Generalsanierung, auch das Heinrich-Schwaiger-Haus wieder durch die Sektion München zu bewirtschaften. Dementsprechend wird die Baumaßnahme im Haushalt der Sektion geführt, auch wenn sie weiter vom DAV durchgeführt und von diesem weitgehend mit Zuschüssen finanziert wird.

Höllentalangerhütte

Nach nochmaliger Umplanung konnte nun das Einverständnis der Gemeinde Grainau zur Bauvorfrage für den Ersatzbau erreicht werden. Das Gesamtbild, das von den lawinentechnisch bedingten Flachdächern geprägt ist, bleibt jedoch erhalten. Damit kann jetzt die Genehmigungsplanung erarbeitet werden. Zum Jahresende 2009 stand ein Pächterwechsel an. Hüttenwirt Richard Prommer und seine Frau Sieglinde gingen nach 32 Jahren bei der Sektion München auf der Knorrhütte, Reintalangerhütte und Höllentalangerhütte zurück ins Tal. Wir danken ihnen für ihre Treue und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg im Ruhestand.

Knorrhütte

Auf dem Haus wurde 2009 eine neue Abwasserreinigungsanlage gebaut und in Betrieb genommen. Die Übernachtungen erreichten mit dem Rekordergebnis von 7.450 ein Plus von 22 %.

Münchner Haus

Das Haus verzeichnete mit 2.082 Übernachtungen einen Besucherrekord bzw. eine Mehrung von 36 % gegenüber 2008.

Reintalangerhütte

Auch hier gab es einen Besucherrekord mit fast 8.500 Übernachtungen. Ebenfalls ging eine neue Abwasserreinigungsanlage in Betrieb. Und auch hier ein Pächterwechsel: Charly Wehrle bewirtschaftete die Hütte 24 Jahre lang mit dem ihm eigenen und in weiten Bergsteigerkreisen bekannten Charisma. Ihm danken wir für sein großes Engagement und wünschen eine schöne Zeit im Ruhestand.

Taschachhaus

Bereits im Jahresbericht 2008 wurden im Vorgriff auf 2009 die Gründe für den Erwerb des Taschachhauses dargelegt. Die Mitgliederversammlung 2009 billigte schließlich das Vorhaben durch Freigabe der erforderlichen Haushaltsmittel bzw. die Aufnahme entsprechender Kredite. Damit war der Weg frei für die Verhandlungen mit dem DAV, die im November 2009 zum Kaufvertrag führten. Das Haus wird nun ab Saisonbeginn 2010 von der Sektion München mit den bisherigen Pächtern Christoph Eder und Barbara Klingseis bewirtschaftet.

Watzmannhaus

Im Haus wurden die Elektroverteilung und die Verkabelung sowie die Batteriebank der Photovoltaikanlage erneuert. Damit kann jetzt die Laufzeit des Blockheizkraftwerks um durchschnittlich drei Stunden pro Tag reduziert werden. Weiterhin wurden bauliche Verbesserungen zur Brandsicherheit durchgeführt. Als Abschluss der Brandsicherungsmaßnahmen steht für 2010 noch die Vernetzung der Brandmelder an. Das Haus wurde sehr gut besucht und erreichte als erste unserer Pachtstätten die 10.000er-Übernachtungszahl.

Kletteranlage Gilching

Bouldern ist immer beliebter. Das „spielerische“ Austüfteln von Kletter-Problemstellen in geringer Höhe fasziniert alle Altersklassen, zumal es mehr kommunikatives Miteinander zulässt als beim reinen Klettern. Dementsprechend wurde die bisher ungenutzte Böschung im Außenbereich der Kletteranlage zusammen mit dem im Vorjahr errichteten Boulderblock in eine neue Boulderlandschaft (150 m² Wandfläche mit felsähnlicher Oberfläche) umgewandelt. Dieser Anlageteil wird – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit – sehr gut angenommen. Die neue Anlage hat ihre eigenen Freunde, entlastet aber auch die Kletterwände. Beides führt zu erhöhter Attraktivität und spiegelt sich in den Eintrittszahlen, die 2009 um 20 % auf 82.333 stiegen.

Eine Kletterhalle lebt von ihren Kletterrouten. Daher wurde auch dieses Jahr wieder viel Energie in einen abwechslungsreichen und regelmäßigen Routenbau gesteckt. Generell hat das Niveau der Schwierigkeiten etwas angezogen. Für den Kursbetrieb wurden extra vier speziell gekennzeichnete Kursrouten geschraubt, die für Veranstaltungsleiter auf Wunsch freigehalten werden. Die Kletterhalle stellt zwischenzeitlich einen Anziehungspunkt für die umliegenden Schulen dar. Schnupperveranstaltungen an den Vormittagen finden sowohl bei den Lehrern als auch den Schülern großen Anklang. Daneben bieten die neu eingeführten Klettertreffs eine Plattform für Anfänger, denen nach einem Kletterkurs der Partner fehlt oder denen der Einstieg ins Klettern aufgrund von Unsicherheit noch schwerfällt. Bei den Treffs werden Kontakte geknüpft und Tipps und Technikvorschläge vom Trainer gegeben. Auch der DAV-Dachverband schätzt die Kletterhalle und den gut ausgestatteten Seminarraum und veranstaltet hier einige seiner Ausbildungen zum Kletterwandbetreuer. Außerdem fand ein

Sicherheitsvortrag von Pit Schubert statt. Der Information über die Kletteranlage im Verbund mit Thalkirchen und Bad Tölz dient ein kurzer Videoclip mit den Darstellern Pema Sherpa und Markus Sämmer.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

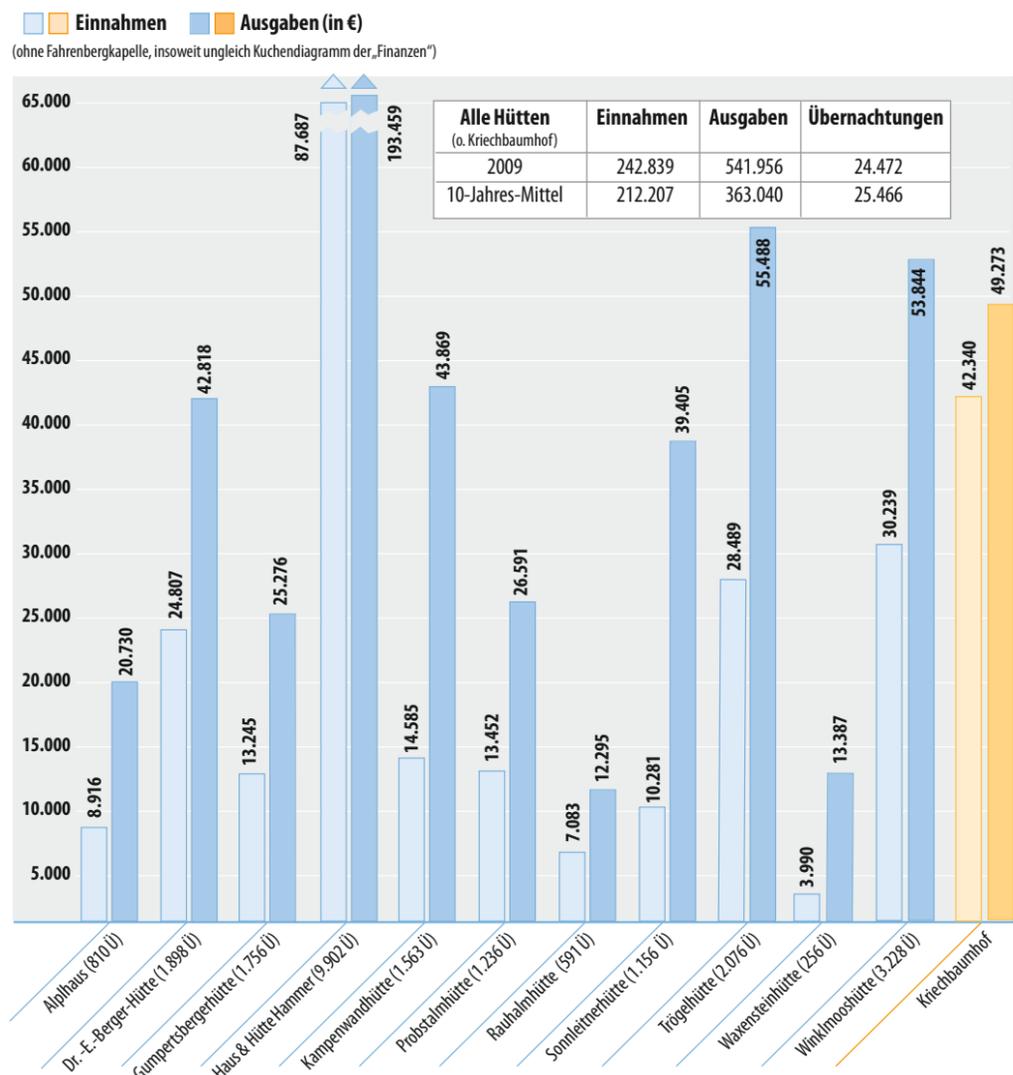
Für jede Selbstversorgerhütte wurde ein eigener Film erstellt. Diese sollen einerseits zu einem Hüttenaufenthalt animieren, ggf. damit auch zu einer Mitgliedschaft in unserer Sektion, andererseits mit „Tipps und Tricks“ die Spielregeln bei einem Aufenthalt veranschaulichen. Die Filme werden bei Schlüsselabholung auf einem Datenträger mitgegeben und können außerdem als Kurzportrait auf der Homepage der einzelnen Hütten aufgerufen werden. Für die 4. Auflage der „Münchner Berghütten“ wurden die Inhalte aktualisiert und – wo sinnvoll – um den Bereich Mountainbike erweitert. Seit Sommer 2009 konnten wir einen weiteren Selbstversorgerstützpunkt zur Buchung anbieten, das Gamssteiner Nestl. Es befindet sich in Privatbesitz und liegt am Loassattel hoch über dem Inntal am Übergang in das Zillertal. Die Übernachtungszahlen auf den Selbstversorgerhütten entwickelten sich leicht rückläufig, bedingt wohl insbesondere durch diverse längerfristige Sperrungen. Insgesamt wurde der Bereich Selbstversorgerhütten in 2009 mit ca. 300.000 Euro überdurchschnittlich bezuschusst. Hierfür verantwortlich sind erhöhte Investitionen, mit denen die Attraktivität der Hütten gesteigert werden konnte. Die reinen Betriebskosten blieben dank der Arbeit der Hüttenreferenten und ihrer Arbeitsteams unverändert niedrig.

Alphaus
Das Haus war vom 15.02.–30.03. wegen Lawinengefahr im Anstieg gesperrt.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten der Sektion München

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in %*
Alphaus	Anton Hirschauer	18	38	810	16	322	15,7
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreiling	30	61	1.898	22	365	23,6
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	61	52	1.756	19	357	25,9
Haus und Hütte Hammer	Anton Hirschauer	75	28	9.902	74	365	36,7
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	21	122	1.563	22	296	24,0
Probstalm	Henning Strunk	39	90	1.236	25	313	15,8
Rauhalmhütte	Oskar Meerkötter	27	13	591	16	220	16,8
Sonnleitnerhütte	Michael Hagsbacher	73	122	1.156	15	361	21,3
Trögelhütte	Klaus Kellner	88	103	2.076	30	365	19,0
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	10	34	256	6	182	23,4
Winklmooshütte	Jörg Storch	70	109	3.228	30	365	29,5
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	3	0	-	-	365	-
Gesamt: 12	12	487	726	24.472 (2008: 25.311)	275	---	26,2 (2008: 27,3)

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage



Dr.-Erich-Berger-Hütte
Nach einem Obsiegen in der Beruungsverhandlung kann der Zugang auf dem Riepl-Alm-Weg nicht offiziell verwehrt werden, trotzdem bleiben die Probleme mit dem Eigentümer des Wegs. Damit konnten die anstehenden Maßnahmen, insbesondere die Kläranlage, auch 2009 nicht verwirklicht werden.

Gumpertsbergerhütte
Wegen mangelnder Kapazität der Trockenkomposttoilette musste das Angebot der Hütte auf künftig 16 (bisher 20) Plätze reduziert werden. Vom 15.–23.10. war die Hütte wegen Wassermangels gesperrt.

Haus und Hütte Hammer
Mit den Stadtwerken wurde ein 30-jähriger Erbpachtvertrag geschlossen, der umfangreiche Sanierungsmaßnahmen für die Sektion beinhaltet. Somit sollen voraussichtlich ab 2011 die Sanierung des Südflügels und der Hütte in Angriff genommen werden, sofern bis dahin grundbuchrechtliche Änderungen mit diversen Nachbarn erledigt werden können.

Kampenwandhütte
Die Messung der Quellschüttung des neuen Quellsammlers ist noch nicht überzeugend, sodass ein weiteres Jahr (2010) gemessen werden soll. Bis zu 4 Meter Schnee erforderten eine Wintersperre vom 20.02.–01.05. sowie eine Reparatur des beschädigten Nebengebäudes. Der Internationale Jugenddienst leistete einen mehrtägigen Arbeitseinsatz.

Probstalm
Die Planung für eine Abwasserreinigungsanlage wurde vorangetrieben. Mit dem Einbau von Notausstiegsfenstern wurde der bauliche Brandschutz in den Dach-Schlafräumen verbessert.

Rauhalm
Auch diese Hütte musste im Februar und März mehrfach wegen Lawinengefahr auf der Aufstiegsroute gesperrt werden.

Sonnleitnerhütte
Im Erdgeschoss wurde ein von außen zugängliches WC geschaffen, sodass es jetzt einerseits ein zweites „Häuschen“ gibt und man andererseits von Gastraum, Küche oder Garten nicht immer ins Obergeschoss muss. Der gemeindliche Abwasserkanalanschluss vom Harlasanger ins Tal wurde fertiggestellt, noch fehlt aber der Hausanschluss. In Betrieb gegangen ist die für die Harlasanger-Almen sanierte Wasserversorgung, die jetzt auf der Hütte wieder Trinkwasserqualität bietet.

Trögelhütte
Die Baumaßnahmen für die WM 2011 sind im Bereich der Hütte abgeschlossen. Außerdem ist der Kanalanschluss für die Trögelhütte fertiggestellt. Die Hütte ist jetzt wieder uneingeschränkt – in etwas geändertem Umfeld – nutzbar. Durch die neue Streckenführung der Kandahar-Abfahrt ist es gelungen, den Bereich vor der Hütte zu beruhigen, 90 % der Skifahrer fahren an der Rückseite der Hütte vorbei ins Tal. Vom Kreuzeck kommend erreicht man die Hütte durch den neu entstandenen Trögeltunnel ohne die gefährliche Querung des Trögelhangs. Hierbei wurde auch der Verlauf der Forststraße so geändert, dass der Versorgungsverkehr für die weiter oben liegenden Hütten nicht mehr belästigt.

Winklmooshütte
In 2009 wurden sämtliche Fenster erneuert.

Kriechbaumhof
Für die Nutzung durch die Jugendgruppen trug die Sektion München ein Defizit von knapp 7.000 €.

Abteilungen & Gruppen
Um Sektionsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auch in der

Großsektion in persönlichen Gruppengemeinschaften entsprechend ihren Neigungen einzufinden, werden diese Gruppen ausdrücklich gefördert, und zwar sowohl finanziell als auch durch Entlastung von Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung, durch Versand der Gruppenprogramme und Alpine Beratung sowie durch logistische Unterstützung in der Gründungsphase. Eine Reihe von Betreuern besuchte FÜL-Ausbildungen, nahm an Veranstaltungen der Erste-Hilfe-Offensive, am Krisenmanagement und am Leitersymposium teil. Die Integration der Gruppen in die Homepage wurde vervollständigt.

Gilching
Die Gruppe Gilching hat zu Beginn des Jahres ein „Tourenabo“ für Touren Teilnehmer eingeführt. Der bisherige Spartenbeitrag für die Gruppenmitgliedschaft in der Gruppe Gilching wurde abgeschafft.

Jugend
Die älteste Jugendgruppe „Jugend X“ wurde im Sommer aufgelöst. Dafür wurde für die ganz Kleinen (Jahrgang 2002/2001) eine neue „Jugend V“ gegründet.

Kajakgruppe
Die Kooperation der Kajak-Abteilung der Sektion Oberland und der FASM der Sektion München wurde weiter unterstützt, sodass es jetzt zu einer übergreifenden Nutzung von Ausrüstung für Kurse – und in Zukunft auch vermehrt des Bootshauses – kommt.

Mountainbikegruppe M97
Die „M97“ hat sich zur mitgliederstärksten Gruppe entwickelt.

Naturkundliche Abteilung
Das älteste Mitglied der Abteilung und Gründungsmitglied, die 100-jährige Frau Walburga Munck konnte noch an einem Treffen der Abteilung auf der Albert-Link-Hütte teilnehmen. Leider verstarb sie jetzt im Februar 2010.

Seniorengruppe
Obwohl als mitgliederzahlenstärkste Gruppe überholt, führen die Senioren mit 271 Touren und fast 5.200 Teilnehmertagen die Aktivitätenliste weiter an. Daneben gab es wieder die stark besuchten Veranstaltungen: jeweils 120 Teilnehmer bei den monatlichen Treffs, 70 beim Frühjahrssingen und 110 beim Adventssingen; 80 Mitglieder wanderten gemeinsam nach Andechs.

SAG (Sportarbeitsgemeinschaft Schule – Verein)
Das Luitpold-Gymnasium richtete wieder das Münchner Bezirksfinale, diesmal in Gilching, und das Bayerische Landesfinale aus und nahm natürlich auch daran teil, außerdem auch am ISPO-Schülercup Bouldern. In Gilching nahm auch das Gymnasium Moosach teil. An der Kletterwand der Moosacher fand wieder ein Tag der Offenen Tür statt. Die Witelbacher unternahmen eine 3-tägige Klettergemeinschaftsfahrt zum Zellersee.

Vorträge
In den Winterhalbjahren 2008/2009 und 2009/2010 wurden die Vortragsreihen „Alpine Highlights“ im Gasteig und „Kostenlose Mitgliedervorträge“ im Augustinerkeller fortgesetzt. Beide Reihen wurden gemeinsam von den Sektionen München und Oberland getragen. Außerdem bot unsere Sektion erstmalig auch im Kletterzentrum Gilching „kostenlose Mitgliedervorträge“ an. Folgender Bericht betrifft die zeitlichen Anteile der Vortragsreihen in 2009.

Alpine Highlights
Im Gasteig gab es sechs Vorträge mit hochkarätigen Referenten, und zwar im Frühjahr mit Alexander Huber, Benedikt Böhm, Hans Kammerlander und Walter Treibel sowie im Herbst mit Luis Stitzinger & Alix von Melle und nochmals Alexander Huber. In

Abteilungen und Gruppen

Gruppe	Referent (Korreferent) Gruppenleiter	Leiter/Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren* Treffen	Leiter-/ Betreuer-tage*	Teilnehmertage (bei Touren)*
AM-Nord	Peter Kmitta, (Günter Busse)	9	299	13 9	23	227
Berggenuss 35 plus	Martina Renner	13	552	72 12	92	662
Bergliederstammtisch ²⁾	Dr. Heinrich Berger ²⁾	1	25	9 14	21	56
„Vorsicht Friends!“ Bergsportgruppe	Markus Fleischmann (Hans Schwarzmueller)	25	101	62 17	116	502
Berg-Ski-Gruppe	Oskar Meerkötter	4	73	39 53	83	248
DAV-Club-Russland	Elena Kalinina (Igor Iwaschur)	9	101	16 5	155	215
FASM Kajakgruppe	Günther Bachschmid (Richard Hund)	6	164	24 55	166	1382
Familiengruppe	Dr. Bernhard Bauer	2	550 ³⁾	7 k.A.	9	158
Fotogruppe	Hanns Corell	1	10	4 12	12	18
Gruppe Gilching	Günter Steudel (Klaus Keller)	33	615	119 52	349	1.504
Hochtourentengruppe	Herbert Konnerth	9	173	125 13	236	927
Jugendabteilung 10 Gruppen	Michae-Turobin-Ort (Jörg Kniprath, Sebastian Otto, Yvonne Koch)	67	304	248 161	1.322	4.330
	Jugendleitung	4	0	0 0	0	0
Jugend Alpha	Karin Niemann, Yvonne Koch	5	15	12 17	98	266
Jugend B	Mauno Gerritzen, Martin Kuhn	3	35	14 17	113	334
Jugend Delta	Sebastian Otto, Sascha Rothe, Lukas Fuchs	3	25	12 25	192	399
Kletterjugend G	Anja Wenzel, Christian Wenzel	2	14	43 4	105	357
Jugend Gipfelstürmer	Daniela May, Katharina Werner	3	33	15 18	90	347
Jugend Grizzlies	Marc Fritzenwenger, Sven Prinz	5	12	6 18	85	81
Jugend KaZwo	Matthias Weber, Dominic Vogel	13	37	16 21	147	467
Jugend X	Jörg Kniprath, Florian Engelbrecht, Katharina Kindermann	4	22	6 0	65	454
Jugend Yeti	Yasin Abdullahi, Felix Feucht	3	20	14 17	139	470
Jugend V	Kevin Galow, Veronika Specht, Luis Stängl, Magdalena Pulz	4	33	6 13	139	470
Jungmannschaft	Georg Wirth, Martin Lehmann	18 ³⁾	58	104 11	149	685
Mountainbikegruppe M97	Wolfgang Trautenberg (Ellen Kreipe, Nathan Kappel)	20	1.059	62 46	214	1.393
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer	5	181	6 2	8	46
Seniorengruppe	Dr. Wilfried Studeny (Wiltrud Bauernfeind)	16	689	271 15	462	5.188
Schulsportarbeitsgruppen (SAG)		9	171	286 0	291	1.821
Luitpoldgymnasium	Willi Kreppenhofer	3	110	131 0	198	848
Gymnasium Moosach	Gerhard Krauß	2	28	84 0	44	598
Anni-Braun-Schule	Martin Schneider	2	12	22 0	22	132
Hauptschule Wittelsbacherstr.	Torsten Bergmühl Manuel Hofer	1 1	10 11	21 28 0 0	13 14	136 107
Arthur-Kutscher-Realschule	Mathias Dengler	4)	4)	4) 4)	4)	4)
Boulder- & Klettertreff	Christian Koch ¹⁾ (Florian Reitze) ²⁾	3	54	60 1	67	432
Gesamt	22 + (11) + 27	229	5.121	1.423 467	3.626	19.109

* stundenweise durchgeführte Unternehmungen (z. B. Übungsstunden Kletterhalle) = 1/2 Tag ¹⁾ bis 25.03.09 ²⁾ ab 25.03.09 ³⁾ Stand 2008 ⁴⁾ mit Gymnasium Moosach

fast immer vollen Sälen konnte so auch 2009 die traditionelle Kultur des Vortragswesens beim Alpenverein erfolgreich fortgesetzt werden.

Kostenlose Mitgliedervorträge

Im Augustinerkeller konnten 15 Veranstaltungen angeboten werden. Mit den wöchentlich abwechselnd von den Sektionen München (M) und Oberland (O) organisierten Vorträgen von Andreas von Heßberg (O), Alexander von Mackensen (M), Beatrix Voigt (O), Claudia Hinz (M), Jörg Ehrlich (O), Silvia Müller & Wolfgang Trautenberg (M), Wolfgang Sommerhage (O) und Wolfgang Rosenwirth (M) im Frühjahr sowie Werner Scharl (M), Gottfried Allgäuer (O), Andreas Holle (M), Christoph Stoll (O), Heinz Trabert (M), Eva Redenbacher (O) und Norbert Wittmann (M) im Herbst war wieder ein reichhaltiges Vortragsprogramm für jeweils 350 bis 400 Besucher möglich. Ein erheblicher Anteil an „Stammkundschaft“ weist zwar darauf hin, dass die Vorträge auch als Mitglieder-treff beliebt sind. Durch das breit angelegte Spektrum gelingt es aber auch, für ausgewählte Vorträge ein jüngeres Publikum anzusprechen. In diesem Sinne ist der letzte Vortrag des Jahres von Norbert Wittmann besonders hervorzuheben. Der Nürnberger Sozialpädagoge berichtete mit dem Thema „Über den Berg“ über sein Projekt, mit substituierten Drogenabhängigen einen Weitwanderweg der Alpen zu begehen. Stadträtin Dr. Söllner-Schaar konnte mit ihren einführenden Worten im vollen Saal außergewöhnlich viele junge Besucher begrüßen. Die eindrucksvollen und einfühlsamen Bilder über ein tabuisiertes Thema – Konsum illegaler Drogen – waren für das Publikum äußerst ergreifend und führten in eine Diskussionsrunde, bei der sich die Zuschauer rege beteiligten. Bei drei Vorträgen im Kletterzentrum Gilching mit Alexander von Mackensen (M), Hans Steinbichler (M) und Maria & Wolfgang Rosenwirth (M) wurden zum Teil „Augustiner-Vorträge“ wiederholt; sie erfreuten aber

Veranstaltungsprogramm

Art	Veranstaltungs-leiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmertage
Alpine Ausbildungskurse	267	258	897	5.199
Alpine Vortragsreihe	8	8	5	124
Kurse Bergwandern/-steigen	27	27	87	512
Klettersteigkurse	17	17	60	324
Klettersteigkurse Indoor	21	21	5	29
Klettern alpin	41	40	209	949
Eiskurse	29	28	146	827
Wasserfalleiskletterkurse	10	10	30	158
Hochtourenkurse (Aufbaukurse)	7	7	41	171
Skibergsteigen	34	34	166	1.066
Snowboardkurse	0	0	0	0
Schneeschuhkurse	10	10	43	317
Lawinenkurse	18	18	47	330
LVS-Trainings	27	20	27	216
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)	18	18	31	176
Skischule	74	74	267	1.797
Ski Alpin	54	54	216	1.468
Snowboard	1	1	4	12
Langlauf	19	19	47	317
Sportklettern	222	196	372	1.766
Schnupperkletterkurse	19	19	10	52
Kletterkurse in künstlichen Anlagen	165	142	204	1.023
Sicherheitstrainings	4	4	4	23
Sportkletterkurse Klettergarten	34	31	154	668
Kinder-, Jugend- & Juniorenprogramm	443	326	1.177	5.871
Kinder- u. Jugendkletterkurse	287	208	240	875
Kinderklettertrainings	40	31	375	2.070
Indoor-Klettersteigkurse	2	2	1	1
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm	95	69	477	2.368
Skikurse Kinder & Jugendliche	19	16	84	557
Familien	69	47	138	1.609
Klettern mit Kind und Kegel	26	14	13	64
Familienveranstaltungen	43	33	125	1.545
Alpine Touren	298	293	787	4.510
Tages- und Wochenendtouren	187	186	281	1.642
Wochenendtouren Tourenbus	17	17	35	209
Mehrtagestouren	94	90	471	2.659
Kulturelle Wanderungen	0	0	0	0
Tage des Ehrenamts	5	4	10	34
Naturkundliche Wanderungen	5	5	5	49
Fitnessstrainings, Yoga	10	10	32	2.050
Mountainbike	106	88	190	1.300
Mountainbiketouren	33	21	119	615
Mountainbikekurse	70	66	66	430
Bike Days	3	1	5	255
Gesamt in 2009	1.499	1.301	3.875	24.185
davon Kurse	1.112	944	2.824	17.177
davon Touren	387	357	1.051	7.008
Vergleich 2008	1.472	1.300	3.586	23.253
davon Kurse	1.080	941	2.560	16.143
davon Touren	392	359	1.026	7.110
Änderung in %	+ 1,8%	Kurse: + 0,3% Touren: - 0,6%	+ 8,1%	+ 4,0%

auch hier im vollen Vortragsraum nochmals jeweils ca. 60 Besucher. Auch in Zukunft ist es erklärtes Ziel dieser Vortragsreihe, sie als Plattform für neue Vortragsarten und als Einstieg für Neulinge aus den eigenen Sektionen anzubieten. Interessenten mögen sich an die Referenten Wolfgang Rosenwirth (Sektion München) oder Achim Metzler (Sektion Oberland) wenden.

Veranstaltungsprogramm

Bei den monatlichen Synchro-Besprechungen mit der Sektion Oberland werden die Organisations- und Abwicklungsprozesse beider Sektionen abgestimmt. Begonnen haben bereits die Vorarbeiten für die EDV-Umstellung im Veranstaltungsbe- reich. Judith Bayer unterstützt hier- bei die Leitung. Seit Januar hat Flavia Zaccaria unter anderem die Koordination und Organisation der Skischule von Claudia Ammerer übernommen. Die Möglichkeit zur Online-Bewer- tung der angebotenen Veranstal- tungen wurde von den Mitgliedern weiter sehr gut angenommen. Die Rückmeldungen stellen einen wich- tigen Baustein für eine stetige Ver- besserung unseres Angebots dar. Außerdem wurde eine sektions- übergreifende Stützpunktliste ange- legt, aus der stets aktuell die für uns gültigen Konditionen und die Kurseignung ersehen werden kön- nen. Die Kooperation mit dem Fremdenverkehrsamt Trentino konnte weiter ausgebaut werden. Im Veranstaltungsprogramm wer- den vermehrt Touren in diese Re- gion angeboten. Die bisherige rein chronologische Darstellung der freien Plätze im Internet wurde durch eine kunden- freundlichere Darstellung mit ver- schiedenen Suchkriterien ersetzt. Seit dem Sommerprogramm 2009 ist bei allen Veranstaltungen über 50 € automatisch eine Reise- rücktrittsversicherung inkludiert,

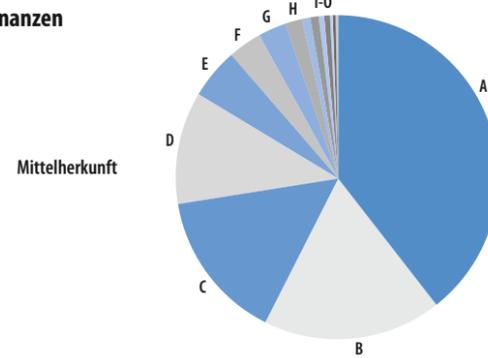
wobei die Abwicklung direkt über die ELVIA-Versicherung erfolgt. Die Bike Days im Haus Hammer in Fischbachau am 27./28. Juni 2009 waren trotz des widrigen Wetters wieder ein Erfolg. 120 Mountainbiker haben sich dort eingefunden, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Im Sporthaus Schuster fanden wieder die beliebten Schnupperklettersteigkurse für Erwachsene und Kinder und Jugendliche statt. Im Kletterzentrum Gilching wurde im Juli das Angebot von vier Klettertreffs (50 Plus, Boulder-Treff, Klettertreff für alle und Women Only) eingeführt. Damit wird die Möglichkeit gegeben, zu- sammen zu klettern und Tipps und Tricks von einem Trainer zu bekom- men. Seit November besteht die Möglichkeit, jeden ersten Freitag im Monat von 17–19 Uhr vor dem all- gemeinen Kletter-Treff den Kletter- schein zu erwerben. Im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbil- dungsoffensive in Kooperation mit der Bergwacht München fanden insgesamt 24 Kurse statt. Davon 7 Kompaktkurse, 11 Auffrischungs- kurse, 1 Praxistag für Nachzügler, 4 Auffrischkurse XL. Erstmals gab es die Möglichkeit, bei den Auf- frischungskursen zwischen den Richtungen Chirurgische Unfälle, Internistische Notfälle und Erste Hilfe am Kind zu wählen. Die Trainer der Kinderklettertrainings wurden auch dieses Jahr wieder speziell ge- coacht. Erstmals haben wir ein spezi- elles Angebot für Vorschulkinder in der Kletterhalle Gilching angebo- ten. Bei den „Kraxelkids“ erfahren die Kleinen in festen Gruppen mit je 4 Kindern eine altersgerechte Be- wegungs- und Entwicklungsförde- rung. Dieses Angebot hat das Zerti- fikat „Sport pro Gesundheit“ und ist ein von den Krankenkassen aner-kanntes Kursangebot. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Ange- bot auf 6 Kurse im Winterprogramm 2009/10 aufgestockt. Alle Veranstaltungsleiter im offenen Programm wurden wie auch die Be-

treuer in den Gruppen sowie die eh- ren- und hauptamtlichen Mitarbei- ter im Interesse einheitlichen Auftre- tens mit der Team-Wear- Softshelljacke „München & Ober- land“ von »Mammut« ausgestattet.

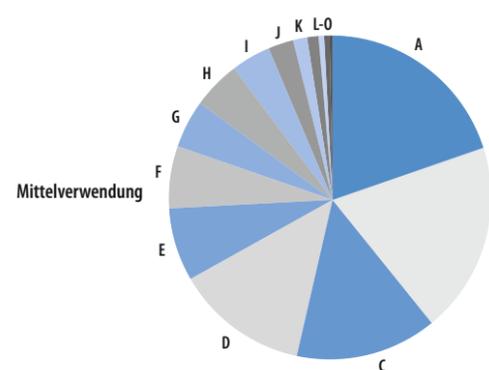
Wettkampfkader

Der gemeinsame Wettkampfkader der Sektionen München und Ober- land konnte seine Erfolge ausbauen und klettert in der Weltspitze der Ju- gend mit.

Finanzen



Einnahmen (gerundet) T€ (Eintausend Euro)	
2.994	A Mitgliedsbeiträge
1.380	B Verpachtung/DAV-Hütten
1.123	C Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
844	D Kletteranlagen
392	E Verkaufserlöse
243	F Sektions-eigene Selbstversorgerhütten
216	G Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
112	H Gruppen und Abteilungen
68	I Eintrittsgelder/Sponsoren
66	J Spenden/Schenkungen
47	K Pächterlöse Werbung/Internet
41	L Zinserträge
23	M Sonstiges
19	N Vereinsveranstaltungen
9	O Mitgliederservice
7.577	Gesamt



Ausgaben (gerundet) T€ (Eintausend Euro)	
1.500	A Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
1.481	B Verpachtung/DAV-Hütten
1.084	C Beitragsabführung an DAV
1.017	D Kletteranlagen
543	E Sektions-eigene Selbstversorgerhütten
463	F Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
362	G Wareneinkauf
349	H Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
309	I Gruppen und Abteilungen
180	J Mitteilungen/Internet
113	K Vereinsveranstaltungen
82	L Vorträge
45	M Sonstiges
39	N Umwelt-/Naturschutz, Wegeunterhalt
10	O Spenden/Schenkungen
7.577	Gesamt

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2009*

Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilbetriebe Deutschland und Österreich in Form einer Konsolidierung

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Überschuss Fehlbetrag	Ergebnisse in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 3.014.272,89	S -2.053.867,75	Überschuss	H 960.405,14
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben)				
= Teilbetrieb Deutschland	H 82.030,23	S -2.364,13	Überschuss	H 79.666,10
= Teilbetrieb Österreich	H 113.500,00	S -63.101,43	Fehlbetrag	S -50.398,57
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 862.557,97	S -550.328,03	Überschuss	H 312.229,94
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (Tourenwesen und Sportreisen mit Sportunterricht)	H 653.591,46	S -1.269.273,71	Fehlbetrag	S -615.682,25
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (sonstige sportliche Veranstaltungen)	H 543.332,70	S -329.745,98	Fehlbetrag	S -213.586,72
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.)				
= Teilbereich Deutschland	H 1.904.485,61	S -2.271.224,81	Fehlbetrag	S -366.739,20
= Teilbereich Österreich	H 46.807,50	S -116.233,32	Fehlbetrag	S -69.425,82
deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Handelsware, Bekleidung und Schlafsäcke Erlöse aus Werbung in Eigenregie, Kletterhalle Gilching bei Überlassung an Nichtmitglieder)	H 384.673,89	S -384.344,49	Überschuss	H 329,40
	H 7.605.252,25	S -7.040.483,65		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuss	H 564.768,60

Vermögensübersicht zum 31.12.2009*

AKTIVA

Anlagevermögen

1. Grund und Boden	€ 222.239,48
2. Gebäudewerte AV-Hütten, Kletteranlagen	€ 4.461.708,33
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 1.900.058,00
4. Anlagen im Bau	€ 312.797,96
5. Fahrzeuge/Transportmittel	€ 4.905,00
6. Vereinsausstattung	€ 312.445,66
7. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 815,00
	€ 7.214.969,43

Umlaufvermögen

8. Kassenbestände	€ 11.430,16
9. Bankguthaben	€ 1.469.238,74
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 38.798,81
11. Sonstige Forderungen	€ 63.077,26
	€ 1.582.544,97

Summe € 8.797.514,40

PASSIVA

Vereinsvermögen

Teil 1: Rücklagefähige Kapitalanteile nach Gemeinnützigkeitsrecht

12. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO	€ 2.446.691,00
13. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 11 AO	€ 681.397,35
	€ 3.128.088,35
14. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 3.484.138,39
15. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 6.612.226,74

Sonderposten mit Rücklagenanteil

16. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 5.163,35
---------------------------------------	------------

Verbindlichkeiten

17. Langfristige Darlehen	€ 1.555.658,63
18. Langfristige Verbindlichkeiten DAV	€ 340.698,74
19. Sonstige Verbindlichkeiten Brauereien	€ 129.908,06
20. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 192.858,88

Summe € 8.797.514,40

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim * nach steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Fidelio
Spezialgeschäft für Fahrradanhänger
Inhaber: Jürgen Schmidt, St. Anna-Str. 18, 80939 München
Tel. 089/21 86 90 14, Fax 089/21 86 90 17
www.fidelio-mot.de, mail@fidelio-mot.de



KIKOSPORT
VERKAUF SERVICE REPARATUR
Ossingerstr. 4, 81375 München
Tel. 089/714 36 59
www.radkiko.de



RABE
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS
Lindwurmstr. 203, 80337 München
Tel. 089/77 77 19
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42
www.rabe-bike.de



Sport Sperrk
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottoberbrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



Häberlstr. 23, 80337 München
Tel. 089/53 10 47



Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried
Tel. 08171/620 40



In der Fußgängerzone,
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/87 68



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50



Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



Fachwerkzeuge, Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädi-
sche Zurichtungen, Ewald Bauch,
Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2,
Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692 83 50



Einsteinststraße 48, München
Tel. 089/47 98 46
Fon 089/47 98 46
info@radschlag-x.de



Weißenburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



Bürgermeister-Finsterwalder-Ring 3
82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84
www.intersport-reiser.de



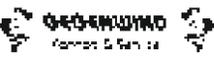
Lachener Str. 38, 86911 Dießen
Tel. 08807/68 66



Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/264 98



Gaifächer Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderlmühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



Ihr Bergsportladen seit 1978
Würther Straße 1
82380 Peißenberg
Tel. 08803/488 58-48,
Fax 08803/488 58-71
bergsport@web.de



Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53



Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlam
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11
www.vertikal-shop.de



Hauptstr. 6, 82319 Starnberg
Tel. 0851/167 14
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49
www.radhaus-starnberg.de



Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering
Tel. 089/89 42 89 00



Blutenburgstr. 122
80634 München, Tel. 089/168 80 88
info@radSPORT-ullmann.de



Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsportthuette.de



Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



Smartino e.K.
Bayerischer Str. 51
81127 Schwanau, Neuhausen
Tel. 089/21 86 90 14, Fax 089/21 86 90 17
www.funktionelles.de



wildwasser telemark bergsport



Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg
Tel. 08151/74 64 30



SPORT conrad



Landsberger Straße 203-205 | 80687 München
Telefon: 089-51777-0 | www.samberger24.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenuau
Tel. 08141/320 80



Lerchenfeldstr. 11, 80538 München
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26
www.fahrrad-griesbeck.de



Dachauer Str. 340
80993 München
Tel.: 089 / 141 43 91
Fax: 089 / 141 43 35
www.munich-bikes.de



Augustenstraße 6
80333 München
Tel. 089/55 22 43-0
www.woerle.de



www.raddiscount.de
Aidenbachstr. 116
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentrest. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85



BERATUNG • VERKAUF • SERVICE
SKI/SNOWBOARD VERLEIH
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried
Tel. 089/856 23 79



RADL-WELT
Ink. Michael Raabberger
Walter-Seidinger-Platz 7
80995 München
Tel.: 089-326 062 43
Fax: 089-326 062 44
info@radl-welt.de



Am Perlächer Forst 186, 81545 München
Tel. 089/642 40-0, Fax 089/642 40-100



Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54



Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Schmuckerweg 3, 81825 München
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim
Tel. 089/310 95 07
www.fahrrad-zimmermann.de



NEVER STOP EXPLORING
Sendlinger Str. 11, 80331 München
Tel. 089/237 07-190
www.sport-schuster.de



Spiegelstr. 9, 81241 München
Tel. 089/23 50 06-0
www.hauser-exkursionen.de



Föhrenwaldstr. 2
82515 Wolfratshausen | Waldram
Service Telefon: 08171 40 88 15
www.sport-outlet.de



Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



Fäustlestr. 7, 80339 München
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10
www.pro-rad.de



Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12
www.sport-schuster.de



Georgenstraße 39, 80799 München
Tel. 089/271 63 83
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr

Insertentenverzeichnis

Berglust	www.berglust.info	Tel. +49/(0)8041/7927730
Bergzeit	www.bergzeit.de	Tel. +49/(0)8024/902290
Bruckmann Verlag	www.bruckmann-verlag.de	Tel. +49/(0)89/1306990
DAV Summit Club	www.dav-summit-club.de	Tel. +49/(0)89/642400
ELVIA	www.elvia.de	Tel. +49/(0)89/642400
Jack Wolfskin	www.jack-wolfskin.com	Tel. +49/(0)6126/954-0
Jack Wolfskin Store Rosenheim	www.jack-wolfskin.com	Tel. +49/(0)8031/219944
Gebana AG	www.gebana.com	Tel. +41/43/3666500
Globetrotter	www.globetrotter.de	Tel. +49/(0)40/67966-179
Hauser Exkursionen	www.hauser-exkursionen.de	Tel. +49/(0)89/235006-0
Lauche & Maas	www.lauche-maas.de	Tel. +49/(0)89/880705
Max-Peschel-Haus	www.vdk-max-peschel-haus.de	Tel. +49/(0)8652/6009-0
Mammut	www.mammut.ch	Tel. +49/(0)180/5626688
Praxmar	www.praxmar.at	Tel. +43/(0)15236/212
Samberger	www.samberger24.de	Tel. +49/(0)89/517777-0
Sandoz	www.sandoz.de	Tel. +49/(0)8024/90240
Sporthaus Schuster	www.sporthaus-schuster.de	Tel. +49/(0)89/237070
Togal Werk AG	www.togal.de	Tel. +49/(0)89/9259-0
Trentino SpA	www.visittrentino.it/de	Tel. +39/(0)461/219500
Urthalerhof	www.urthalerhof.de	Tel. +49/(0)8856/2003
Waldhotel am Christlessee	www.vdk-waldhotel-am-christlessee.de	Tel. +49/(0)8322/6080



DAV
Deutscher Alpenverein
München & Oberland

Wollen auch Sie Partner
der Sektionen
München & Oberland
werden?
Rufen Sie uns an!
Tel. 089/55 17 00-0



Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim
Tel. 089/89 02 67 27
www.daniels-fachsport.de



www.wanderwastl.de
Gutes Berggehen ist kein Selbstzweck für den Mannchen
Wanderlustige, Freizeit- und Wanderverliebte
für die ganze Familie



Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/188 88
www.sport-becke.de



Bahnhofstr. 21, 82131 Gauting
Bahnhofstr. 22, 82152 Planegg
Römerstr. 13, 82205 Gilching
Tel. 089/850 15 81, 089/859 85 81, 08105/4400
www.intersport-haindl.de



Chiemgaustr. 142, 81549 München
Tel. 089/68 43 98
Nymphenburgerstr. 24, 80335 München
089/123 54 44
www.radmkt.de

Lauche & Maas: Immer ein guter Rat für Globetrotter



Seit 1978 gibt es in München-Pasing ein von außen eher unscheinbar wirkendes Geschäft, das sich beim Betreten nicht nur als weitaus größer erweist, sondern zudem vollgepackt ist mit den erstaunlichsten Dingen für unterwegs. Das Team von Lauche & Maas berät ausschließlich aus eigenen Erfahrungen, die bei Praxistests und auf Reisen gesammelt werden. „Wir stehen selbst zu 100 Prozent für unsre Empfehlungen ein“, sagt Wolfgang Maas, „und sind ausschließlich unseren Kunden verpflichtet. Dabei sprechen wir auch die Dinge offen an, die problematisch sind, etwa Temperaturangaben bei Schlafsäcken“. Beim Münchner Outdoor-ausrüster wird kein Blatt vor den Mund genommen, auch die Nachteile werden beim Beratungsgespräch und im 504 Seiten starken Katalog genannt. Der Volksmund weiß, dass jedes Ding zwei Seiten hat. Wer auf Reisen geht, sollte diese beiden Seiten kennen – denn das bewahrt vor bösen Überraschungen.



Seit über 30 Jahren stehen somit das Reiseziel des Kunden und die ganz speziell für dieses Ziel sinnvolle Ausrüstung im Vordergrund. „Wir sortieren bewusst vor, einfach weil es keinen Sinn macht, hunderte von schönen bunten Jacken oder Schlafsäcken zu präsentieren. Schließlich geht es uns und unseren Kunden nur um das Eine“, ergänzt Gerhard Lauche: „nämlich auf jeder noch so anspruchsvollen Expedition optimal ausgerüstet zu sein“. Ein Besuch bei Lauche & Maas ist immer spannend und nie umsonst. Und wenn es nur ein paar Tipps sind, oder ein guter Ratschlag. Wer nicht in und um München wohnt, der kann sich den Beratungs-Katalog bestellen.

Weitere Infos unter www.lauche-maas.de

Foto: Katharina Schnell

Ein Gipfel ist nicht genug – 17 Tiroler Sommerbahnen für Aktive.

Ein paar Hundert Meter über dem Boden auf einen Gipfel zu schweben, ist für manche Menschen Abenteuer genug. Für Adrenalinjunkies aber ist das nur der Anfang: schmale, kurvenreiche Single-Tracks und steile Felswände lassen sich mit den Tiroler Sommerbahnen am schnellsten erreichen. Nicht umsonst werden sie Gipfelstürmer genannt – jene Bahnen in Tirol, die mehr können, als nur auf den Berg fahren.

Zum Beispiel Biken: Für wilde Downhiller ist ein Single-Trail erst dann interessant, wenn er möglichst steil und lang ist, wie der Nordketten Single-Trail oder der „Höllentritt“ in Mayrhofen, und dank Biketransport in der Gondel gleich mehrmals täglich befahren werden kann. Marathonisti hingegen zählen die Kilo- und Höhenmeter bergauf. Auch sie machen's sich gern mit der Bahn leichter, etwa in Fiss bei der Tour aufs Schönjoch. Aber Biken mit den Tiroler Sommerbahnen geht auch gemütlicher: Einfach samt Bike raufgondeln und genießen, z.B. von der Bergstation Hochbrixen vorbei am bezaubernden Filzalmsee zum Gasthof Hochsöll.

Oder Klettern: Klettersteige wie in Fieberbrunn oder Gerlosstein (Zillertal Arena) lassen sich nicht nur von Profis bezwingen. Auf Einsteigerouten kann die ganze Familie Höhenluft schnuppern. Einfach und schnell geht es auch mit der Sonnwendjochbahn im Alpbachtal zum vertikalen Abenteuer. Direkt



bei der Bergstation befindet sich dort ein Klettergarten für alle. In Timoks Waldseilgarten in Fieberbrunn balancieren Anfänger und Profis über Balken und Brücken. Auf dem Hintertuxer Gletscher hingegen steigt man in die Spannagelhöhle hinab und wandert durch die Schächte und Gänge aus Marmor, Urgestein und Kalk.

Noch mehr Bike- und Action-Angebote aller 17 Tiroler Sommerbahnen unter: www.sommerbahnen.tirol.at

Mammut: Viel Neues von den Bergspezialisten

Als erster Bergsportanbieter hat Mammut eine spezielle, genau auf die alpinen Anforderungen abgestimmte



Unterwäsche entwickelt: die „Mammut Alpine Underwear“. Gerade auch beim Bergsport verhält sich jede Körperzone im Hinblick auf Temperatur- und Feuchtigkeitsregulation anders – und stellt daher

entsprechende Anforderungen an die Funktionalität des Materials. Den neuen, optimalen Materialeinsatz, eine Kombination aus Merinowolle und Mikrofasern, nennt Mammut „Advanced Bodymapping“.

Die neue Schuhkollektion vereint das Kundenversprechen „Absolute Alpine“ mit den Ansprüchen der „Pure-Ascent-Linie“: Leichtigkeit und Sicherheit bei optimaler Funktion. Besonders leicht bergauf geht es mit dem neuen Mammut Cyclone DLX, der nur rund 700 g wiegt. Maximale Präzision auf schnellen und anspruchsvollen Touren und auf



Von der Unterwäsche bis zum Rucksack optimal ausgerüstet ...

Klettersteigen bietet der Mammut Maroon GTX. Und als urbaner Kletterpartner empfiehlt sich der Mammut Obelisk DLX für alle, die etwas alpines Flair in den Alltag mitnehmen möchten.



„Pure Focus“ war das Motto für 13 neue Damen- und 17 Herrenrucksäcke. Für Alpinisten, Wanderer, Trekker und Kletterer gilt: Keine unnötigen

Extras, kein überflüssiges Gewicht, volle Konzentration aufs Wesentliche. Bei jedem Modell haben die Entwickler die Details so weit reduziert, dass der Rucksack exakt die Ausstattung besitzt, die der Anwender braucht. Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatzprofil, funktionellen Rückensystemen, einem puristischen Design, einer optimalen Passform und auf sehr hoher Qualität.

Weitere Informationen und Bezugsquellen unter www.mammut.ch



„Mountain Bike Holidays“ haben viele Qualitäten



Sich wohlfühlen, egal ob man mit Familie, zu zweit oder alleine kommt: Das wünschen sich alle Urlaubsreisenden. Doch die zunehmende Spezialisierung verunsichert so manchen Gast, welches Haus überhaupt zu ihm passt. Die 63 Hotels der „Mountain Bike Holidays“ in Österreich, Italien und der Schweiz garantieren auch Nicht-Mountainbikern einen behaglichen Urlaub.

Das Ambiente ist sportlich, aber nicht verpflichtend! Die Gäste schätzen das Zusatzangebot und lieben die Abwechslung. Zur Aktivität gehört die Erholung, zum Erlebnis die Entspannung.

Der Großteil der Hotels verfügt über wundervolle Wellness-Einrichtungen, in denen man sich rundum verwöhnen lassen kann. Kinder sind besonders begeistert von Ferien in den familienfreundlichen Hotels der „Mountain Bike Holidays“. Auf der Website www.bike-holidays.com oder im Katalog finden Familien ganz leicht das passende Urlaubsangebot mit entsprechenden Kindereinrichtungen. Und egal ob Mountainbiker, Nordic Walker oder Gäste, die im Urlaub wandern, klettern oder den Kick beim Canyoning, Rafting und im Hochseilgarten suchen – alle erwarten ein traumhafter Aufenthalt in einem Top-Hotel. Herrliche Alpenseen mit Trinkwasserqualität laden ein zum erfrischenden Bad. Die Belohnung aus Küche und Keller motiviert zu täglich neuen Taten, bei denen Familie, Partner und Freunde voll auf ihre Kosten kommen. Eine Gewähr, dass sich während des Urlaubs nicht doch noch bei allen Gästen Lust und Interesse für das Mountainbiken einstellen, gibt es allerdings nicht.

Alle Infos unter www.bike-holidays.com

MediaAgentur Doris Tegethoff

E-Mail info@agentur-tegethoff.de
www.agentur-tegethoff.de

Hütte zu verkaufen

auf Campingplatz
 in Walchsee (Tirol).
 Idealer Ausgang für alle Berg-, -und
 Skisportliche Disziplinen)
Info 089/177860 oder
0170/4553509

www.zwiesel-tourismus.de

**DIE BERGE SCHÜTZEN,
 DAMIT WIR SIE WILD ERLEBEN KÖNNEN.**

mountainwilderness
 deutschland
www.mountainwilderness.de

**Banane
 zerquetscht?**

Mit den bio & fair Dörrbananen als
 Proviant passiert Ihnen das nicht.
Bestellen auf www.gebana.com



bergshop.com der Kletter- und Berg-
 steigershop im
 Internet
www.bergshop.com

**Bergsport- und Wanderausrüstung
 zu TOP-PREISEN**

www.wanderwastl.de



**Trekking
 & Expeditionsreisen**

Annapurna-Trekking, 18Tg.	= 1.795 €
Everest-Trekking, 18Tg.	= 2.045 €
Langtang & Helambu, 22Tg.	= 2.555 €
Island-Peak & Everest-BC, 23Tg.	= 2.495 €
Ladakh & Zaskar, 23Tg.	= 2.895 €
Nepal-Sikkim-Bhutan, 16Tg.	= 2.975 €
K2-Basecamp-Trekking, 22Tg.	= 3.995 €
Kailash-Umrandung, 9Tg.	= 3.995 €
Tibet - Kham und Amdo, 23Tg.	= 3.995 €

- alle Preise incl. internationalen Flug -

Kleine Gruppen oder Individuell!
 Reise-Ideen auf 150 Seiten!
 - Gratis-Katalog anfordern!

Auf und Davon Reisen
 GmbH, Lebrechtstr. 35, Gummersbach
 Tel.: 02261-551999
www.auf-und-davon-reisen.de

www.rejka.de

ANDREAS HELMER
 Berg- u. Schiführer

Alpenschule in Tirol!

+43 67692 88464 - info@andreashelmer.com
www.andreashelmer.com

Esel- Trekking
 ASINELLA

Erlebe das zauberhafte Gemüt der Esel!
 Asinella Eselfarm
 Pöbl an Ammersee
 0 08808 924280
www.asinella.com

**SPORT
 conrad**
www.sport-conrad.com

ARARAT-Besteigung & Wandern Türkei
 Lykischer Weg • Ägäisküste • Latmosgebirge • Mittelmeerküste
 Kappadokien • Taurusgebirge
Ararat • Kaçkar • Erciyes • Embler • Süphan • Nemrut
www.dr-koch-reisen.de ☎ 0721 - 151 151

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	ab 2090 €
Rund um die Annapurna	ab 1890 €
Nepal zum Kennenlernen	ab 1890 €
Königreich Mustang	ab 3190 €
Island Peak, 6190 m	ab 2690 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	ab 2690 €
Großer Zaskar Trek	ab 3090 €
Stok Kangri, 6150 m	ab 2490 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab 3490 €

Bestellen Sie unseren Katalog!
HFT Himalaya Fair Trekking
 Gistlstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
 Tel: 0 89/600 600-00, Fax: -01
 E-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

www.klettern-arco.com
**Kletterkurse und
 Kletterführungen**
 Tel. 0039 346 6120199

**Meteorologie-Antiquariat
 & -Buchhandlung NOTOS**

- Bücher über Wetter&Klima
- Vorträge
- Kurse zur Wetterkunde

Mo-Fr 10-19; Sa 10-14
 Lindwurmstr. 201, 80337 München
www.meteorologie-buecher.de

**WELTWEIT
 TREKKING WANDERN
 SAFARIS
 KULTURREISEN
 INDIVIDUALREISEN
 KLEINGRUPPEN**

HENKALAYA
 Hollerstück 4 • 35232 Friedensdorf
 Tel.: 06466 912970 • Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

**Wenn Sie unterwegs
 zum Nordpol sind,
 kommen Sie auf halbem
 Weg bei uns vorbei**

Huskytouren
 in den Bergen
 Lapplands - auch
 für die ganze Familie

Björn Klauer; Innset; N-9360 Bardu; Norway
 Tel: 0047 77 18 45 03; klauer@huskyfarm.de
www.huskyfarm.de

SPORTHAUS SCHUSTER
MÜNCHEN - DIREKT AM MARIENPLATZ
ROSENSTRASSE 3-5

MO-SA 10.00 BIS 20.00 UHR
ONLINE SHOPPEN: SPORT-SCHUSTER.DE

Seiltanz auf unsere Art.

Sporthaus des Südens.

schuster 
1913



Mt. Cascade GTX Men
Leichter Bergschuh für anspruchsvolle Touren und Klettersteige.

Schuhkontrolle.

Extrem sicher. Extrem komfortabel. Getestet von zahlreichen Bergführern im Furkagranit. Überzeugen auch Sie sich von der neuen Mammut Footwear. www.mammut.ch



MAMMUT
Absolute alpine.